

stylus®

Das Metropolmagazin.

Architektur. Interieur. Design. Fotografie. Lebensstil.

MÜNSTER / OSNABRÜCK

HANNOVER

DORTMUND

DÜSSELDORF

HAMBURG

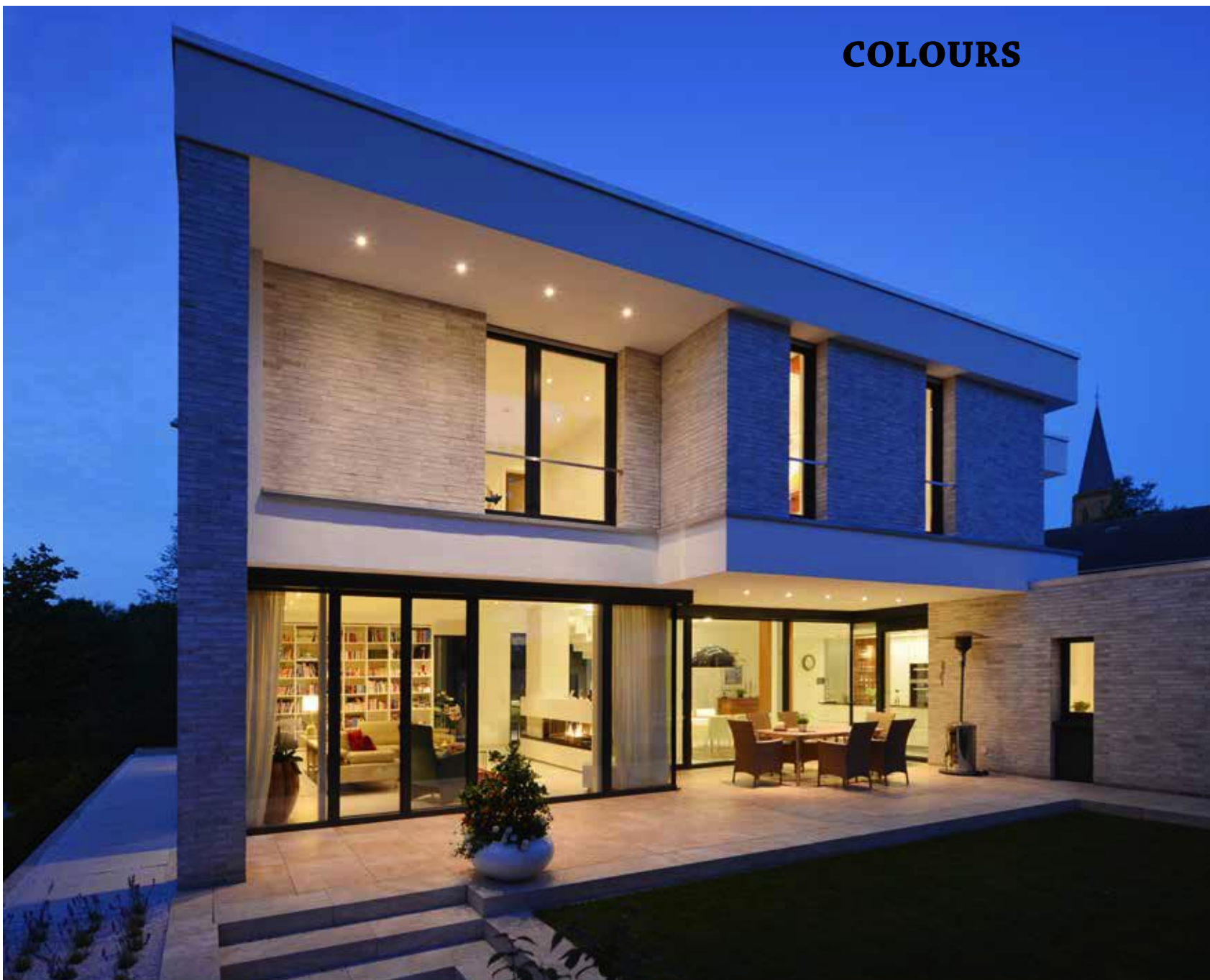
KÖLN / BONN

MÜNCHEN

01 | 2018

SCHUTZGEBÜHR 7 EURO

COLOURS



NIESSING

Lebendige Schmuckkultur



Welche Farbe hat Ihre Liebe?
Entdecken Sie 12 einzigartige Niessing Colors.

NIESSING MÜNSTER Alter Fischmarkt 8
muenster.niessing.com

Hallo, liebe Leserinnen und Leser,

COLOURS – mit viel Farbe starten wir in den stylus®-Frühling! Welche Farben und Materialien passen zu einer Werbeagentur am Germania Campus in Münster? Das Team von vitra. by raum und form hat eine tolle Lösung gefunden. Das Ergebnis präsentieren wir Ihnen auf Seite 62. Auch Astrid Michaelis und Harald Schnitker setzen in der Szenografie gezielt auf Farbe, um Ausstellungsräume zu gestalten – siehe Seite 65. Besonders mutige Farbgebungen, die manchmal unrealistisch anmuten, finden wir bei Gerda Falkes Kunst. Hier bringt das Zusammenspiel von Ausschnitt, Technik und Farbe eine außergewöhnliche Dynamik mit sich (Seite 82). Selbst beim Thema Genuss können Farben sehr viel verraten: Trixi Bannert erläutert auf Seite 97, wie die Farben des Weins entstehen und woraus die farblichen Unterschiede resultieren.

Unsere Palette der Architekturobjekte reicht dieses Mal von einer traditionellen Münsterland-Scheune, die von Grahl Architekten ebenso liebevoll und hochwertig modernisiert wurde (Seite 6), über zwei stylische Privathäuser der Architekten Spiekermann auf Seite 38 und WITECH, Ihrem Partner für Architektur und Verwaltung, Eva und Andreas Heinrichs (auf Seite 28).

Zwei gewerbliche Objekte runden die Ausgabe ab: Der Fenster- und Türenhersteller M & R realisierte für sich selbst eine außergewöhnliche Holzbaukonstruktion mit Architekt Jörg Sahle auf Seite 44. Last but not least: Dank dem Know-how von Bauherr Lothar Niederberghaus und Architekt Marc Matzken konnte im Herzen von Osnabrück ein außergewöhnliches neues Zuhause für die Holding von Unternehmer Karsten Wulf entstehen. Der viergeschossige Baukörper orientiert sich in seinen Proportionen und seiner Gestaltung an der Nachbarschaft der Villa Schlikker und dem Felix-Nussbaum-Haus. Mehr dazu auf Seite 16.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Blättern und Entdecken und freue mich auf Ihr Feedback!

Stephanie Stark

Herausgeberin stylus® Magazin Münster/Osnabrück

– Anzeige –



Individuelle Einrichtungen.

In bester Qualität und zeitlosem Design.

COR

 **CASTELLA**
WOHNDESIGN

Am Schürholz 1
49078 Osnabrück
Fon: 0541 95 717-59

Mo. – Fr.: 10:00 – 19:00 Uhr
Samstag: 10:00 – 16:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

www.castella-wohndesign.de



Inhalt



50



65



86



108

- 06 Eine Scheune zum Verlieben
ARCHITEKTURBÜRO GRAHL & PARTNER
- 14 Umfangreicher Umbau
HOTEL KAISERHOF
- 16 Raum für zwei.7
AGN NIEDERBERGHAUS UND HEIMSPIELARCHITEKTEN
- 24 Schwarzes Schloss
VMI VERMITTLUNG MÜNSTER
- 28 Jeden Tag ein Stück Urlaub
WITECH – ARCHITEKTUR UND VERWALTUNG
- 38 Lichte Transparenz in Weiß
ARCHITEKTEN SPIEKERMANN
- 44 Handwerkstradition & moderne Technologie
A I G ARCHITEKTURBÜRO JÖRG SAHLE
- 50 Verbindung scheinbarer Gegensätze
KLEIHUES + KLEIHUES UND HAGEMEISTER
- 54 Medizinisches Zentrum Hilstrup
STROTMANN INNENAUSBAU UND MDP
- 58 Mehr Wohnwert schaffen
SOLARLUX
- 62 Perfekte Wohnlichkeit
VITRA. BY RAUM UND FORM
- 65 Architektur als Erfahrungsraum
ASTRID MICHAELIS UND HARALD SCHNITKER
- 68 Keramische Hommage an das Holz
NGR
- 72 Pure Lux – just us
WARENDORF UND MIELE MEIMANN
- 75 Auf dem Weg nach Mallorca
RECHTSANWÄLTIN STEFANIE RISSE
- 78 Im Garten zu Hause
GARTEN & LEBEN
- 82 Entfremdung – eindrucksvoll und ausdrucksstark
MALERIN GERDA FALKE
- 86 Vernissage der besonderen Art
MODE, KUNST, SCHMUCK, WEIN UND MÖBEL
- 88 Brücke zwischen Medizin und Kosmetik
PRAXISKLINIK & MEDICAL BEAUTY BY MIKOWSKY
- 91 Lernen von Spitzenköchen
STEFANIE HIEKMANN
- 94 Von Farben, Freude und Energie
BARBARA SEWING-DELIUS
- 96 9. Marketing-Preis MS/OS
RAUMFABRIK
- 97 Die Farben des Weines
TRIXI BANNERT
- 100 skulptur-galerie.de
REINHART RICHTER
- 101 Schmuck, der Geschichten erzählt
NIESSING MÜNSTER
- 106 bicolor – Individualität an der Tür
HEWI
- 108 Mordsspaß auf der MS Günther
T. BANNERT, S. SCHRAPP UND L. WINDSCHEID
- 112 Astrid Michaelis über die Wagenfeld-Leuchte
RUBRIK: ZEIT – ORT – FORM

Text: Martina Cwojdzinski | Fotos: Roland Borgmann

Eine Scheune zum Verlieben

Verliebt waren die Architektin und ihr Mann schon lange in die 25 Jahre alte Scheune in Havixbeck. Trecker, Heu und Stroh beherbergte das urtümliche Fachwerk auf dem westfälischen Hof im Familienbesitz viele Jahre. Dank der Genehmigung zur Umnutzung für Wohnzwecke konnte die Architektin sich ihren Herzenswunsch erfüllen und der Scheune am Waldesrand wieder Leben einhauchen.





Morgens, wenn die Sonne aufgeht, sitzt die Architektin und Bauherrin auf ihrem Lieblingsplatz in der Essecke ihrer Küche. Von dort schaut sie mit einer Tasse Kaffee in der Hand aus dem Fenster auf die Weide, auf der fünf Jungpferde stehen und genießt den ruhigen Start in den Tag. Zufrieden, weil alles so geworden sei, wie sie und ihr Mann es sich vorgestellt haben. „Total urig“, findet sie ihr Zuhause auch eineinhalb Jahre nach der Fertigstellung und würde nichts anders machen. Klar, für eine Architektin, die sich ihr Eigenheim plant, ist ein solches Bauvorhaben Tagesgeschäft und keine große Herausforderung, könnte man meinen. „Es war furchtbar schwer, weil ich eben nicht wie sonst als Architektin rein objektiv bleiben konnte, sondern als Bauherrin selbst alle Entscheidungen treffen musste. Zwar gemeinsam mit meinem Mann, aber doch immer aus zwei Sichtweisen: Architektin und Bauherrin“, gibt die Hausherrin zu. Die 37-Jährige ist als Architektin bei Grahl & Partner Architekten BDA in Münster tätig. Das Architekturbüro hat ihr privates Bauvorhaben begleitet.

Der traditionelle Stilkamin mit edler Natursteinfassade – aus Baumberger Sandstein – passt zu dem modernen Landhausstil des Hauses. Der Stilkamin von Kaminbau Stegemann erfüllt neben seiner optischen Aufwertung des Wohnraumes auch eine Heizfunktion und spendet als



Energetisch aufgepeppt

Die Herausforderung für die Architektin und ihre Kollegen: aus einer alten Scheune ein modernes Eigenheim im ländlichen Stil für eine junge Familie gestalten – ohne jedoch den ursprünglichen Charme des Gebäudes zu verlieren und dieses harmonisch in die vorhandene Hofanlage zu integrieren. Dafür gab es auf der 280 m² großen entstandenen Wohnfläche einiges zu tun. Die in die Jahre gekommene Scheune musste „energetisch aufgepeppt“ werden, wie sie es auf den Punkt bringt. Betonsole, ein eigenes Mini-Blockheizkraftwerk und ein Gastank sind nur einige der eingesetzten Maßnahmen, die zur inneren Modernisierung des Gebäudes eingesetzt wurden. Die moderne Kraft-Wärmekopplung stammt von der Wolfgramm Sanitär-Technik GmbH & Co. KG aus Münster, die auch die Fußbodenheizung im gesamten Gebäude verlegt hat. Die Sanitärinstallationen mit schallgedämmtem Abwassermaterial und langlebigen Mehrschichtverbundrohren stammen ebenfalls vom Sanitärtechniker Wolfgramm.



WOHNFÜHLEN NACH IHREM GESCHMACK

Jeder Mensch hat genaue Vorstellungen davon, was ein lebenswertes Zuhause ausmacht.

Die Einrichtung ist etwas sehr Persönliches. Wir setzen Ihre Gedanken in die Tat um.

Jedes Möbelstück ist ein Unikat, mit viel Liebe zum Detail gefertigt – von Kochen bis Schlafen.

 Tischlerei Spiekermann • Walingen 34 • 48329 Havixbeck • T +49 (0) 2507-54070 • F +49 (0) 2507-54070-29 • info@tischlerei-spiekermann.de • www.tischlerei-spiekermann.de



Kaminbau Stegmann GmbH • Appelhülsener Straße 39 • 48301 Nottuln • Tel: 02502 23150 • www.kaminbau-stegmann.de
Besuchen Sie auch unsere Ausstellung im Gebäude des exklusiven Einrichtungshauses Rincklake van Endert in Münster!



Herzstück der Küche ist der Gasherd mit zwei Gewölbebacköfen der französischen Mark La Cornue. Jeder dieser exklusiven Château-Herde wird individuell und erst auf Bestellung gefertigt. Zu beziehen über PURO – Küchen- und Steinatelier.

Theodor Verfürth GmbH • Münster • 02534 / 483 • www.verfuerth-maler.de



Verfürth // Maler

Malerarbeiten • Fußböden und Fugen • Fliesen und Dichtungstechniken



EDEL.
AUFREGEND.
FUNKTIONAL.

puro
das küchen- und steinatelier

Münster | Martinikirchhof 5-6 | Fon 0251 - 144 91 97 | www.puro-muenster.de



- Polsterei
- Stoffe & Tapeten
- Sonnenschutz
- Vorhänge & Gardinen
- Teppiche

WOHNCOUTURE
GREGOR HOLZKI

Weseler Straße 5, 48151 Münster
Tel.: 0251 200 61 11, www.wohncouture.de

– Anzeige –

Eine Schranktür? Nein, die Tür vom Ankleidezimmer zum Badezimmer. Diesen „Geheimzugang“ haben sich die Architektin und Stefan Spiekermann von der Tischlerei Spiekermann ausgedacht.

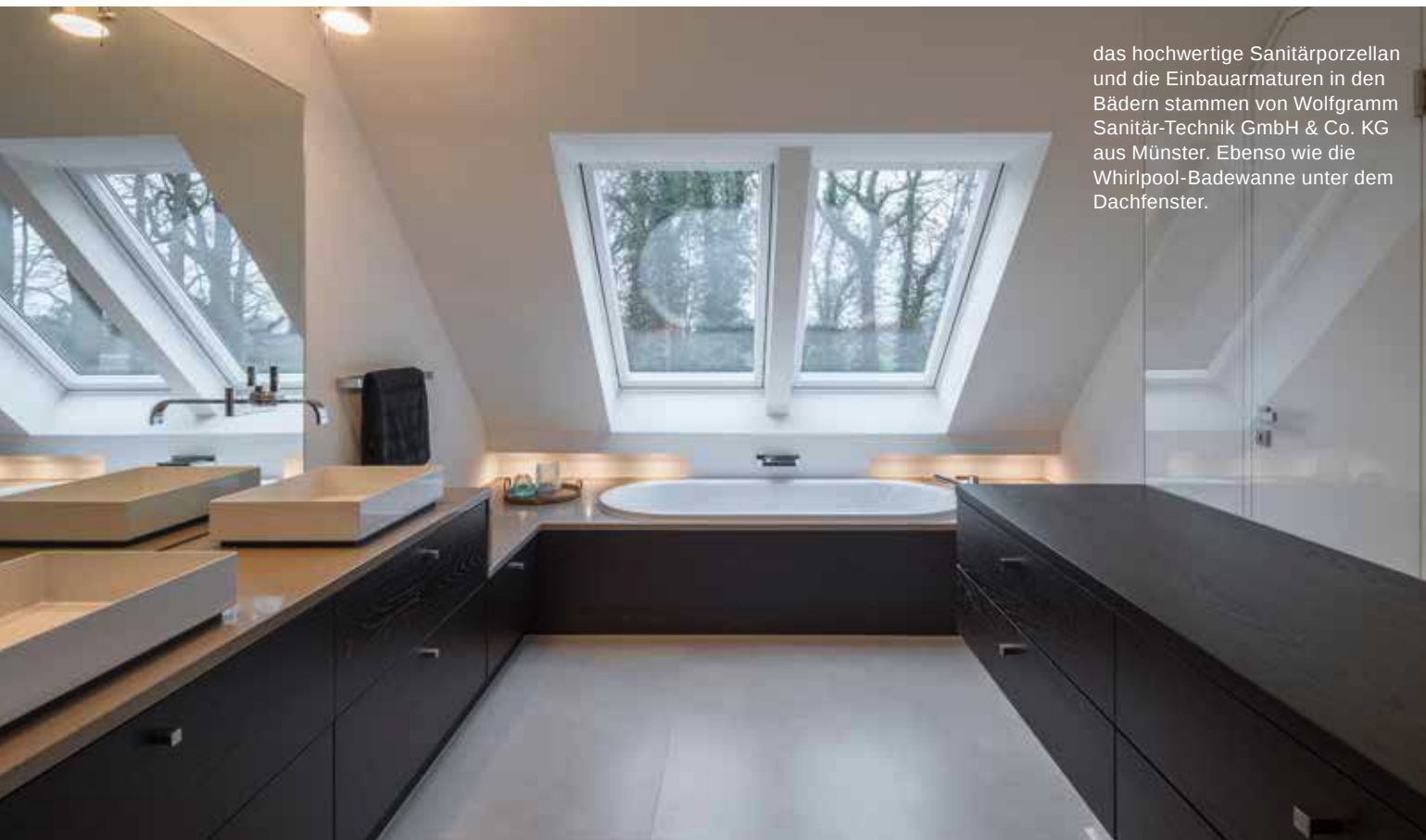


Im Erdgeschoss befinden sich die Küche, der Ess- sowie der großzügige Wohnbereich mit dem traditionellen Stilkamin von Kaminbau Stegemann. Beim Kochen mit Blick aus dem Fenster lässt es sich entspannen. Von der Spüle aus hat man freien Blick zum Essbereich. Die moderne, pflegeleichte Küche geplant hat Küchenplanerin Gisela Serra. Als Inhaberin von PURO – Küchen- und Steinatelier steht sie seit über fünfundzwanzig Jahren für individuelle Lösungen, außergewöhnliche Kombinationen und liebevolle Küchenplanung. Statt eines Vorratskellers – das Haus ist nicht unterkellert – verfügt die Küche zusätzlich über eine begehbare Kühlkammer, die sich hinter der Küchentür verbirgt und durch die Wandverkleidung getarnt ist.

Zwischen Erdgeschoss und Dachgeschoss konnten die Bauherren aufgrund der Deckenhöhe von 4,20 m ein Zwischengeschoss einziehen lassen, in dem sich das Gästezimmer befindet. Die privaten Schlafzimmer der Familie liegen hingegen im Spitzboden.

Auf alt getrimmt

Gleich zwei Tischlereien brachten sich bei dem Bauvorhaben mit ihrem Handwerk ein. Spiekermann – Die Tischlerei mit Ideen aus Havixbeck erstellte die Möbel und Innenrichtung für die privaten Bereiche Schlafzimmer, Ankleidezimmer und Badezimmer. Außerdem wurden das Gästezimmer und das Gästebad mit maßgefertigten Möbeln ausgestattet. Ebenfalls von der Tischlerei Spiekermann stammt die Treppe vom Erdgeschoss in den Spitzboden sowie sämtliche Innentüren. Passend zum Stil des Hauses wurde auch bei der Inneneinrichtung bewusst „auf alt getrimmt“, bestätigt Stefan Spiekermann und verweist auf die Innentüren oder den Handlauf der Treppe.



das hochwertige Sanitärporzellan und die Einbauarmaturen in den Bädern stammen von Wolfgramm Sanitär-Technik GmbH & Co. KG aus Münster. Ebenso wie die Whirlpool-Badewanne unter dem Dachfenster.

Die Bodengestaltung überließen die Bauherren der Middendorf Tischlerei aus Münster-Amelsbüren. Inhaber Paul Middendorf, der mittlerweile auf eine 55-jährige Betriebshistorie zurückblickt, sagt zum neu verlegten Parkettboden aus geräucherter Eiche: „Die Farbe des Bodens passt perfekt zum Fachwerk, aber auch zur modernen Inneneinrichtung des Hauses.“ Die Kombination der Materialien sowie die Farbe des Eichenholzes in Verbindung mit dem Weiß der Türen und der Wandgestaltung, vermittelt einen natürlichen und zugleich hochwertigen Wohncharakter.

Exzellent und zugleich dezent – so sollten die Malerarbeiten von Maler Verfürth ausgeführt werden, um nicht von der eigentlichen Inneneinrichtung abzulenken. Um auch im Innenbereich den Charakter eines Fachwerkhauses zu erzielen, wurden alle Wandflächen vollflächig mit einem Streichputz im Bürstverfahren verputzt. Dies erzeugt die quarzsandgefüllte Oberfläche. Der im Haus vorherrschende Weißton für die Wandfarbe wurde von Maler Verfürth eigens angemischt und produziert. Akzente, zum Beispiel im Wohnzimmer, setzt ein warmer Grauton. Dort geht es lichtdurchflutet zu. Denn große Glas-Faltwände von SOLARLUX ermöglichen ein fast hundertprozentiges Öffnen der Fassade in Richtung Terrasse – lediglich bei geschlossener Glas-Faltwand sind die filigranen, aber stabilen Rahmen- und Flügelprofile sichtbar. SOLARLUX hat für das Bauvorhaben jedes einzelne der hochwärmegedämmten Elemente maßangefertigt. Der Charme: innen und außen verschmelzen zu einem großen Wohn- und Lebensraum (siehe auch Bericht SOLARLUX auf Seite 58). Die Vorhänge an den Solarlux-Faltglaselementen sind aus engmaschigem, schwarzen Gewebe gefertigt und erfüllen die Funktion des Insektenschutzes. Der Raumausstatter WOHNCOUTURE

Gregor Holzki hat diese abgestimmt auf die anthrazitfarbenen Fensterprofile gefertigt und auch das Näh- und Schienenzubehör in der passenden Farbe geliefert.

Es ist Abend geworden in den Baumbergen. Die Architektin und Bauherrin sitzt vor dem im original Baumberger Sandstein eingefassten Stilkamin im Wohnzimmer. Zufrieden schaut sie den Sonnenuntergang ins Grüne. Morgen früh beginnt ein neuer Tag – mit dem Blick auf die Pferdekoppel. ■



Stefanie Gäher
Architekturbüro
Grahl & Partner

Annette-Allee 50
48149 Münster
Tel.: 0251 98 10 80

www.grahl-architekten.dee

Fotos: Fabian Riediger

Umfangreicher Umbau im Kaiserhof

Umbau de luxe in nur 4 Wochen

Mit Investitionen in Gesamthöhe von rund 1,5 Millionen Euro stärkt das Hotel Kaiserhof gegenüber dem neuen Münsteraner Hauptbahnhof seine Position als eines der ersten Häuser am Platze und wertet den Standort weiter auf. In der aktuellen Modernisierungsphase wurde eine ganze Etage mit 21 von insgesamt 100 Hotelzimmern in nur vier Wochen renoviert. Die ersten Gäste bezogen bereits Ende Januar die neuen Zimmer und bescheinigten den Gastgebern durch zahlreiches Feedback eine gelungene Renovierung. Im Fokus der Neugestaltung lagen beste Qualität und guter Schlaf. Besonders die Qualität der Betten ist für Hotelgäste wichtig. Bequeme Boxspringbetten mit hochwertigen Matratzen, ein angenehmes Lichtkonzept sowie ausreichend Steckdosen für Smartphone, Laptop und Tablet spielten bei der Gestaltung daher eine übergeordnete Rolle. Alle Möbel, Stoffe und Farben stammen aus Münster und Westfalen. Entstanden sind klar strukturierte Zimmer mit Wohlgefühlcharakter und hohem Gästekomfort in warmen, angenehmen Farben. Die Firma Tenbrink, ein Münsterländer Spezialist für Hotelbau, fungierte als Generalunternehmer für Entwurf und Umsetzung und hielt die engen Zeitvorgaben ein. Bereits an vergangenen Umbaumaßnahmen war das Unternehmen beteiligt.

Blick auf den Münsteraner Hotelmarkt der Zukunft

Der Kaiserhof präsentiert sich als ansprechendes klassisch-modernes Stadthotel in der 4-Sterne-Superior-Kategorie, in dem die Tradition harmonisch mit der Moderne verbunden ist. Das Augenmerk liegt nicht nur auf der neuen Etage, sondern auf dem Kaiserhof als Ganzes, denn der Gast erlebt das Haus ebenfalls ganzheitlich: Zentrale Lage, Valet Parking bei Anreise, öffentliche Gästebereiche, die sowohl ein einladendes Ambiente für gesellschaftliche Zusammentreffen als auch das Arbeiten bieten. Dazu wohnliche Zimmer, ein Wellnessbereich zum Abschalten sowie gute Küche und Gastlichkeit. „Mit der konsequenten Fortführung stetiger Modernisierungsmaßnahmen wie schon vor fast 20 Jahren von uns begonnen, erhalten wir das erreichte Niveau des Hauses und fokussieren uns auf die Herausforderungen, die auf uns zukommen werden. Der Kaiserhof hat als familiengeführtes Privathotel in Sachen Innovation und Investition in den vergangenen knapp 20 Jahren nie stillgestanden“ erläutert, Eigentümer Peter Cremer. Mit seiner Frau Anne führte er das Hotel 15 Jahre persönlich und übergab es vor gut vier Jahren an Pächterfamilie Fenneberg. ■

Hotel Kaiserhof

Fenneberg GmbH
Bahnhofstr. 14, 48143 Münster
Tel.: 0251 417 80

www.kaiserhof-muenster.de



V.l.n.r.: Eigentümer Peter und Anne Cremer, Pächterfamilie Kay und Anja Fenneberg

Moderner Bäderbau und Heizanlagen



Seit über 100 Jahren steht der Meisterbetrieb Wolfgramm aus Münster für Kompetenz und Zuverlässigkeit in der Heizung- und Sanitärtechnik. Dieses Motto wissen auch unsere Kunden zu schätzen, die immer wieder gern auf unser erfahrenes Team zurückkommen.

Im Laufe der Jahre hat sich unser Leistungsspektrum noch erweitert! Ob Sanitärtechnik, Gas- und Wasserinstallationen, Regenerative und Effiziente Heiztechnik oder Arbeiten rund um Ihr Bad – bei uns sind Sie richtig. Dabei sind wir nicht nur in Münster, sondern auch in umliegenden Orten wie Warendorf, Coesfeld, Steinfurt und Umgebung für Sie im Einsatz.

Wolfgramm Sanitär-Technik GmbH & Co. KG Münster
Höltenweg 63, 48155 Münster
Tel.: 0251 614301
www.wolfgramm-sanitaer.de



Wolfgramm
Wasser. Wärme. Wohlbefinden.

MIDDENDORF
Tischlerei Innenausbau Treppenbau

*Wir bringen Sie
nach oben.*

600m² AUSSTELLUNG

Auch im Sortiment:
Dachausbauten, Einbauschränke, Schranksysteme,
Garderoben, Holzböden, Empfangstheke,
Innentüren, Innenausbau

Schadowstraße 2 » 48163 Münster-Amelsbüren
02501 809977-0 » tischlerei-middendorf.de



Raum für zwei.7



Foto: Daniel Gieseke

V.l.n.r.: Marc Matzken/heimspiel architekten, Karsten Wulf/zwei.7 Holding GmbH, Jörg Hänscheid/zwei.7 Holding GmbH, Lothar Niederberghaus/agn Niederberghaus & Partner GmbH

Eine seltene Gelegenheit und eine außergewöhnliche Kooperation haben aus einem Grundstück im Herzen von Osnabrück ein neues Zuhause für die Holding von Unternehmer Karsten Wulf gemacht. Zu verdanken ist das dem Know-how von Bauherr Lothar Niederberghaus und Architekt Marc Matzken – und nicht zuletzt der Begeisterung aller Beteiligten für ein ganz besonderes Projekt.

In illustrierter Nachbarschaft liegt die neue Villa, die im vergangenen Jahr am Heger-Tor-Wall in Osnabrück entstanden ist. Direkt neben der Villa Schlikker, einer ehemaligen Fabrikantenvilla aus dem Jahr 1900, und in unmittelbarer Nähe zum Felix-Nussbaum-Haus, das für die Werke des gleichnamigen Malers im Jahr 1998 von Daniel Libeskind entworfen wurde, stand ein altes Gemäuer, dessen Substanz marode war.

Die Gelegenheit für Lothar Niederberghaus, Gesellschafter und Senior Consultant der agn Niederberghaus & Partner GmbH, das Grundstück zu erwerben und mit einem respektvollen Neubau zu versehen. Für eine ganzheitliche und nachhaltige Generalplanung waren mit Marc Matzken von heimspiel architekten aus Münster und der agn Ibbenbüren schnell Partner gefunden, die die gleiche Sprache sprachen.

So entstand die Planung für einen viergeschossigen Baukörper, der sich in seinen Proportionen und seiner Gestaltung an der Nachbarschaft orientiert. Architektonische Stilelemente der Altbauten wurden neu interpretiert und für die Gliederung der neuen Fassaden verwendet. Die in der Fassade dargestellten Geschossdecken orientieren sich in Farbe und Material an den Gesimsen und Fenstereinfassungen der Villa Schlikker. Gleiches gilt auch für das Material der geschlossenen Fassadenflächen. Der gebrannte Vormauerziegel ist ein Wasserstrich-Backsteinklinker aus der Ziegelei Hebrok. Der Vollstein Modell „divum“ wird im traditionellen Wasserstrichverfahren hergestellt, was eine unregelmäßige Oberfläche erzeugt. Aufgrund seiner hellen Färbung und der Verarbeitung als Fugenglattstrich wirkt er wie geschlämmt und greift damit auf eine gängige Fassadengestaltung zu Zeiten Schlikkers zurück. Die großen Fensterflächen sowie das optisch zurückhaltende, aber konsequent

moderne Material verweisen jedoch klar in das Hier und Jetzt. Der ausbalancierte Entwurf des Baukörpers erfüllt einerseits die Auflagen des Ensembleschutzes nach § 34 Baugesetzbuch, der vorsieht, dass sich ein Bauvorhaben „in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt“.

Andererseits signalisiert er mit der zurückhaltenden Form und den sehr hochwertig gewählten Materialien eine hohe Eigenständigkeit. Im Zuge der Projektentwicklung trat Karsten Wulf auf den Plan, der für seine neue Holding zwei.7 (sprich: zweipunkt sieben) ein Zuhause suchte. Ein Glücksfall für Niederberghaus und Matzken, da sie in dem umtriebigen Unternehmer einen engagierten Partner für ihr Projekt fanden. So konnte der Innenausbau konkret auf die Bedürfnisse des neuen Mieters zugeschnitten werden. Offene Büroräume im ersten und zweiten Obergeschoss bieten den Mitarbeitern der Holding heute weitläufige Räume und flexible Arbeitsplätze. An langen Schreibtischen wird gemeinsam gearbeitet – ohne hierarchische Symbolarchitektur.

Als teambildender Bereich fungiert das dritte Obergeschoss mit großer Gemeinschaftsküche und einem Schlafbereich für Gäste und auswärtige Mitarbeiter. Das Erdgeschoss beherbergt eine Kunstgalerie, und das Untergeschoss, das von großen Lichthöfen taghell erleuchtet wird, verwischt mit einem großzügigen Fitness- und Entspannungsbereich die Grenze zwischen Leben und Arbeiten. Ein individuelles Farbkonzept und Besonderheiten wie der virtuelle Empfang machen das außen zurückhaltende und elegante Objekt innen modern und besonders. Darüber hat stylus mit Lothar Niederberghaus, Marc Matzken, Karsten Wulf und Jörg Hänscheid als verantwortlichem Projektleiter bei zwei.7 gesprochen.



IHR FÜHRENDER PARTNER IN DER GEBÄUDETECHNIK

- ▶ Elektroanlagenbau
- ▶ Beleuchtungsanlagen
- ▶ Sicherheitstechnik
- ▶ Automatisierungstechnik
- ▶ Schaltanlagenbau
- ▶ Gebäudemangementsysteme

Elektro Große-Wördemann GmbH & Co. KG
 Glückaufstraße 168 | 49124 Georgsmarienhütte
 info@agw-elektrotechnik.de | www.agw-elektrotechnik.de
 Telefon 05401 8617 10 | Fax 05401 8617 70





Das Objekt gliedert sich größentechnisch – trotz moderner, klarer Gestaltung – harmonisch in die historische Nachbarschaft ein. Die Villa Schlikker (rechts im Bild) war mit ihrer Farbgebung wesentliche Inspiration für die Fassade.

stylus: Herr Niederberghaus, an diesem Projekt waren viele Köpfe beteiligt: Sie als Bauherr und erfahrener Generalplaner, Marc Matzken als Architekt, Karsten Wulf und Jörg Hänscheid als Mieter – wie hat die Zusammenarbeit funktioniert?

Lothar Niederberghaus: Für eine gute Zusammenarbeit ist es wichtig, das gleiche Verständnis von einer Immobilie zu haben. Sie können ein Gebäude billig und schnell realisieren, aber Sie können es auch nachhaltig und werthaltig tun. Letzteres ist unsere Einstellung. Vor allem, wenn es einen so prominenten Standort hat und damit auch das Stadtbild prägt. In dieser Umgebung konnte nur ein hochwertiges Gebäude stehen, das sich in die Umgebung einpasst und trotzdem ein eigenes Gepräge hat, sodass man sich mit ihm identifizieren kann. Da Herr Wulf und Herr Hänscheid die gleiche Einstellung zur Nachhaltigkeit und Werthaltigkeit haben wie Herr Matzken und ich, war es für uns einfach, miteinander zu reden und zu arbeiten.

stylus: Wie äußert sich die Werthaltigkeit in diesem Projekt?

Lothar Niederberghaus: Zum Beispiel bei der Fassadengestaltung. Ein Wärmedämmverbundsystem, wie es heute überall üblich ist, kam für uns definitiv nicht in Frage. Wir wollten eine haptisch angenehme sowie langlebige Fassade und haben uns daher für diesen eigens gefertigten Verblender entschieden. Der sieht nicht so neu, so kahl, so tot aus, sondern hat Charakter. Und er nimmt Bezug auf die alten Bauten, die hier im Umfeld stehen. Die Putz- und Sandsteinfassaden dieser alten Villen waren häufig geschlämmt. Diesen Eindruck vermittelt der von uns gewählte Klinker auch. Alle gewählten Materialien müssen langlebig sein. Es muss Spaß machen, sie anzusehen. Darum haben wir bei der Firma Wilbrand beispielsweise hochwertige Verbundfenster aus Holz und Aluminium geordert, die eine ganz andere Ausstrahlung haben als Kunststofffenster. Wenn die Materialien stimmen, dann bekommt man eine Beziehung zu dem Gebäude und geht auch anders damit um.

Marc Matzken: Zudem hat die Architekturgeschichte gezeigt, dass die nachhaltigste Architektur die ist, die über einen langen Zeitraum relevant ist und Bestand hat.

Lothar Niederberghaus: Nachhaltigkeit in der Architektur drückt sich auch darin aus, dass sie nicht modisch ist. Sie ist immer zurückhaltend und schlicht. Viele glauben zwar, das wäre einfach zu machen, es ist aber eine schwierige Kunst.

stylus: Die Wertigkeit des Materials ist der eine Aspekt eines nachhaltigen Bauens, der Bezug zur Nachbarschaft ein anderer. Wie wurde letzterer gewährleistet?

Marc Matzken: Für die Bebauung galt der Ensembleschutz. Es muss einen Bezug zu den Nachbargebäuden geben. Da spricht auch die Denkmalbehörde der Stadt mit. Für dieses Gebäude war die Vorgabe, dass es einen eigenständigen Charakter hat und sich dennoch als Mittler, in Höhe und Größe, in die Nachbarschaft einfügt. Die Nachbargebäude, die sind dreigeschossig. Dieses ist viergeschossig, nimmt aber die Proportionen der Nachbargebäude auf. Das Mehrgeschoss haben wir gestalterisch kompensiert, indem wir hier das erste und das zweite Obergeschoss über die Fensterlisenen proportional zusammengefasst haben. So konnten wir ein stimmiges Bild in der Straßenwahrnehmung erzeugen.

stylus: War der Libeskind-Bau für Sie relevant bei Ihrem Entwurf?

Lothar Niederberghaus: Er war insofern wichtig, als dass es sich hier um einen besonderen Standort handelt. Ansonsten hat uns die Libeskind-Architektur nicht beeinflusst. Wir haben uns eher an der Bebauung hier an der Straße orientiert. Wir wollten nicht in Konkurrenz treten, sondern uns einfügen.

stylus: Herr Wulf, Sie konnten bei der Planung des Innenausbaus mitgestalten und sind seit drei Monaten in diesem Gebäude. Funktio-



- Anzeige -

niert alles in der Praxis so, wie Sie sich das in der Planung vorgestellt haben?

Karsten Wulf: Unserer Einschätzung nach ist alles aufgegangen. Wir wollten bewusst keine klassische Büroaufteilung: das größte Zimmer für den Chef, die Ecke für den Praktikanten. Wir haben gesagt: Jeder hat den gleichen Platz, jeder hat die gleiche Arbeitsplatzausstattung. Wir sitzen jetzt alle an einem langen Tisch. Das funktioniert bei uns gut, weil wir kein personalintensives Geschäft betreiben. Der zweite wichtige Aspekt bei der Gestaltung war, Arbeit mit Leben zu verbinden. Ich halte Work-Life-Balance für eines der schlimmsten Wörter, weil es heißt, wenn du arbeitest, lebst du nicht und umgekehrt. Ich finde, man muss das Arbeiten und die Rahmenbedingungen so attraktiv machen, dass die Leute es gern und mit Leidenschaft tun. Daher haben wir im Untergeschoss einen Fitness- und Entspannungsraum, wo man in der Mittagspause oder nach Feierabend Tischtennis spielen, Gewichte stemmen oder Yoga machen kann. Gleiches gilt für das Staffelfgeschoss. Dort sind zwei Zimmer für Mitarbeiter eingerichtet, die von auswärts kommen, und eine große Küche, die wir nutzen, um mal rauszukommen aus den Besprechungsräumen. Lediglich die Terrassen konnten wir noch nicht nutzen, weil das Wetter noch nicht mitgemacht hat, aber im Sommer wird es hier inmitten des alten Baumbestands mit Sicherheit grandios.

stylus: Für die Innenraumgestaltung haben Sie Claudia de Bruyn von two space als Innenarchitektin hinzugezogen. Wie hat sich das hier niedergeschlagen?

Lothar Niederberghaus: Es ging Herrn Wulf und Herrn Hän-scheid darum, ein neues Arbeitskonzept umzusetzen. Das heißt, eine offene Form des Arbeitens und Kommunizierens zu gestalten und damit eine Basis zu finden, die das Unternehmen wiedergibt. Als Architekten können wir zwar auch Räume und Möbel, aber für ein solches Anliegen brauchte es jemanden, der den Spirit von

Slimline-Fenster



Holzfenster, Holz/Alufenster, Slimlinefenster, Nostalgiefenster, Einbruchhemmende Fenster und Türen, Sonnenschutz, Haustüren, Wintergärten, Pfosten/Riegel-Fassaden, Fassaden, Holzbau, Holzhausbau etc.



Tischlerei • Fassadensysteme • Holzbau
Holz- und Holz/Alufenster

Schüttorfer Straße 27 • D-48465 Ohne
Fon 05923 9621-0 • www.wilbrand.de



Oben: Der Blick ins Innere offenbart: Hier wird im Team gearbeitet. Statt auf Wände setzte man auf Zonen.

Rechts: Im Erdgeschoss lassen die großen Fenster viel Tageslicht herein – perfekt für eine Kunstgalerie.

zwei.7 aufgreifen und verwandeln kann. Das ist hier gut gelungen.

Marc Matzken: Die Unternehmenskultur lässt sich jetzt im Gebäude sehr gut erkennen. Die Offenheit, die Positionierung der Arbeitsplätze, die Aufteilung der Bereiche – weg vom Standard und vom Gewohnten.

Jörg Hänscheid: In vielen Terminen haben wir Frau de Bruyn erklärt, wie wir später arbeiten wollen. Sie hat uns in diesem Prozess fantastisch begleitet bis hin zum Farbkonzept, bei dem es darum ging, zu klären, welche Farben wir wollen, wie das Logo aussieht und was zum Gebäude passt.

Karsten Wulf: Im Haus gibt es drei Grundfarben. Alles, was Sie an Küchen und Servicezeilen im Gebäude finden, ist gelb gehalten. Alle klassischen Büromöbel sind von außen in Blau. Wenn man die Möbel jedoch öffnet, dann sind sie innen rot. Mit diesem Konzept wurde komplett gearbeitet.

Jörg Hänscheid: Ansonsten haben wir uns eher an Weiß, Schwarz und verschiedene Grautöne gehalten. Die Wände sind weiß, der Bodenbelag ist in jeder Etage grau, wird nach oben hin jedoch immer heller. Dieser neutrale Hintergrund lässt die Akzente umso stärker hervortreten.

Karsten Wulf: Ich finde die Farben grandios. Sie sind nicht zu viel und nicht zu wenig. Zusätzlich passen sie gut zu unserem Claim „Wir bringen Werte zum Leuchten“.

stylus: Apropos leuchten – ein echtes Highlight ist der Eingangsbereich in diesem Gebäude. Wie sind Sie auf die Idee eines virtuellen Empfangs gekommen?

Jörg Hänscheid: Indem wir aus einer Vorschrift einen Vorteil gemacht haben. Der Bereich hinter der Eingangstür war aus Brandschutzgründen nicht groß genug für einen personell besetzten Empfang. Daher haben wir einen virtuellen Empfang eingerichtet, der aus einer Monitorwand mit



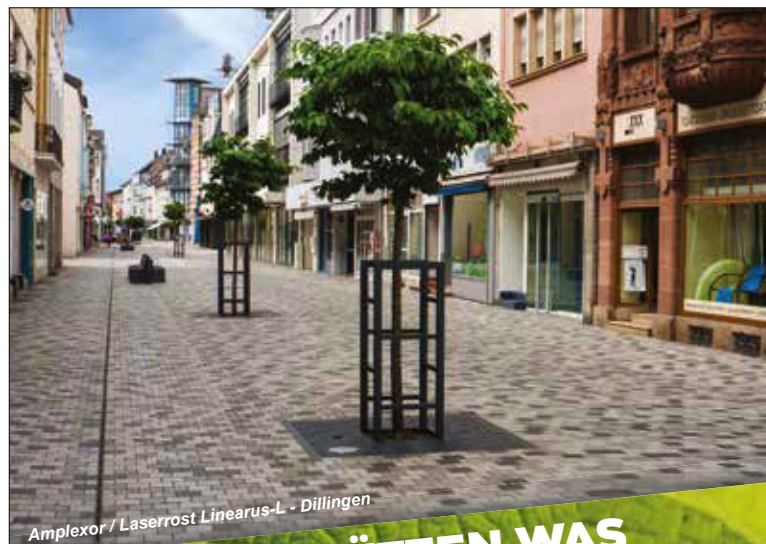


Die Verknüpfung von Arbeit und Privatem offenbart sich im Untergeschoss des neuen Firmensitzes von zwei.7 auch räumlich. Der in grünlichem Licht gehaltene Fitness- und Entspannungsbereich gibt Gelegenheit für hausinterne Tischtennis-Matches, kurze Yoga-Auszeiten oder ein paar Kraftübungen.

Die Galerie w von Silke Wulf findet sich im Erdgeschoss des Hauses. Das offene Raumkonzept und flexible Wandsysteme schaffen Raum für Kunst unterschiedlichster Formate.



– Anzeige –



Amplexor / Laserrost Linearus-L - Dillingen

**WIR SCHÜTZEN WAS
WIRKLICH WICHTIG IST**



**EIN GESUNDES WURZELWERK
FÜR EINEN GESUNDEN BAUM**



Unsere jahrelange Erfahrung steckt in jedem einzelnen Produkt. Wir sind spezialisiert auf den Schutz des Baumes und die individuelle Fertigung von Systemen, welche ideale Bedingungen für die Wurzelräume schaffen.

HUMBERG GmbH · Zeppelinstraße 4 · 48301 Nottuln · Tel.: 02509 99369 0



Der Baum auf dem Nachbargrundstück hat den Status „Naturdenkmal“. In einer aufwendigen Wurzelsuchgrabung stellte die Firma Humberg Baumschutz aus Nottuln die Ausdehnung der pflanzlichen Versorgungsleitungen bis auf das Baugrundstück fest. Dank der 65 m² großen Wurzelschutzbrücke, die die „Baumschützer“ unter dem Pflaster der Zufahrt verlegten, sind weder die schweren Baumaschinen während der Bauphase noch der aktuelle Autoverkehr eine Belastung für das Naturdenkmal.

Kamera besteht. Über eine App wird der Besucher beim Eintreten via Monitor begrüßt und dann persönlich in Empfang genommen. Die technische Steuerung dieser innovativen und brandschutzkonformen Lösung haben – wie die gesamte Gebäudeautomation – die Profis von AGW Elektrotechnik übernommen.

stylus: Welche Erfahrungen nehmen Sie aus diesem Projekt und der intensiven Zusammenarbeit mit?

Marc Matzken: Die Konstellation hat sich bewährt. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Die lange und intensive Planungsphase hat im Team optimal funktioniert. Hier möchte ich auch die Kolleginnen und Kollegen der Bauleitung und Fachplanung erwähnen sowie die zahlreichen Mitarbeiter der ausführenden Gewerke.

Lothar Niederberghaus: Es hat sich gezeigt, dass Kommunikation das Wichtigste ist. Man muss immer miteinander reden, damit man zu einem gemeinsamen Ergebnis kommt. Alles, was man halberzig macht oder nicht ausformuliert, holt einen nachher ein. Dieses Projekt ist auch deshalb so gut gelaufen, weil wir uns so frühzeitig und umfangreich miteinander auseinandergesetzt haben. Jeder wusste, was der andere will. Das bringt immer das beste Ergebnis.

Marc Matzken: Von dem Ergebnis sind im Nachhinein auch die

Bauordnung und der Denkmalschutz überzeugt. Die Resonanz von Außenstehenden ist ebenfalls sehr positiv.

Karsten Wulf: Wir sind positiv überrascht, dass die Attraktivität auch auf die Unternehmensreputation einzahlt. Einerseits auf das Employer Branding, denn wir bekommen mehr Initiativbewerbungen und erkennen die Begeisterung der Leute im Bewerbungsgespräch. Auf der anderen Seite spüren wir die Wirkung bei Investoren sowie Unternehmen, wenn wir Unternehmensbeteiligungen oder Immobilienprojekte suchen. Das Projekt ist also in jeder Hinsicht ein Erfolg. ■

Marc Matzken
 heimspiel architekten | Matzken Kampherbeek Part GmbH
www.heimspielarchitekten.de

Lothar Niederberghaus
 agn Niederberghaus & Partner GmbH
www.agn.de

Karsten Wulf
 zwei.7 Holding GmbH
www.zweipunkt7.com



A) Erstellung Treppenturm in Gleitschalung, B) Neubau Produktionshalle in einer Größe von über 250 Einfamilienhäusern, C) Schlüsselfertige Erstellung eines Vollsortimenters inklusive Außenanlagen

Wo wir sind ist vorne!



Lähdener Straße 16, 49740 Haselünne
Tel. 05961 94610, www.schulte-haseluenne.de



BABOR
BEAUTY SPA
PALINA ELTROP

Die Anti-Aging Sensation

NUR FÜR STYLUS LESER!

EXKLUSIVES KENNENLERN-ANGEBOT

ANTI-AGING GESICHTSBEHANDLUNG „REVERSIVE“

Ihre Haut strahlt Jugendlichkeit aus,
erscheint glatter und straffer (Dauer: 60 Min.)

statt 160,- € **nur 98,- €**

Auch als **GUTSCHEIN** erhältlich – für Sie selbst und Ihre Liebsten – im Institut oder online!

BABOR BEAUTY SPA Palina Eltrop | Kurze Straße 4 | 48301 Nottuln | Tel. 0 25 02 - 222 16 58 | www.babor-beautyspa-eltrop.de
Öffnungszeiten: Di - Fr: 10.00 – 19.00 Uhr | Sa: 10.00 – 15.00 Uhr | und Termine nach Vereinbarung



Fotos: Michael Dedeke

Das schwarze Schloss von Münster

Den Mittelpunkt in der Bauhausvilla einer Unternehmerfamilie im münsterschen Umfeld bildet ein eigens angefertigter Küchenblock aus Sichtbeton. Doch die perfekte Kubatur-Ausrichtung nach Süd-West, die einen phänomenalen Blick in die westfälische Parklandschaft freigibt, eine gekonnte Licht-Führung sowie Holz und ausgewählte Naturmaterialien setzen mit architektonischer Leichtigkeit dagegen – für viel Wärme zum Wohlfühlen und Leben.



NATURSTEIN LIVING

Sonntags Schautag - von 11:00 - 17:00 Uhr
www.steine-aus-rheine.de



2008 erwarb der Unternehmer aus Münster zunächst die Fachwerkvilla nebst zugehörigem Parkgrundstück, um seiner Firmengruppe eine repräsentative Adresse zu geben. Dazu wurde das 323 m² große, klassische Gebäude, dessen Balkenlage zum Großteil noch aus dem Baujahr 1890 stammt, komplett entkernt und den modernen Anforderungen von Arbeiten und Wohnen angepasst. Gleichsam begannen die Planungen für die Bauhausvilla, die sich nunmehr seit 2012 in der Hintergrundbebauung großzügig und autark ausdehnt. Im Ergebnis entstand damit ein Villenensemble, das in dieser Form in Münster wohl einzigartig ist. Auf den über 270 m² neu entstandenen Wohnfläche – verteilt über zwei Ebenen – genießen die heutigen Eigentümer seither die Vorzüge des luxuriösen Wohnens und Arbeitens in begehrenswerter und einzigartiger Alleinlage. Das zur Bauhausvilla gehörende, 1.240 m² große Parkgrundstück mit alten Eichen und Blick auf Wiesen und Felder liegt am Ende einer Privatstraße.

Die auf das Wesentliche reduzierte Architektur der Bauhausvilla zollt auf besondere Weise dem Bestand und der Natur Respekt. So entschied sich der Bauherr inmitten der Bauphase zum Beispiel zu einem radikalen Schritt, indem er auf eine weiße Außenfarbe der

Fassade verzichtete und sich stattdessen ganz bewusst für Signal-schwarz entschied. „Wir empfanden den Rohbau des Gebäudes als zu dominant in der Natur und haben uns mit der dunklen Außenfarbe zudem an der Balkenlage des Fachwerks orientiert“, so der Eigentümer. Dass dafür die komplette Wärmedämmung des Gebäudes auf Grund der höheren, thermischen Anforderungen neu ausgeführt werden musste, galt es dabei zu akzeptieren. Doch die Mühe hat sich sichtbar gelohnt. Entstanden ist ein architektonisches Unikat, das keine Wünsche an Form oder Funktion offen lässt.

Entsprechend liest sich die Ausstattungsliste: Masterbad von Keuco-Atelier mit vollverglaster Sauna, Walk-In-Dusche und Kamin, zwei weitere Badezimmer auf Toppniveau, Gäste-WC von Philippe Starck, ein loftartiger Wohnraum, der Kochen, Essen und Wohnen miteinander verbindet, ein autarker Gästebereich, drei Schlaf-/Arbeitszimmer, eine verglaste Garage, die mobile Preziosen quasi im Wohnbereich inszeniert.

Und auch bei den Materialien machte der Unternehmer keine Kompromisse. Neben Natursteinfliesen von Porcelanosa finden sich



Links: Der großzügige Koch-, Ess- und Wohnbereich geht dank der bodentiefen, breiten Fensterfront direkt in den Garten über. Am Ende des Küchenblocks werden die Umrisse des in der verglasten Garage stehenden Autos sichtbar.

Sichtbeton, raumhohe Schiebetüren, Holz und vor allem Glas. Kein Wunder, ist die Südfassade im Obergeschoss doch auf einer Länge von gut 20 Metern komplett bodentief aus Aluminium dreifach verglast. Und auch im Erdgeschoss setzte der Bauherr auf Naturlicht und ließ dem L der Kubatur folgend bodentief verglasen. Der Hitze des Sommers ließ der Bauherr gekonnt eine Auskragung sowie Raffstoren aus Aluminium entgegensetzen. „So konnten wir auf die technische Raumentlüftung verzichten und genießen damit heute alle Freiheiten. Schließlich wollten wir das Drinnen und Draußen so gut wie möglich verschmelzen lassen“, so der Eigentümer, der dazu nicht nur große Schiebeelemente verbaute, sondern auch großzügige Terrassen auf jeder Ebene anlegen ließ. Besonderes Novum dabei: die Outdoorküche, die quasi als Kontrapunkt den Küchenblock spiegelt – natürlich ebenfalls in Sichtbeton.

Und was genießt man bei all den Luxus-Features nun am meisten? „Die Lage – wir sind ganz bewusst nicht mittendrin und eben doch dabei!“ Und das bringt es dann auch auf den Punkt. Abgesehen davon, dass ein solches Ausleben von architektonischer Freiheit wohl die Ausnahme auf münsterschem Stadtgebiet ist, ist man nur den berühmten Steinwurf von der City entfernt. Die 7,5 Kilometer zum

Prinzipalmarkt sind mit dem Auto oder bei gutem Wetter mit dem Fahrrad entlang des Naturschutzgebietes Werse schnell überbrückt. Sofern man dies denn überhaupt will bzw. muss – denn der münstersche Stadtteil boomt und bietet schon heute eine perfekte Infrastruktur. ■

VMI Vermittlung Münster

Immobilien GmbH & Co. KG

Weseler Str. 253

48151 Münster

Tel.: 0251 91 98 79-0

E-Mail: info@vmi-muenster.de

www.vermittlung-muenster-immobilien.de



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Tanja Evers

Jeden Tag ein Stück Urlaub



„Jeden Tag ein Stück Urlaub im eigenen Zuhause“ war der Wunsch des Architektenpaares Eva und Andreas Heinrichs der Firma WITECH, Ihrem Partner für Architektur und Verwaltung. Das eigene Wohnhaus zu entwerfen war eine besonders spannende Herausforderung. Indem sie mit verschiedenen vertikalen und horizontalen Ebenen, Höhen und Blickachsen spielten, entstand ein Einfamilienhaus, dessen Äußeres durch die Reminiszenz an Münsteraner Giebelhäuser spielerisch Tradition mit Moderne verbindet. Das Innere eröffnet traumhafte Aus- und Weitblicke und gibt zugleich das Gefühl von Nähe und Geborgenheit. stylus® besuchte die Familie Heinrichs in ihrem neuen Heim im Norden von Münster.

Ihre individuellen Wünsche stehen für uns im Vordergrund!

Mit über 30 kompetenten Mitarbeitern überzeugen wir seit 1946 im Bereich der Fertigung von Holz- und Kunststoff-Fenstern und Haustüren. Unsere modernsten Maschinen entsprechen den heutigen Anforderungen an eine neuzeitliche Profilgeneration.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Ausstellung und beraten Sie gerne!



Herbert-Fenster

48282 Emsdetten Tel 02572/5951 - Fax 02572/88097
Märkischer Weg 45 info@herbert-fenster.de

www.herbert-fenster.de

– Anzeige –

Sie sind Querdenker und stellen vieles in Frage. Und sie nehmen sich viel Zeit, um sich von den Bedürfnissen der Menschen, für die sie bauen, ein genaues Bild zu machen. „Das eigene Haus zu planen und zu bauen war für uns eine Riesenherausforderung“, erklärt Eva Heinrichs. „Bei jedem Raum haben wir uns gefragt: Welche Funktion hat dieser Raum? Welche Größe soll er haben? Wieviel Rückzug braucht er? Und wo wird der Raum innerhalb des Hauses positioniert?“ Das große Grundstück in Münsters Norden mit Blick in die unverbaubare Natur des angrenzenden Naturschutzgebietes hatte den Ausschlag dazu gegeben, den Wunsch vom Wohnen und Leben in und mit der Natur zu verwirklichen. Neben den eigenen Vorstellungen und Wünschen waren der Bebauungsplan und die topografische Ausgangssituation mit einem Höhenunterschied von zwei Metern bei der Planung zu berücksichtigen.

Das Architekturkonzept – Spiel mit Ebenen und Raumhöhen

Wie im Theater mehrere Bühnenbilder hintereinander geschichtet werden, um den Eindruck von Tiefe und Weite zu erzeugen, so spielten Eva und Andreas Heinrichs bei dem Entwurf ihres Wohnhauses in Münster mit verschiedenen vertikalen und horizontalen Ebenen. Auf diese Weise entstanden unterschiedliche Raumhöhen: Im zentral positionierten Essbereich etwa, der als Ort der Begegnung genutzt wird, hat der Raum eine Höhe von vier Metern. Von hier gelangt man über fünf Stufen in den als Splitlevel eingefügten, höher gelegenen Wohnbereich. Während der offen gestaltete großzügige Essbereich mit der SOLARLUX Glas-Faltwand einen fließenden Übergang zur Terrasse herstellt, fühlt man sich im höhergelegenen Wohnbereich wie auf einem Adlerhorst. Die niedrigere Höhe gibt dem Raum Schutz und Geborgenheit. Zugleich gewährt der Raum mit dem großen Panoramafenster zum Garten und dem zur Zufahrt orientierten Erkerfenster von Herbert-Fenster einen kompletten Rundumblick. „Durch die Schachtelung der verschiedenen Ebenen scheint der Blick immer wieder eingeschränkt zu sein. Aber genau das ist es, was im Ergebnis den Eindruck von großer Weite erzeugt“, so Andreas Heinrichs. Mit ihren filigranen Holzprofilen und einer Höhe von bis zu drei Metern unterstützen die von der Egon Herbert GmbH & Co. KG aus Emsdetten individuell gefertigten Fenster den Eindruck der Weite.

Noch mehr Ruhe und Schutz bietet der direkt angrenzende Raum, der durch einen barrierefreien Ganzglasraumteiler mit Glasschiebetür abtrennbar ist, den die Heinrich Niggemann GmbH + Co. KG angefertigt und eingebaut hat. „Der Wohnbereich sollte offen und großzügig sein, zugleich aber Nähe und Geborgenheit ausstrahlen. Durch die Unterteilung haben wir innerhalb des Wohnbereichs einen Rückzugsort geschaffen. Das gibt uns die Freiheit, dass ein Familienmitglied Besuch haben kann, während der andere sich bei Bedarf auch innerhalb des Wohnbereichs zurückziehen kann.“

Die Splitlevel-Bauweise brachte noch einen anderen Vorteil mit sich: Die räumliche Schachtelung sowie der grundstücksbedingte Höhenunterschied ermöglichten es den Architekten, die Garage ins Haus zu integrieren. „Die Inspiration dazu erhielten wir im Mühlenhof Freilichtmuseum in Münster. Früher war es üblich, dass die Tiere im unteren Bereich des Hauses untergebracht waren, während oben die Menschen lebten. So ist es bei uns auch: Unten stehen die Pferdestärken in der Garage, und darüber wohnen wir. Und auf den typischen Garagenklotz konnten wir dadurch verzichten“, berichtet Eva Heinrichs.



Spiel mit Ebenen und Raumhöhen:
Vom zentral positionierten Essbereich
gelangt man über fünf Stufen in
den als Splitlevel eingefügten, höher
gelegenen Wohnbereich.

- Anzeige -



INDIVIDUELL - LEIDENSCHAFT - HANDWERK

Seit 30 Jahren kreatives Einrichten mit Holz.

Sie haben eine Idee für Ihre Einrichtung? Sie brauchen ein Möbel, das es noch nicht gibt? Mit unserem Fachwissen, der handwerklichen Kreativität und der Leidenschaft für Holz entwickeln wir genau das, was Sie haben möchten. Von einer individuellen Beratung, über die 3D-Zeichnung, bis zur anspruchsvollen Realisierung gerne auch mit hochwertigen Schleiflack-Oberflächen. Wir verstehen Ihre Bedürfnisse und lassen Träume wahr werden. In enger Zusammenarbeit mit anderen Handwerkern garantieren wir eine ganzheitliche Lösung für Ihre Wohnung oder Geschäftsräume.

Schmedehausener Str. 1 | 48346 Ostbevern | www.die-ideen-tischler.de | Tel. 02532 7255

die
ideen
tischler®

jochen lux
inneneinrichtung

Reminiszenz an Münsteraner Giebelhäuser

Das äußere Erscheinungsbild kombiniert Tradition und Moderne. Die Gestaltung der Giebel erinnert an die Münsteraner Giebelhäuser. Spielerisch historisch präsentieren sich auch die im Sandsteinlook verputzten Fensterfaschen. Obwohl alte und neue Formensprache zusammenkommen, ergibt sich dennoch ein schönes, homogenes Gesamtbild.

„Als starkes verbindendes Element haben wir die Materialität genutzt. Westfälische Backsteine prägen das äußere Erscheinungsbild entscheidend mit. Bewusst haben wir auch den Sockel, die Traufenecken und die Schildgiebel mit den Backsteinen ausgebildet“, erläutert Andreas Heinrichs. „Wir wollten einen möglichst roten, dunkelroten Stein. Die meisten Steine waren uns jedoch zu bräunlich. Beim Ziegelwerk Schüring in Gescher fanden wir dann genau das, was wir suchten. Wir wollten einen lebendigen Stein, und diesem Stein von Schüring sieht man seinen natürlichen Ursprung an.“ Erde, Wasser, Luft, Feuer: Kein anderes Baumaterial vereint die vier Elemente so intensiv wie Backstein. Das macht diesen Baustoff so natürlich und baubiologisch wertvoll. Das Ziegelwerk Schüring stellt Ziegel in traditioneller Kohlebrandtechnik her, sodass jeder Stein ein unverwechselbares Unikat aus reinen Naturmaterialien ist. Der eingesetzte Westfalenbackstein Bentlage rot-granatrot-bunt im Reichsformat hatte die gewünschte Feurigkeit, ohne zu rot zu wirken.

Spiel mit Rückzug und Offenheit

Anders als sonst meist üblich wurde die Küche im hinteren Bereich des Hauses positioniert, da sie für die Familie eher ein Rückzugsort ist. Die Funktion eines geselligen Treffpunktes erfüllt der großzügige, offen gestaltete Essbereich. Der Zugang zum Garten erfolgt von der Küche und vom Essbereich – bewusst fiel die Entscheidung, dass der Wohnbereich keinen Zugang zum Garten benötigt. Die von SOLARLUX in Maßanfertigung hergestellte hochwärmege-dämmte Glas-Faltwand, deren Elemente ähnlich einer Ziehharmonika miteinander verbunden sind, sorgt dafür, dass die Fassade in diesem Bereich zu fast 100 Prozent geöffnet werden kann. Edelstahl-Laufwagen und -schienen garantieren dabei ein leichtes,

geräuscharmes Gleiten der Anlage beim Öffnen. Die Profiltrick ist so filigran, dass selbst bei geschlossener Glas-Faltwand nur schmale Profile zu sehen sind. Innen und außen verschmelzen miteinander, ein Eindruck der durch die durchgängige Materialität des Bodens noch verstärkt wird. „Selbst bei unbeständigem Wetter und geöffneter Fassade hat man das Gefühl, draußen sitzen zu können“, schwärmt Eva Heinrichs.

Der Eingangsbereich mit Flur und Treppe nach oben, die Küche sowie der gesamte Essbereich und die Terrasse wurden mit TIVO® Crema, einem Travertin Naturstein von NGR Naturstein GmbH, gestaltet. Vor allem im Zwieliht wirkt der über Jahrmlionen aus Kalkablagerungen von Süßwasserquellen entstandene Kalkstein sehr schön wolkg und wunderschön samtig. Der Travertin wurde offenporig im Kreuzverband verlegt. Anschließend wurden die Poren mitverfugt, was den Boden im Ergebnis sehr pflegeleicht macht. Der warme Cremefarbtton bringt Farbe ins Spiel, ohne dabei aufdringlich zu sein. „Farbe entsteht nicht nur durch unterschiedliche Pigmente, sondern auch durch Höhen und Tiefen. So sind Textur und Lichtbrechung dafür verantwortlich, dass der Travertin je nach Licht immer wieder anders aussieht.“ Bei geöffneter Esszimmertür entsteht eine traumhafte Blickachse vom Hauseingang durch das ganze Haus und den Garten bis weit hinaus in das Landschaftsschutzgebiet und empfängt so die Besucher auf „besondere Weite“.

Spiel mit lebendiger Materialität

Die Materialität spielte auch für die Gestaltung sämtlicher Wandflächen eine große Rolle. „Unsere Wände sollten auch von Lebendigkeit zeugen und wie die Falten eines Menschen von ihrer Geschichte erzählen. Das Handwerk sollte in seiner eigenen Lebendigkeit erhalten bleiben“, beschreibt Eva Heinrichs. Sämtliche Malerarbeiten wurden von dem Warendorfer Malerbetrieb Ahlemann GmbH & Co. KG ausgeführt. Die Wände erhielten direkt auf den Kalkzementputzoberflächen einen Grundierungs- und Endanstrich auf Silikatbasis. Lediglich die Decken wurden in der Qualitätsstufe Q3 glatt gespachtelt und gestrichen.



Wie auf einem Adlerhorst: Während die großzügigen Panoramafenster einen kompletten Rundumblick bieten, gibt die niedrigere Raumhöhe dem Wohnbereich Schutz und Geborgenheit.



WITECH

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR
ARCHITEKTUR & VERWALTUNG



WITECH - WILLKOMMEN ZU HAUSE!

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil!

Kreative Ideen, fachübergreifendes Wissen und tägliches Feedback
von Bauherren, Eigentümern und Mietern.

Nutzen Sie diese Kompetenz und setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Witech GmbH
Johann-Krane-Weg 8
48149 Münster

0251 - 62 52 52 0
www.witech-ms.de



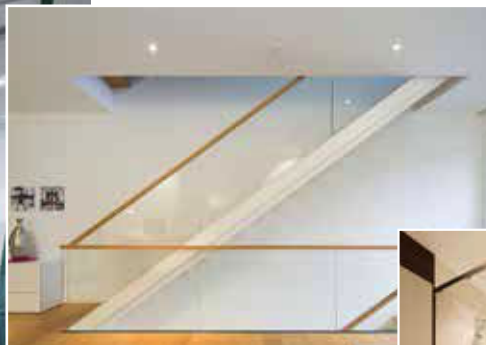
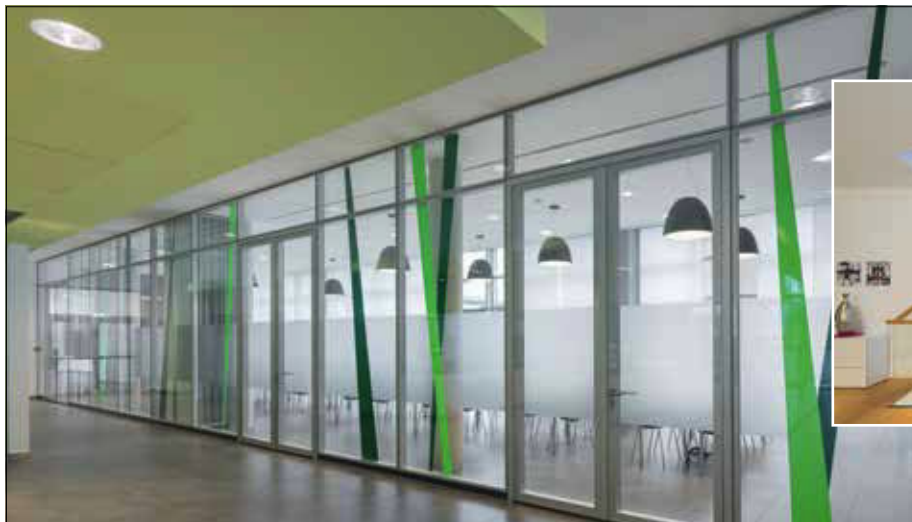
Der Deckenvorsprung aus dem EG
verwandelt sich im OG in ein Hochbett.



Rückzugsort Küche



Spiel mit Rückzug und Offenheit:
Bei geöffneter Esszimmertür entsteht eine
traumhafte Blickachse vom Hauseingang
durch das ganze Haus und den Garten bis
weit hinaus in das Landschaftsschutzgebiet.



MIT GLAS LEBENSRAÜME GESTALTEN

Seit rund 70 Jahren sind Innovation und Tradition für Produkte rund ums Glas eines der Erfolgsgeheimnisse von Glas Niggemann. Mit dem umfangreichen Team aus ausgebildeten Fachberatern, Technikern, Meistern, Glasern sind wir Spezialist für außergewöhnliche Glasanwendungen im Innen- und Außenbereich. Unser Wissen bietet Sicherheit für Bauherren und Planer und schafft offene Lebensräume mit Leichtigkeit und Transparenz.

NIGGEMANN
GLAS & SPIEGEL

Coermühle 2c • MS-Kinderhaus
Tel. (0251) 93 25 79-0
www.niggemann-glas.de

wir bedanken uns bei allen privaten, öffentlichen und gewerbliche auftraggebern so-
wie unseren mitarbeiterinnen und mitarbeitern für 50 jahre malerbetrieb ahlemann!

50 Jahre erfahrung machen uns zu einem verlässlichen partner für die unterschied-
lichsten projekte. dabei überzeugen wir unter verwendung
modernster techniken durch individuelle beratung und
handwerklichem können.

überzeugen sie sich selbst von unserer professionalität.
gerne sind wir bei ihrem nächsten projekt ihr partner!

ein auszug aus unserem leistungsspektrum:

- maler- & tapezierarbeiten
- lackierarbeiten
- (mineralische) wärmedämmung
- wärmedämmung als klinkerfassade
- bodenbelagsarbeiten



**malerbetrieb
ahlemann**



info@maler-ahlemann.de
maler-ahlemann.de

0 25 82 - 82 43



Im Bereich des Erkers und des verputzten Fassadenbereichs setzten die Maler Multipor Außendämmung ein, die von der Haptik eher einem Stein als einer Dämmung gleicht. Die Fassade erhielt im verputzten Erkerbereich sowie im Bereich der Fensterumrahmungen einen Anstrich im Farbton von Sandsteinen.

Natürliches Holz und Schleiflackoberflächen wechseln sich in den Entwürfen der Architekten Heinrichs und den Ideen Tischlern® Jochen Lux innenausbau ab. So entstanden nach und nach Einbauten im Essbereich als Metamorphose zwischen Wand und Schrank, skulpturale Treppenstufen, Echtholztische, Küchenschränke und individuelle Badmöbel. „Wir arbeiten gerne und schon lange mit Jochen Lux zusammen“, so Andreas Heinrichs. „Es zeichnet ihn aus, dass er alles darangibt, die Wünsche seiner Kunden zu realisieren. Er bringt sein Know-how als Tischler ein und wir unseres als Architekten. So entsteht etwas tolles Gemeinsames. Auf diese Weise entstanden bereits einige Prototypen wie die Tische, Türen und Vitrinen.“ Ausgehend von den Skizzen von Andreas Heinrichs erstellte Jochen Lux 1:1-Modelle. Im nächsten Schritt wurden gemeinsam die Materialien ausgewählt und entschieden, ob und wie die Oberfläche behandelt wird. „Gerade bei der Umsetzung unserer Wünsche und Vorstellungen haben wir Handwerker getroffen, die Interesse daran hatten, mit uns ein gemeinsames Ziel zu verfolgen und ihren Beruf als Berufung auszuleben. Dieses Werk konnte nur glücken, weil wir von wunderbaren Menschen in der Umsetzung unterstützt wurden und jeder ein Stück über den Tellerrand geschaut hat“, betont Andreas Heinrichs.

„Man erfindet nicht, sondern man findet.“

Dieses Zitat von Luigi Snozzi bringt für Eva Heinrichs in einem Satz zum Ausdruck, was Architektur für sie bedeutet. „Wir verstehen uns als Dolmetscher. Wir übersetzen Bedürfnisse in Architektur. Bevor wir mit der Planung beginnen, nehmen wir uns viel Zeit, um auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und diese in die Architektursprache zu übersetzen. Dabei ist die individuell beste

Lösung immer eine, die zugleich auf die wirtschaftlichen und gestalterischen Vorgaben des Bauherrn abgestimmt ist. Das gilt übrigens nicht nur für Bauprojekte im privaten Bereich, sondern auch im gewerblichen und im landwirtschaftlichen Bereich“, so die Architektin, für die es das schönste Kompliment ist, wenn jemand sagt:

„So habe ich mir das vorgestellt“.

„Genau so habe ich mir das vorgestellt!“ – Das können Eva und Andreas Heinrichs auch von ihrem neuen Zuhause sagen. Dass ihre individuellen Bedürfnisse perfekt umgesetzt sind, dazu leistete Rainer Hirschfeld Garten- und Landschaftsbau einen entscheidenden Beitrag. Er führte nicht nur alle Pflasterarbeiten, Treppenanlagen und Kellereingänge aus, sondern baute auch den tollen 15 Meter langen und 5 Meter breiten unbeheizten Naturschwimmteich im Garten. „Vom Frühling bis in den Herbst gehen wir jeden Morgen zuerst einmal eine Runde in unserem Schwimmteich schwimmen. Das ist für uns jeden Tag ein Stück Urlaub“, schwärmen die Heinrichs. ■



WITECH – Ihr Partner für Architektur und Verwaltung Eva und Andreas Heinrichs Architekten

Johann-Krane-Weg 8
48149 Münster
Tel.: 0251 62 52 52 0

www.witech-ms.de



**Gartenplanung
und Pflasterarbeiten**

Rainer Hirschfeld
Kleibusch 15
48163 Münster
Mobil: 0170 5224100
Tel: 0251 719226

© Bildagentur PantherMedia / Alfred Osterloh



Kulturzentrum KULT, Vreden



Elbphilharmonie, Hamburg



Wüstenrot Campus, Kornwestheim

Westfalenbackstein setzt architektonische Akzente

Das Ziegelwerk Schüring wurde 2015 als Traditionsunternehmen mit dem Gründerpreis NRW ausgezeichnet. Das ist keinesfalls ein Widerspruch, sondern bezeichnend für den Erfolg des gewachsenen Unternehmens. Anders als in industriell aufgestellten Ziegelwerken steht bei den Spezialisten aus Gescher nicht Masse im Fokus, sondern Klasse und Persönlichkeit. Das bedeutet einerseits traditionelle Handwerkskunst in den Produktionsprozessen und zugleich modernes Unternehmens- und Vertriebsmanagement. Ein vielfältiges Ziegel-Sortiment mit einer breiten Farbpalette wird bei Schüring in traditioneller Kohlebrand-Technik hergestellt. Dieses Verfahren verleiht den Steinen eine individuelle Charakteristik und macht jeden Westfalenbackstein zu einem echten Unikat. „Wir setzen auf Originalität und Individualität“, beschreibt Geschäftsführer Andreas Denne das Prinzip. „Beim Brennen entstehen immer spannende Ergebnisse. Einzelne Steine weisen starke Kohlebrandkrusten auf, andere sind eher homogen. Im Mauerbild ergibt das ein harmonisches und lebendiges Bild. Unsere Steine bestehen nur aus den vier Elementen: Erde als Rohstoff, Wasser zum Formen, Luft zum Trocknen und Feuer zum Brennen. Daraus stellen wir ein Naturprodukt mit hervorragenden baubiologischen Eigenschaften und höchster Beständigkeit her.“ In ganz Europa werden die Steine u.a. in der Denkmalpflege, bei Wohngebäuden und im Objektbereich eingesetzt. Das Sortiment umfasst zahlreiche Formen und Farben und ist in den vergangenen Jahren deutlich erweitert worden. Sehr gefragt sind derzeit Erd- und Grautöne. Ein Online-Konfigurator auf der Unternehmenswebsite macht deutlich, wie sich das Gesamtbild mit unterschiedlichen Fugenfarben verändert. Ein Video erlaubt Einblicke in die Fertigung. Die Ausstellung ist rund um die Uhr geöffnet und bietet viele Anregungen für den Einsatz der Westfalenbacksteine.

Ziegelwerk seit 1938
SCHÜRING




Ziegelwerk Schüring GmbH & Co. KG
Ahauser Damm 77 • 48712 Gescher
Tel. 02542-1525 • info@schuering.com

www.schuering.com



Text: Frank D. Geschke | Fotos: Frank Vinken

Lichte Transparenz in Weiß

Der architektonische Ideenreichtum eines Einfamilienhauses in hellen Farbtönen brachte den Architekten Spiekermann gleich zwei renommierte Preise ein.



Die Bauherren wünschten sich Helligkeit, viel Licht und ein offenes Raumkonzept, in dem der Blick sowie die konkrete Bewegungsfreiheit nicht von konventioneller Raumaufteilung eingeschränkt wird.



Der Wohn-, Koch- und Essbereich sind visuell durch einen mit Erdgas betriebenen Kamin abgeteilt. Der von der Ofendiele Bicker GmbH in Ibbenbüren gelieferte Panoramakamin ist dreiseitig verglast und mit einer Natursteinverkleidung eingefasst. Er lässt sich bequem mit einer Fernbedienung, Mobile App bzw. Smarthome App bedienen.



Dass Weiß viele Facetten entfalten kann, beweist das Haus eines Ehepaares in Telgte. Nach dem Iconic Award 2017, architecture winner, erhielten Architekten Spiekermann den German Design Award Winner Architecture 2018. Damit wurde das Bauwerk als wegweisend in der deutschen und internationalen Designlandschaft ausgezeichnet. Zahlreiche architektonische Ideen sowie die Farbgebung, die den Bau freudig und leicht anmuten lassen, überzeugten die Jury zur Vergabe des Preises.

„Wir wollen ein Haus so selbstverständlich wie möglich gestalten, es soll zur Hülle für die Vielfalt des menschlichen Daseins werden. Ideal ist es, dabei die Dinge so einfach zu gestalten, dass sie inhaltlich und zeitlich Bestand haben“, lauten zentrale Grundsätze in der Philosophie des Büros Architekten Spiekermann. In der konkreten Umsetzung verwirklichte sich damit für die Bauherren eine bestimmte Vorstellung von Wohnen: Das Ehepaar wünschte sich Helligkeit, viel Licht und ein offenes Raumkonzept, in dem der Blick sowie die konkrete Bewegungsfreiheit nicht von konventioneller Raumaufteilung eingeschränkt werden. Auch sollte sich der Eindruck des weiten, transparenten Raumes fließend bis hinaus auf die Außenterrasse und in den Garten öffnen. Architekten Spiekermann griffen diesen Wunsch auf und fügten architektonische Ideen hinzu, die die von den Bauherren angestrebte Wirkung intensivierten.

Typisch für die Arbeitsweise von Architekten Spiekermann ist es, z. B. die Materialwahl einzusetzen, um eine Beziehung zwischen Gebäude und seinem baulichen Umfeld herzustellen. In diesem Fall ist das Umfeld geprägt von einer dichten Bebauung und einem vorherrschenden Baustil mit Klinkerfassaden. Der visuelle Bezug dazu gelingt dem zweigeschossigen und teilunterkellerten Baukörper mit 207 Quadratmetern mit einem hellgrauen Klinker sowie hellen Fugen. Gleichzeitig erfolgt die Abgrenzung des Grundstücks von insgesamt 710 Quadratmetern zur Straßenseite über die T-förmige Grundform, bei der der quer liegende Teil das Gebäude zur Straße



Ofendiele
KAMINWELT

Entdecken Sie diese und viele weitere Modelle auf unserer 1000m² großen Ausstellungsfläche.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 18.30 Uhr | Samstag 10.00 - 14.00 Uhr
Ofendiele Bicker GmbH | Gutenbergstr.7 | 49479 Ibbenbüren | www.ofendiele.de | Tel. 05451 - 13660

wir bedanken uns bei allen privaten, öffentlichen und gewerbliche auftraggebern sowie unseren mitarbeiterinnen und mitarbeitern für 50 jahre malerbetrieb ahlemann!

50 Jahre erfahrung machen uns zu einem verlässlichen partner für die unterschiedlichsten projekte. dabei überzeugen wir unter verwendung modernster techniken durch individuelle beratung und handwerklichem können.

überzeugen sie sich selbst von unserer professionalität. gerne sind wir bei ihrem nächsten projekt ihr partner!

ein auszug aus unserem leistungsspektrum:

- maler- & tapezierarbeiten
- lackierarbeiten
- (mineralische) wärmedämmung
- wärmedämmung als klinkerfassade
- bodenbelagsarbeiten

50 1968 - 2018
Jahre

 **malerbetrieb
ahlemann**



info@maler-ahlemann.de
maler-ahlemann.de

0 25 82 - 82 43



Damit der Wunsch eines weiten, transparenten Raumes fließend bis hinaus auf die Außenterrasse in den Garten, wird durch bodentiefe Fenster und wenig trennende Wände real.

hin abriegelt und nach innen den Garten schützt. Diese Abgrenzung ist für das Gesamtkonzept des Hauses wichtig. Der Garten selbst versteht sich als Refugium, der das Wohnen ins Außen erweitert. Mit einem Wasserspiel stellt er sinnbildlich ebenfalls eine Beziehung zum Umfeld her. In diesem Fall zum nahe gelegenen Fluss „Ems“ und dem „Böhmer Bach“. Für Fassaden sowie im Außenbereich kamen Klinker der Ziegelei Hebrok aus Natrup-Hagen zum Einsatz (www.ziegelei-hebrok.de): Der helle „granum nebula“ gehört zur Premiumproduktlinie „Original Wasserstrich Backstein Klinker“. Er wurde als geschlammte Variante von Jörn Hebrok entwickelt. Produktionsbedingt sieht jeder Stein aus wie von Hand gefertigt – das macht jeden Stein zum Unikat. Die „nebula“-Serie bietet durch Vorschlämmen der Klinker individuelle Möglichkeiten der Farbgestaltung. Mit solchen Farbentwicklungen setzt die Ziegelei Maßstäbe.

Bereits die Farbwahl des Klinkers verleiht dem Neubau eine gewisse Leichtigkeit. Verstärkt wirkt diese Anmutung durch eine Komposition, die die eigentliche architektonische Besonderheit des Bauwerks darstellt: Auf dem verklinkerten Erdgeschoss liegt sanft das weiß verputzte Obergeschoss auf. Zusätzlich wirkt es weniger wuchtig, weil es leicht zurückspringt. Das Dach ist in Holzrahmenbauweise mit davorgesetzten Klinkeranteilen erstellt. Das strahlende Weiß verstärkt im leichten Kontrast zum weiß-gräulichen Klinker den Eindruck des Leichten und Anschmiegsamen. Typisch für das inspirierte und augenzwinkernd unorthodoxe Spiel von Architekten Spiekermann mit formalen Details und Materialität ist zum Beispiel eine sechs Meter hohe geklinkerte Stütze. Sie verbindet beide Geschosse, trägt das Dach und dazu bei, dass der Baukörper trotz der unterschiedlichen Oberflächen von Klinker und Putz als eine Einheit erscheint.

Raumkonzept – offen und strahlend in Nuancen von Weiß

Auch der Innenraum ist geprägt durch Nuancen von Weiß. Ein heller Granitboden ist hier verlegt, weiß verputzte Wände und Glasflächen herrschen vor. Der Farbton der verputzten Außenfassade wurde aufgenommen. Die Ausführung der Malerarbeiten sowie die Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems der Klasse B1 übernahm der bereits in dritter Generation geführte Malerbetrieb Tim Ahlemann aus Warendorf (www.maler-ahlemann.de). Neben dem klassischen Malerbetrieb ist die Firma mit dem Tochterunternehmen Ahlemann GmbH auch als Generalunternehmer tätig. Zum umfangreichen Know-how des Malerbetriebes gehört ein außerordentlich breites Spektrum von Oberflächentechniken. Unter anderen entdeckte Ahlemann Materialien wie Edelputze und traditionelle Techniken wieder und verfolgt stets, wie sich die Oberflächengestaltungstrends verändern. In diesem Fall liegt die Gestaltung der Innenwände mit einer besonders glatten Oberfläche voll im Trend der Zeit: Ahlemann realisierte sie mit einer Oberflächenspachtelung in der hohen Q3-Qualität, auf die ein



Bad und Sauna befinden sich im Obergeschoss, das als privater Rückzugsraum ausgelegt ist. Wie im offenen Raumkonzept insgesamt gilt auch hier das Prinzip von Bewegungsfreiheit und Weite im Raum. Freistehende Badkeramik und Installationen wie die begehbare Dusche sowie Möbeleinbauten aus Holz kommen als solitäre Objekte im Raum zur Geltung.



ein strukturloser Wandbelag tapeziert wurde. Das Weiß einer streiflichtunempfindlichen, stumpfmatten Innen-dispersionsfarbe kommt darauf besonders wirksam zur Geltung.

Nach den Vorstellungen der Bauherren ist das Erdgeschoss als ein offener Lebensraum ausgerichtet. Unterschiedliche Nutzzone fließen ineinander. Statt Türen und einengender Wände ergeben sich zahlreiche Sichtachsen, von denen aus zum Beispiel quer durch die gesamte Fläche bis hin in den Garten gesehen werden kann. Wohn-, Koch- und Essbereich sind lediglich visuell durch einen mit Erdgas betriebenen Kamin abgeteilt. Diesen Kamin lieferte die Ofendiele Bicker GmbH in Ibbenbüren (www.ofendiele.de). Der Kamin ist als Panoramakamin dreiseitig verglast und mit einer Natursteinverkleidung eingefasst. Er lässt sich bequem mit einer Fernbedienung, Mobile App bzw. Smarthome App bedienen.

Freischwebend ins kommunikative Bad

Eine freischwebende Faltwerktreppe aus Beton führt ins Obergeschoss. Auch dieses ist in sich nach dem offenen Raumkonzept ausgelegt. Hier befinden sich ein Büro sowie die Rückzugsräume mit Sauna und Bad. Dessen Offenheit unterstreicht eine freistehende Badewanne. Damit hebt sich nach dem Wunsch der Bauherren die konventionelle Vorstellung eines Bades auf. Es ist vielmehr ein Raum mit Wohncharakter, der auch so kommunikativ ist, dass sich die Bewohner über die Nutzungsbereiche hinweg unterhalten können. Vervollständigt wird das Leben in dieser lichten Transparenz in Weiß mit raumhohen Fensterfronten, durch die Lichtreflexionen des umgebenden Grüns einfallen, und dem Farbenspiel im Wechsel der Tageszeiten. ■



Architekten Spiekermann Oliver Spiekermann

Westkirchener Str. 2

48361 Beelen

Tel.: 02586 445

E-Mail: info@architekten-spiekermann.de

www.architekten-spiekermann.de



Text: Frank D. Geschke | Fotos: Jörg Sahle

In Handwerkstradition und moderner Technologie gebaute Unternehmensphilosophie

Das A I g Architekturbüro Jörg Sahle realisierte den Erweiterungsbau eines Münsteraner Fenster- und Türenherstellers in Form einer außergewöhnlichen Holzbaukonstruktion

Zur Geschichte von Möllers + Reismann gehört es seit der Gründung 1886, Handwerkskunst mit moderner Technik zu verbinden. Heute fertigt Möllers + Reismann (www.mr-fensterbau.de) Fenster und Türen für unterschiedliche Einsatzbereiche im Innen- und Außenbereich, darunter spezielle Denkmalschutzfenster. Dabei ist die Philosophie des Unternehmens geprägt von Sinn für Stil, der Liebe zum Werkstoff Holz und der Überzeugung, dass Qualität zu marktgerechten Preisen möglich ist. Konsequenterweise entwarf Architekt Jörg Sahle, der vor seinem Architekturstudium eine Tischlerlehre absolviert hatte, den Ausbau ausgehend von der Grundidee, die Architektur des Bauwerks unmittelbar an seiner Konstruktion erkennbar werden zu lassen – gleichsam das Bauwerk selbst zum Anschauungsobjekt und

Sinnbild für handwerkliche Qualität zu machen. Das Resultat war ein speziell für diesen Zweck entwickeltes Holzkonstruktions-system für Dach, Tragwerk, Fassade und Innenwände. In ihm verbinden sich traditionelles Tischlerhandwerk mit moderner Fertigungstechnologie. Die Kreuzverbindungen sind in schrauben-freien „Schwalbenschwanz“-Verbindungen mit Schlitz und Zapfen zusammengesteckt und verleimt. Eine traditionelle Verbindungstechnik. Die Holzkonstruktion ergibt ein gleichmäßiges Raster: In der Fassade und in den Innenräumen dient es als Halterung für Glaselemente, Fenster und Türen. Zusätzlich plante Jörg Sahle Einbauschränke für die Büros, die ebenfalls in das Raster der Holzkonstruktion eingepasst sind. Sie fungieren als Wandelement zur Abgrenzung von Räumen und verbergen die elektrischen Anschlüsse.



Gestalterische Grundidee ist, die Architektur des Bauwerks unmittelbar an seiner Konstruktion erkennbar werden zu lassen – gleichsam das Bauwerk selbst zum Anschauungsobjekt und Sinnbild für handwerkliche Qualität zu machen.

– Anzeige –

StarkDESIGN

SEIT
125
JAHREN

**MÖLLERS+
REISMAN**
FENSTER | TÜREN | SICHERHEIT



Möllers + Reismann GmbH & Co. KG
Fuggerstrasse 23, 48165 Münster-Hiltrup
Tel. 02501 9226220
www.mr-fensterbau.de

**WIR GEBEN FENSTERN
UND TÜREN STIL**



Architekt Jörg Sahle entwickelte ein Holzkonstruktionssystem für Dach, Tragwerk, Fassade und Innenwände. In ihm verbinden sich traditionelles Tischlerhandwerk mit moderner Fertigungstechnologie. Die Kreuzverbindungen sind in schraubenfreien „Schwalbenschwanz“-Verbindungen mit Schlitz und Zapfen zusammengesteckt und verleimt.



Die gesamte Holzkonstruktion ist mit ihren Kreuzverbindungen sichtbar belassen, anstatt sie z. B. mit Gipskarton zu kaschieren. Transparenz durch Glaswände und raumhohe Fensterfronten nach außen prägen das Gebäude. Wesentliche Arbeiten am Gebäude führte der Bauherr selbst aus. Darunter die Fertigung der gesamten Schrankanlagen in weißem Schleiflack und die Installation von Eichenfenstern und Außentüren aus eigener Produktion mit einer Naturholzeffekt-Oberfläche. Die von dem Holzrahmenbau getragene Fassadenverglasung ist als Sonnenschutzverglasung der höchsten Güte ausgeführt. Darüber hinaus installierte Möllers + Reismann auch die Außenraffstoranlagen zum Sonnenschutz. Die Firma Estrich Große-Wächter GmbH (www.grosse-waechter.de) baute die Dämmschicht unterhalb der

Fußbodenheizung sowie den Heizestrich auf der bauseits verlegten Fußbodenheizung ein. Große-Wächter schlug einen konventionellen Calciumsulfat-Estrich vor, der Vorteile besonders für dieses Objekt bot: Größere Flächen sind fugenlos verlegbar, ein früheres Aufheizen der Konstruktion spart Zeit ein, und aufgrund des geringen Schwindmaßes hat der Estrich auch im Anschlussbereich zur Holzfassade eine formstabile Lage. Belegt wurde der Boden mit Stäbchenparkett in Eiche. Transparenz und Leichtigkeit vermittelt der Anbau auch in der Außenansicht: Das Flachdach liegt auf dem Holzraster auf und scheint auf der gläsernen Fassadenfront zu schweben. Der Dachüberstand erscheint lediglich als schmales Band und wurde von Möllers + Reismann mit Aluminium-Kantelementen verkleidet.



Dyckburgstr. 71 b
48155 Münster
Tel. 0251-931 09 0
info@schoster-muenster.de

perfekt bauen.

Zimmerei Innenausbau Tischlerei Fassadenbau

H. SCHOSTER
GmbH & Co. KG

www.schoster-muenster.de



Frohberg. Meurer.
Rechtsanwälte | Notare
Fachkanzlei für Erbrecht und Familienrecht

Vererben ohne Scherben!

Deshalb sind wir Fachanwälte für Erb- und Familienrecht mit Sinn und Verstand, mehrfach ausgezeichnet und seit 1980 fest in Münster verankert.

fraundskreis.ma

www.frohberg-meurer.de



Transparenz und Leichtigkeit vermittelt der Anbau auch in der Außenansicht: Das Flachdach liegt auf dem Holzraster auf und scheint auf der gläsernen Fassadenfront zu schweben.

Der Architekt hebt hervor, wie wichtig die gewerkübergreifende Zusammenarbeit, die er koordinierte, sowie das jeweilige fachliche Engagement der ausführenden Unternehmen für das Gelingen des Bauprojektes waren. Da die gesamte Holzkonstruktion frei liegt, mussten die Arbeiten schnell abgeschlossen werden. Vom Baubeginn bis zum Einzug vergingen nur drei Monate. Die Holzkonstruktion brachte einen großen Zeitvorteil, denn die Einzelteile wurden vorgefertigt und vor Ort montiert. Ausgeführt wurden die Zimmerarbeiten von der Holzbau H. Schoster GmbH & Co. KG (www.schoster-muenster.de). Im Ingenieurholzbau stellte sie die gesamte Konstruktion aus sichtbarem Brettschichtholz in hoher Oberflächenqualität sowie die Pfosten-Riegel-Konstruktion in den Wänden als direkte Unterkonstruktion für die Glasfassade und die Rasterdecke her. Alle Bauteile wurden per CAD-Programm detailliert gestaltet und anschließend millimetergenau mit computergesteuerten Anlagen zugeschnitten. Grundlage der Maschinenprogrammierung waren auch die Architektenpläne, die direkt eingelesen und mit der Statik zusammengeführt wurden.

Dass beim Bau keine unnötigen Kosten für den Brandschutz entstanden, liegt auch an Dipl.-Ing. Christoph Bürger. Die Firma Bürger brachte das brandschutztechnische „alte“ Baurecht mit den neuen, gültigen Bauvorschriften in Einklang, ohne überzogene Anforderungen auf den bestehenden Betrieb anzuwenden. Insbesondere das Einbinden vorhandener Bausubstanz in die heutigen Einzelanforderungen des Brandschutzes ist dabei eine besondere Herausforderung. Daneben wog Bürger Erleichterungen sowie Erschwernisse von üblichem Baurecht und Industriebau-richtlinie ab und ermittelte, welchen Richtlinien zweckmäßigerweise zu folgen war. ■



A I g Architekturbüro Jörg Sahle

Hafenweg 15
48155 Münster
Tel. 0251-6743491
E-Mail: info@sahle.com
www.sahle.com

high|light

DAS SCHÖNE LIEGT SO NAHE.



IHRE HIGHLIGHTS IN STEINFURT

the art of outdoor | **Burgstraße 7**
Möbel | Cooking | Accessoires | Floristik

pure style | **Kirchstraße 2**
Einrichtungen mit Konzept | Fashion

NEU! men's store | **Kirchstraße 13**
Fashion | Accessoires



Text: Frank D. Geschke | Fotos: Roland Borgmann

Verbindung scheinbarer Gegensätze

Kleihues + Kleihues Gesellschaft
von Architekten mbH schufen
ein Schulungszentrum mit Wohn-
bereich, das sich auch dank der
Klinkerfassade einfühlsam in eine
Parklandschaft einfügt





In der Totalen, aus der Weite der Parklandschaft im Münsterland betrachtet, schmiegt sich der von den Architekten Jan Kleihues und Norbert Hensel entworfene, in Teilen dreigeschossige terrassenförmige Baukörper erstaunlich sanft in die Landschaft ein. Erstaunlich deshalb, weil es sich um ein Schulungszentrum mit Wohnbereich handelt. Von einem Zweckbau dieser Art würde man für gewöhnlich eher nicht erwarten, dass er sich wie hier so diskret und in anmutiger Ästhetik in einen Park einbettet. Genau dieser Effekt aber gehörte zu den Wunschvorstellungen, mit denen der Bauherr an die Architekten herantrat.

Ihm ging es um die Verbindung scheinbarer Gegensätze: Einerseits wollte er den Baumbestand des Grundstückes, das mit jahrzehntealten Kirsch- und Birnenbäumen besetzt ist, erhalten und die Naturwirkung der Parklandschaft in den Schulungsbetrieb einbeziehen. Andererseits hatte der Bauherr lange Zeit in Berlin gelebt und dort den Stil moderner, großstädtischer Stadtwohnungen schätzen gelernt. So bestand die Gestaltungsaufgabe für die Architekten auch darin, das Schulungsgebäude einschließlich seines Wohnanteils als eine Einheit erscheinen zu lassen, die einen modernen Baustil mit dem landschaftlichen Charakter und typischen Baumaterialien des Münsterlandes verbindet.

Eine Kombination von Einschnitten in den gestaffelten Ziegelkubus kennzeichnet maßgeblich die Architektur. Die warme Materialität der Ziegelfassade – in der Kombination mit westfälischer Eiche für die Eingangsbereiche sowie Eichendielen und Dietfurter Sandstein als Boden der Innenräume – unterstreicht die Gesamtwirkung des Gebäudes.





Ein Treppenzylinder übergreift die zweigeschossige Ziegeltraufe und erschließt den Pavillon auf dem Dach. Während sich das Gebäude zum öffentlichen Raum schließt, öffnet es sich zum Park.

Was die Architektur des Bauwerks maßgeblich kennzeichnet, ist eine Kombination von Einschnitten in den gestaffelten Ziegelkubus. Sie überragen und schützen den Eingang und sind mit großzügig übereck eingeschnittenen Verglasungen überlagert. Parkseitig ergibt sich durch die Einschnitte in den Kubus eine Staffelung von Außenterrassen, die mit zunehmender Höhe zurückspringen. Auf der Dachterrasse schließlich dient ein Pavillon als Besprechungs-, Service- oder Ereignisraum im Rahmen von Veranstaltungen. Der Pavillon springt soweit zurück, dass er optisch kaum ins Gewicht fällt. Ein – als gestalterisches Detail teilweise in der Außenfassade sichtbarer – Treppenzylinder übergreift die zweigeschossige Ziegeltraufe und erschließt den Pavillon auf dem Dach. Während sich das Gebäude zum öffentlichen Raum schließt, öffnet es sich zum Park. Im Erdgeschoss lassen großflächige Schiebetüren parkseitig den Innen- und Außenraum scheinbar grenzenlos ineinander übergehen. So werden Außenterrasse und angrenzende Wiese in Schulungspausen oder Unterrichtseinheiten im Freien genutzt. Mit einer auf 3 Meter angehobenen Raumhöhe gehen die Räumlichkeiten im Erdgeschoss auf die Nutzungsanforderung des Schulungsbetriebs besonders ein.

Die Gesamtwirkung wird unterstrichen durch die warme Materialität der Ziegelfassade – in der Kombination mit westfälischer Eiche für die Eingangsbereiche sowie Eichendielen und Dietfurter Sandstein als Boden der Innenräume. Im Kontrast dazu ist das gesamte Gebäude von einem Außenbelag aus Sichtbeton umfasst. Für die Fassade wurde der Klinker „Holsten GT“ von Hagemeister im Format DF (240 x 115 x 52 mm) verwendet. Ein Architekturklinker, der durch seinen dunkelroten Farbton und seine kräftigen Kohlebrandaufschmauchungen ein stark changierendes Farbspiel in der Fassade bietet und an historische Klinkerarchitektur erinnert. Wenn sich das erste Gold des Oktobers ankündigt, fällt besonders anmutig ins Auge, wie harmonisch sich das changierende Material in die Umgebung einfügt. Was der Bauherr an diesem Klinker schätzt, ist nicht nur die ästhetische Qualität. Gerne sitzt er an Sommerabenden noch in der wettergeschützten Nische des Eingangsbereiches, in der sich das Prinzip der Gebäudearchitektur mit seinen Einschnitten, Vorsprüngen und Auskragungen verdichtet, und genießt die angenehme Wärme, die der Klinker über den Tag im Sonnenlicht speichert und nun wieder abstrahlt. ■



Norbert Hensel **Jan Kleihues**
Kleihues + Kleihues
Gesellschaft von Architekten mbH

Holsterbrink 12
48249 Dülmen-Rorup
Tel.: 2548 930 3 - 0
E-Mail: rorup@kleihues.com

www.kleihues.com



Marcel Lohmann | Marketingleitung
Hagemeister GmbH & Co. KG
Klinkerwerk und Ausstellungszentrum

Buxtrup 3 | 48301 Nottuln
Tel.: 02502 804-0
E-Mail: info@hagemeister.de

www.hagemeister.de



Text: Jutta Harmeyer | Fotos: Carsten Röttger

Aus einem Guss – medizinisches

stylus 01 | 2018 · Architektur. Interieur. Design. Fotografie.

Ein Gestaltungsrahmen – sechs individuelle Konzepte. Die einzelnen Facharztpraxen unterscheiden sich sowohl durch die Akzentfarben als auch durch die gewählten Möbel. Doch die Grundgestaltung folgt dem gleichen Prinzip: viel Weiß, warme Holztöne und vor allem Licht.





Synergieeffekte sind etwas Positives. Vor allem, wenn sie einer guten medizinischen Versorgung dienen. Das dachten sich auch das Team der MDP GmbH, ein auf das Gesundheitswesen spezialisierter Projektentwickler, und Christoph Strotmann von Strotmann Innenausbau und brachten vier ärztliche Gemeinschaftspraxen, eine Praxisklinik sowie ein Orthopädie- und Sanitätshaus und eine Physiotherapiepraxis im neuen Gesundheitszentrum Marktallee in Münster-Hiltrup zusammen.

Ein leerstehendes, ehemals als Supermarkt genutztes Gebäude an der Marktallee in Hiltrup wartete auf eine neue Nutzung. Eine Gelegenheit, die sich die auf die Umsetzung von neuen Konzepten fokussierten Planer von MDP nicht entgehen ließen. Sie entwickelten ein Konzept für ein medizinisches Zentrum, das eine gute fachärztliche Versorgung für den Stadtteil und die weitere Umgebung bieten sollte. Vier Facharztpraxen (Innere Medizin, ganzheitliche Schmerztherapie und Anästhesie, Gefäßchirurgie und Phlebologie sowie eine chirurgisch-orthopädische Praxis) fanden sich zusammen, um mit den Projektentwicklern und Innenarchitekt Christoph Strotmann von Strotmann Innenausbau ein modernes Zentrum zu entwickeln, das Patienten eine umfassende Versorgung in angenehmer und moderner Atmosphäre bietet. Ergänzt um eine anästhesiologische Praxisklinik, ein Orthopädie- und Sanitätshaus sowie eine über 500 m² große

Physiotherapiepraxis, finden Patienten hier alles, was sie für die Genesung brauchen. Für viele Arztpraxen sind die Rahmenbedingungen wie Hygieneanforderungen, technische Gebäudeausstattung, Funktionsräume und Verkehrsflächen oder Flucht- und Rettungswege ähnlich. Daher wurden von der ersten Planungsphase an die Gemeinsamkeiten in den Fokus gestellt. Empfangsbereiche, Arztzimmer, Pausenräume bis hin zu behindertengerechten WCs und technischer Infrastruktur – alles wird dort, wo es sinnvoll ist, gemeinsam genutzt.

Die beteiligten Fachärztinnen und -ärzte waren von der Idee der gemeinschaftlichen Nutzung und Kooperation sehr ange-
tan und weiteten den Gedanken auch auf die Gestaltung aus. Strotmann Innenausbau aus Dreierwalde bekam vor allem aufgrund der Tatsache den Zuschlag, dass ein professionelles Raumkonzept sowie Inneneinrichtung und Tischlerarbeiten

Zentrum im Herzen von Hiltrup



aus einer Hand geliefert werden konnten. Und so erhielten die eigenständigen Facharztpraxen von Christoph Strotmann eine Innenraumgestaltung, die einem einheitlichen Gestaltungsansatz folgt, gleichzeitig jedoch mit einem klaren Farbschema und individueller Materialauswahl für Abgrenzung und Orientierung sorgt.

Die helle und freundliche Gestaltung eint alle Räume des medizinischen Zentrums. Viel Weiß, kombiniert mit warmen Holztönen und eine – wo immer sinnvoll – offene Raumgestaltung vermitteln ein Gefühl von Licht und Weite. So ist die Atmosphäre im gesamten Haus gleichmäßig freundlich und angenehm. Die Unterschiede offenbaren sich in der Farbgestaltung und Materialauswahl. Die Gemeinschaftspraxis für Innere Medizin und Allgemeinmedizin von Dr. Silke Niepagenkemper, Dr. Sabine Adolf und Dr. Katja Kemmerling wurde mit einem hellen, frischen Grün als Akzentfarbe ausgestattet. Die Gemeinschaftspraxis für ganzheitliche Schmerztherapie und Anästhesie von Ralf Heidlindemann und Dr. Kolja Eicker setzt auf ein warmes Orange. Die gefäßchirurgisch-phlebologische Praxis von Vadim Wagenheim ist an hellblauen und türkisfarbenen Akzenten zu erkennen und die chirurgisch-orthopädische Gemeinschaftspraxis von Dr. Dirk Ostendorf und Dr. Mathias Hellweg setzt auf sattes Königsblau. In der Praxisklinik, die von Heidlindemann und Eicker gemeinsam betrieben wird, dominieren warme Holztöne, die sich auf Boden und Wandverkleidungen wiederfinden. Freundliche Orange- und Grüntöne akzentuieren die Einrichtung. Und auch das angegliederte Sanitätshaus mit

Orthopädietechnik von Rudolf Schiffels und Rita Niederberg-haus folgt dem grundsätzlichen Gestaltungsprinzip. Im gesamten Objekt sind das Licht- und das Akustikkonzept den jeweiligen Raumsituationen angepasst. Die Flure und Empfangsbereiche sind gut ausgeleuchtet, sodass eine klare Orientierung im Raum möglich ist. In Warte- oder Kommunikationsbereichen lässt sich das Licht dimmen und auf diese Weise eine ruhige Atmosphäre erzeugen. Bereiche, die höher frequentiert sind oder ruhige Gesprächssituationen erfordern, wurden mit akustischen Absorbern ausgestattet.

Die funktionale Planung war für den erfahrenen Innenarchitekten allerdings weniger herausfordernd. „Das Spannendste an diesem Projekt war es, die Vorstellungen aller Beteiligten unter einen Hut zu bekommen. Mit einer detaillierten Analyse und vielen offenen Gesprächen hat das hervorragend geklappt. Das Ergebnis spricht für sich“, kommentiert Strotmann die Zusammenarbeit. Vom Ergebnis und den Synergieeffekten begeistert ist auch Wagenheim: „Alle organisatorischen und logistischen Abläufe sind jetzt schneller, effektiver und patientenfreundlicher.“ Aber auch inhaltlich rückt man im neuen medizinischen Zentrum zusammen. „Wir haben jetzt die Möglichkeit, neue Versorgungskonzepte mit den anderen Fachrichtungen zu entwickeln“, ergänzt Dr. Eicker. Und so verbindet nicht nur die Raumgestaltung die Facharztpraxen im medizinischen Zentrum Münster-Hiltrup: Hier entstehen Synergien, die in jeder Hinsicht einer gelungenen Patientenversorgung zugutekommen. ■





Das ausgeklügelte Farbkonzept findet sich auch in Details wie Visitenkarten und Beschriftungen wieder. Christoph Strotmann entwarf das Praxisinventar passend zu den individuellen Anforderungen der verschiedenen medizinischen Fachbereiche. Da Planung und Produktion aus einer Hand stammen, konnte der Innenausbau sehr zügig vorstattengehen.



Strotmann Innenausbau GmbH
 Markengrenze 15
 48477 Hörstel-Dreierwalde
 Tel.: 05978 916 30
www.strotmann-innenausbau.de

MDP GmbH
Medical Development Partner
 Alter Steinweg 46 | 48143 Münster
 Tel.: 0251 41 444 10
www.mdpartner.de



Text: Martina Cwojdzinski | Fotos: Christa Henke

„Mehr Wohnwert schaffen“



Als Stefan Holtgreife acht Jahre alt war, entwarf sein Vater Herbert Holtgreife gemeinsam mit Heinz-Theo Ebbert in einer Kneipe die ersten Ideen für Faltsysteme – auf einem Bierdeckel. Heute führt sein 42-jähriger Sohn die Solarlux GmbH – den Weltmarktführer für Glas-Faltwände. Weltweit überzeugt das Unternehmen mit individuellen Lösungen aus Glas und innovativen Designmöglichkeiten. stylus® sprach mit Geschäftsführer Stefan Holtgreife über Glas-Faltwände, den Generationswechsel im Unternehmen und einen ganz besonderen Faltenrock.

Geschäftsführer Stefan Holtgreife lud das stylus-Team zum neuen Hauptsitz von Solarlux in Melle ein. Im Anschluss an das Interview führte er persönlich durch die Produktion.

Herr Holtgreife, wie sind Sie in das Familienunternehmen Solarlux eingestiegen?

Ich war schon als Kind immer in den Ferien in unserer Produktion tätig und habe mir mein Taschengeld mit Auslieferungen verdient. Viele Mitarbeiter kennen meine beiden älteren Schwestern und mich von klein auf. Meine älteste Schwester ist Physiotherapeutin – hat also einen ganz anderen Weg eingeschlagen. Eines Tages hat unser Vater zu meiner anderen Schwester Nicole und mir gesagt, wir sollten uns langsam mal überlegen, wer den Laden weiterführen möchte. Für meine Schwester war schnell klar, dass sie sich eher im Marketingbereich sah und Familie haben wollte. Für mich stand damals schon fest, dass ich, wenn ich die Firma übernehme, es alleine machen möchte. Inzwischen hat meine Schwester ihre eigene PR- und Media-Agentur und unterstützt Solarlux in der externen Kommunikation. So hat es für jeden von uns gepasst.

Wie haben Sie sich auf die Übernahme der Geschäftsführung vorbereitet?

Mit der Firmenübergabe haben mein Vater und ich uns Zeit gelassen. Ich habe zunächst Wirtschaftsingenieurwesen studiert und war im Anschluss in der IT-Branche tätig. Die Einführung eines neuen ERP-Systems war mein offizieller Start bei Solarlux. In San Francisco habe ich danach zwei Jahre lang den Aufbau der dortigen Produktion begleitet. Seit 2006 bin ich zurück in Deutschland. Im Malik Management Zentrum St. Gallen habe ich berufsbegleitend den Master of Management absolviert. Einer der Themenschwerpunkte war das „Führen von Organisationen“. Bei dem Studium ging es neben Bilanzen und Co. vor allem um philosophische Ansätze in Bezug auf das Führen. Ein großartiges Studium, von dem ich bis heute profitiere.

Ihr Vater hat sich aus der Geschäftsführung zurückgezogen und ist inzwischen nur noch beratend tätig. Wie verläuft die Zusammenarbeit?

Natürlich verlief nicht immer alles reibungslos. Wir haben jedoch beide dieselbe Gründer-DNA und verfügen über dasselbe Wertesystem. Deshalb hat mein Vater seine Lebensaufgabe guten Gewissens an mich übergeben können. Wir sind ein eingeschworenes Team, und ich bin mir sicher, dass unsere gemeinsame Leidenschaft, die Musik, uns beim Generationswechsel sehr geholfen hat.





Sie musizieren zusammen?

Ja, mein Vater spielt diverse Instrumente wie Akkordeon und Saxofon, und ich spiele Gitarre. Wir haben seit vier Jahren eine eigene Solarlux-Mitarbeiterband. Wir nennen uns „Der Faltenrock“. Der Name ist zum einen in Anlehnung an die Musikrichtung, aber auch an unsere Glas-Faltwände entstanden. Einmal im Jahr treten wir auf unserer Weihnachtsfeier auf. Die Bandmitglieder kommen von unseren Standorten aus der ganzen Welt. Unser größter Gig bisher war die Eröffnung des Solarlux Campus im September 2016. An zwei Tagen waren 65.000 Menschen hier – aus allen 35 Ländern, in denen wir aktiv sind.

Mit dem Solarlux Campus in Melle zeigen Sie, wie sich Funktionalität, modernste Arbeitsbedingungen und Ästhetik visionär vereinen lassen. Wie hat sich die Zusammenführung der drei ehemaligen Standorte bewährt?

Wir haben alles richtig gemacht. Zunächst war uns sehr wichtig, in der Region Osnabrück zu bleiben. Das neue 55.000 m² große Gebäude erfüllt alle Anforderungen, die wir hatten: Funktional, ästhetisch und ökologisch sinnvoll sollte es sein. Nach eineinhalb Jahren Planung und eineinhalb Jahren Bauzeit sind wir tatsächlich pünktlich und innerhalb des Budgetrahmens fertig geworden. Heute haben alle Bereiche an einem Standort Platz, von der Produktion über die Verwaltung bis hin zum Hochregallager, der Beschichtungsanlage und der Logistik. Ganz wichtig war uns, dass alle Arbeitsplätze gleich ausgestattet sind. Insbesondere die großzügigen Glasfassaden in allen Gebäudeteilen sorgen für viel Tageslicht am Arbeitsplatz. Überall ist es transparent. Das fördert das Gemeinschaftsgefühl. Unsere über 700 Mitarbeiter fühlen sich hier sehr wohl.

Ein innovatives, ausgeklügeltes Energiekonzept macht Ihren Firmensitz zum Vorzeigeobjekt. Wie wichtig ist Ihnen Nachhaltigkeit?

Sehr wichtig, der ökologische Gedanke zieht sich im ganzen Gebäude durch. Wir haben eine aufwendige Klimasimulation durchgeführt, denn wir wollten ein angenehmes und vor allem gesundes Raumklima für unsere Mitarbeiter schaffen.

Unser Gebäude, das mit seinen Sheddächern Richtung Norden ausgerichtet ist, verfügt über eine rein natürliche Be- und Entlüftung. Einen wichtigen Eckpfeiler der komplexen Energieversorgung bildet die Geothermie. Mit 75 Sonden, die 80 Meter ins Erdreich reichen, ist es das größte Geothermiefeld Norddeutschlands. Wir arbeiten nur mit Strahlwärme. Zusätzlich nutzen wir die Produktionsabwärme, um das Erdreich wieder mit Wärme zu versorgen, die wir im ersten Schritt entziehen. Die so gewonnene Energie von ca. 300 KW dient sowohl zum Heizen im Winter als auch zum Kühlen im Sommer. Der Kreislauf funktioniert. Wenn es draußen im Sommer

40 Grad sind, haben wir in der Produktion angenehme 22 Grad. Unser Ziel war und ist es, die Energie so effizient wie möglich zu nutzen. Wir haben übrigens herausgefunden, dass das Wetter im norwegischen Bergen nahezu identisch zu unserem Wetter in Melle ist – allerdings mit sieben Stunden Vorsprung. Wenn es in Bergen kalt wird, springt bei uns schon die Fußbodenheizung an.

Erst kürzlich haben Sie den German Design Award und den iF Design Award gewonnen. Was bedeuten Ihnen solche Auszeichnungen?

Jede Auszeichnung freut uns. Besonders für unsere Konstrukteure und Ingenieure ist das eine super Bestätigung. Aber auch für das Image von Solarlux und unsere Bekanntheit sind solche renommierten



ten Designpreise sehr wertvoll. Wir möchten Architektur mitgestalten und freuen uns deshalb, wenn Architekten uns als Partner auf Augenhöhe wahrnehmen. Für unsere neue Glas-Faltwand, die wir im Januar 2017 auf der BAU vorgestellt haben, haben wir bereits drei Auszeichnungen erhalten. Wir waren selbst erstaunt, wie gut und schnell wir diese innovative Lösung platzieren konnten. Von allen Seiten – auch vom Wettbewerb – gab es große Anerkennung.

Was ist das Besondere an der Zusammenarbeit mit Architekten?

Wir profitieren sehr vom engen Austausch unserer zehn Architektenberater mit den Architekten. Bei uns im Marketing sind von 25 Mitarbeitern auch drei Architekten beschäftigt. Bei Solarlux sprechen wir die Sprache der Architekten und begleiten sie mit unserer Erfahrung und Kompetenz. Als guter Partner stehen wir ihnen schon vor dem eigentlichen Bauvorhaben zur Seite. Gemeinsam prüfen wir, welche Anforderungen es gibt, denken für Problemlösungen mit und finden gemeinsam die optimale Lösung. Immer mit dem Ziel: mehr Wohnwert schaffen.

„Solarlux will weltweit die Architektur mit faszinierenden Lösungen aus Glas prägen“, heißt es auf Ihrer Website. Sie sind gut dabei, wenn man sich Ihre Referenzen ansieht. Auf welche außergewöhnlichen Bauprojekte sind Sie besonders stolz?

Der neue Ocean Terminal in Hong Kong ist schon beeindruckend; ich konnte mich kürzlich vor Ort selbst überzeugen. Vier Stockwerke hoch, optisch an einen Schiffsbug angelehnt, ist das Gebäude umlaufend mit Glaselementen von Solarlux versehen. Entworfen übrigens von Stararchitekt Lord Norman Foster. In Singapur sind wir mit

Solarlux im Reflections in Keppel Bay vertreten, ein Luxus-Wohnprojekt, entworfen von Daniel Libeskind. In den USA haben wir in über 150 Stadien die VIP-Logen mit Glaselementen ausgestattet. Übrigens auch das Stadion des diesjährigen Superbowlgewinners, der Philadelphia Eagle. Bei solchen Highlight-Projekten ist natürlich das ganze Unternehmen ein- und angespannt. Aber ebenso stolz sind wir auf die vielen regionalen Projekte in unserer Heimatregion.

Schiebefenster cero gibt beim neu eröffneten Ocean Terminal in Hong Kong einen atemberaubenden Ausblick direkt aufs Wasser frei. Entwurf: Stararchitekt Lord Norman Foster, Foto: Solarlux GmbH



Solarlux engagiert sich sozial, kulturell und gesellschaftlich für die Region und ist eng mit dem Osnabrücker Land verbunden. Was sind Projekte, die Ihnen persönlich besonders wichtig sind?

Auf unserem Solarlux Campus finden regelmäßig Veranstaltungen statt. Ursprünglich aus der Liebe zur Musik entstanden, ist das Repertoire an Events stetig gestiegen. Einige veranstalten wir selbst, für andere stellen wir lediglich unsere Räumlichkeiten zur Verfügung. Unser eigenes Stadion innerhalb unseres Showrooms bietet Platz für 500 Personen. Dazu werden die Exponate unserer 3000 m² großen Ausstellung mit Hilfe von Luftkissen verschoben. Das schwerste wiegt 27 Tonnen und benötigt fünf Personen, die mit anfassen.

Früher hat man Solarlux nur mit Wintergarten assoziiert. Wie ist das heute?

Vom reinen, an ein Haus drangesetzten Wintergarten sind wir lange weg. Inzwischen sind wir anders unterwegs. Durch unsere Glaselemente und vor allem die Glas-Faltwand erweitern wir den vorhandenen Wohn- und Lebensraum. Drinnen und draußen verschmelzen dabei immer mehr zu einer Einheit. Wir stehen mit Solarlux für Transparenz, Leichtigkeit und Lebendigkeit. Daran arbeiten wir mit unserem Team jeden Tag – für mehr Wohnwert. ■



Solarlux Münster Thilo Ostermann

Leiter Architektenberatung
Weseler Str. 253 | 48151 Münster
Tel.: 0251 39 63 644-0
www.solarlux.de

WOHNEN ZWISCHEN KREUZVIERTEL UND WIENBURGPARK !

BAUBEGINN SOMMER 2018!



Visualisierung



Visualisierung

PENTHOUSE MIT 133 m² IM DICHTERVIERTEL !

- 133 m² Wohnfläche mit 4 Zimmern & Westbalkon
- Taglichtbäder mit Wellnesscharakter
- PKW- Stellplatz in großzügiger Tiefgarage
- Lift in das Penthouse und in jede Etage
- Provisionsfrei - Sie kaufen direkt vom Bauträger

Kaufpreis: 871.000 €
TG-Stellplatz: 27.500 €
Gesamtkaufpreis: 898.500 €



HOMANN
exclusives wohnen

HOMANN exclusives wohnen GmbH

Servatiplatz 7 • 48143 Münster
Tel.: 0251/4 18 48-70
homann@homann-immobilien.de
www.HOMANN-IMMOBILIEN.de



Text: Frank D. Geschke | Fotos: vitra. by raum und form

Perfekte Wohnlichkeit mit Farbe und Materialwahl

vitra. by raum und form richtete das Büro einer jungen Agentur am Germania Campus so ein, dass es ihrem Arbeitsverständnis entspricht.

Die Eames Plastic Armchairs setzen farbige Akzente im Raum und lassen sich sehr variabel kombinieren. Eine Lounge-Situation mit rotem Sofa ist ein Beispiel dafür, dass sich mit dem Programm von Vitra Gesamtlösungen sogar mit Details wie Sofakissen verwirklichen lassen. Hier sind es unter anderem die Graphic Print Pillows „Snake“ und „Maze“.



vitra. by raum und form versteht sich als Beratungs- und Lösungspartner, wenn es um Wohn- und Office-einrichtungen aus einer Hand geht. Dieses hier vorgestellte Projekt illustriert, wie sich nicht zuletzt dank besonderer Farbenvielfalt Produkte von Vitra untereinander sowie im Kontext weiterer Gestaltungselemente zu einem integrierten Gesamtkonzept verbinden lassen. Auftraggeber war die Agentur „Marken von Freunden“. Geschäftsführer Klaus Kretzer erläutert: „Marken von Freunden verbindet Marken und Menschen durch Corporate-Identity-Strategien, Corporate Designs, Arbeitgebermarken und Kommunikation auf den richtigen Kanälen. Zu unseren Auftraggebern pflegen wir ein besonderes enges Verhältnis, denn nur so können wir auf Augenhöhe authentische Marken erschaffen. Die Einrichtung unseres Büros auf dem Germania Campus sollte unserem Arbeitsverständnis entsprechen und musste zugleich die komplexe Struktur des Dachstuhls berücksichtigen. Gemeinsam mit dem Team von raum und form wählten wir zunächst die zu uns passenden Farben und Materialien aus.“

Die Planung erstreckte sich über die Möblierung bis hin zur Integration eines Beleuchtungskonzeptes und Accessoires in das Gesamtkonzept. Dessen zentrale Idee ist, eine möglichst flexible Nutzung zu ermöglichen. Unter den Dachschrägen der loftartigen Umgebung schmiegen sich wohnlich Einzelarbeitsplätze ein, ohne jedoch beengt zu wirken. Standleuchten mit Metallgehäuse bringen gemeinsam mit Tischuntergestellen aus Metall einen ästhetischen Kontrast in die rustikal anmutende Loftumgebung. Die Leuchten strahlen gleichzeitig nach unten und indirekt an Wände und Decken im weißen Grundfarbton. Die Lichtgestaltung entspricht ebenso wie die Stühle am Arbeitstisch ergonomischen Anforderungen. Gewählt wurde das Vitra-Modell Physix, 2012 von Alberto Meda entworfen. Die Konstruktion von Physix bildet eine durchgehende Sitzschale, indem ein Textil – mit metallischem Schimmer – zwischen zwei seitlichen Holmen verspannt wird.

Das Schwarz der Stühle und Stehleuchten sowie der Schreibtischoberflächen setzt sich leitmotivisch bei multifunktionalen Raumteilern fort. Diese wurden von raum und form individuell für dieses Projekt entworfen. Sie dienen als Steharbeitsplatz, lassen aber auch das Gespräch mit der Person am Arbeitsplatz dahinter zu.





Eine weitere flexible Arbeits- und Kommunikationssituation entfaltet sich im offenen Raum um den Tyde-Meeting-Table von Vitra mit schwarzer Tischplatte (durchgefärbtes MDF wie bei den Schreibtischen und Raumteilern) und ebenfalls schwarzem Untergestell. Der 140 x 240 cm große Schreibtisch wurde von den innovativen Designern Ronan und Erwan Bouroullec für das Label Vitra konzipiert. Man kann mit Stühlen an ihm sitzen oder aber den Tisch – elektromotorgetrieben – auf eine Höhe hochfahren, die Besprechungen im Stehen zulässt. Eine Tasche aus Polyestervlies an der Tischunterseite verbirgt Kabel und ist akustisch zur Schall-dämmung im Raum wirksam.

Die nötige Flexibilität der Sitzmöbel um den Besprechungstisch und für weitere Gelegenheiten herum bietet einer der bekanntesten Designklassiker von Vitra: Eames Plastic Armchair DAW. vitra. by raum und form wählten eine Ausführung mit schwarzem Holz-untergestell. Die Eames Plastic Armchairs lassen sich sowohl untereinander als auch mit anderen Einrichtungsgegenständen

Das Schwarz der Bürostühle (Vitra-Modell Physix) und Stehleuchten sowie der Schreibtischoberflächen setzt sich leitmotivisch bei multifunktionalen Raumteilern fort. Diese wurden von raum und form individuell für dieses Projekt entworfen. Sie dienen als Steharbeitsplatz, als Regal mit Schubfächern und bleiben aber transparent genug, um visuell nicht als massive Barriere im Raum zu wirken.

sehr variabel kombinieren. Hier setzten die Plastic Armchairs auch farbige Akzente im Raum mit Sitzschalen in Blau-, Blaugrüntönen und Rot. Analog zu diesen Farben der Sitzschalen sind die Stühle mit entsprechend farbigen Sitzkissen bestückt.

Eine Lounge-Situation mit rotem Sofa ist ein Beispiel dafür, dass sich mit dem Programm von Vitra Gesamtlösungen sogar mit Details wie Sofakissen verwirklichen lassen. Hier sind es unter anderem die Graphic Print Pillows „Snake“ und „Maze“, 1961 von Alexander Girard kreiert, sowie das Classic Pillow „Maharam“ nach einem Entwurf von Verner Panton, 1960.

Insgesamt ist dem Team von vitra. by raum und form mehr gelungen, als auf das loftartige Flair im Dachgeschoss des Germania Campus einzugehen. Klaus Kretzer, Geschäftsführer von Marken von Freunden, fasst zusammen: „Mit maßgefertigten Möbeln und Vitra-Klassikern in frischen Farben schuf raum und form nicht nur ein funktionales Arbeitsumfeld, sondern auch eine besonders wohnliche Atmosphäre – eben für Freunde.“ ■



**Anne Messing, Storeleitung
vitra. by raum und form gmbh**

Roggenmarkt 13 | 48143 Münster
Tel.: 0251 13 47 00 51

www.raumundform.ms

HOCHWERTIGE ALUMINIUM
TERRASSENÜBERDACHUNGEN

**Terrassen-
überdachung**

Eindeckungen
edeles Glas &
Polycarbonat

Hitzeschutz-
Polycarbonat
klar oder opal

Grundfarben
Anthrazit, Weiß

ab 2.039 €

**Garten
& Leben**

Im Garten zuhause

Garten & Leben GmbH
Gewerbepark im Espenhof
Rickermanns Esch 2-4
49549 Ladbergen

www.gartenundleben.de
info@gartenundleben.de
Telefon 05485 83444-0

Öffnungszeiten
Di. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr
Sa. – So. 9.00 – 17.00 Uhr
(Sonntag – keine Beratung)



Schönste Outdoor-Gartenausstellung im Kreis Münster, Osnabrück und Steinfurt auf 10.000 m²
Terrassenüberdachungen · Blockhäuser · Carports · Gartenmöbel · Gartengestaltung · Pflastersteine



**Block- und
Gartenhäuser***

aus Holz und
Aluminium in
350 möglichen

* beim Kauf eines Block-
hauses gratis Lieferung
für Leser der stylus

ab 699 €

LIEFERUNG GRATIS
BLOCKHÄUSER

Text: Frank D. Geschke | Fotos: Draiflessen Collection

Architektur als Erfahrungsraum

Blick in die Ausstellung
„MYTHOS CHANEL“,
Draiflessen Collection,
Mettingen, 6.4. – 7.7.2013

Mit ihrem Atelier für Architektur, Szenografie und Innenraumgestaltung arbeitet Astrid Michaelis für private und öffentliche Auftraggeber sowie produktbezogen für Firmen und entwirft, plant und realisiert in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Museen Architektur für Kunstaussstellungen, Museums- und Sammlungspräsentationen – ein noch relativ unbekanntes Fachgebiet, das nicht zuletzt mit dem Einsatz von Farbe neue Perspektiven jenseits des vorherrschenden „White Cube“ als Ausstellungsumgebung bietet.

Unter anderem produktbezogene Veranstaltungen und Ausstellungen für Event-Marketing-Agenturen sowie die langjährige Forschung, z. B. in den Bereichen Proportionslehre, Symbolik, Farbgestaltung, Geometrie und Geomantie, brachten Astrid Michaelis zur Gründung ihres Ateliers für Architektur, Szenografie und Innenraumgestaltung. Zu den Schwerpunkten des Ateliers gehören die Gestaltung von Lebensräumen sowie die innenarchitektonische Gestaltung für Firmen und öffentliche Auftraggeber. Ein jüngeres Projekt ist die Einrichtung der Bibliothek der Universität Siegen auf 7000 m². Dabei geht es nicht nur um die Auswahl des Mobiliars und die Ästhetik des Interiors, sondern darum, einen Raum zum Wohlfühlen zu schaffen: die Bibliothek als „Wohnzimmer der Studenten“. Eine Sphäre zu erschaffen, die Menschen besondere Erfahrungen vermittelt, das ist auch zentrales Anliegen der Ausstellungsarchitektur. Unter anderem realisierte Michaelis mit ihrem Atelier bereits mehrere Projekte im Auftrag des Kunstmuseums Wolfsburg, der Draiflessen Collection in Mettingen (www.draiflessen.com) sowie der European Central Bank.

Stimmung für das Ausstellungerlebnis

Michaelis bringt in Ausstellungen Architektur und Szenografie zusammen: „Das Wichtigste dabei ist, dass die Architektur nicht im Vordergrund steht. Vielmehr ist

sie Träger der Information und schafft die Stimmung für ein Ausstellungslebnis. Den Besucher soll nichts stören oder ablenken (es sei denn, es ist bewusst so gewollt). Vielmehr soll er eine Ausstellung mit einem guten Gefühl und bereichert mit Erkenntnissen erleben.“ So ist für Michaelis der Ausgangspunkt einer jeden Ausstellungsarchitektur stets eine tiefe inhaltliche Recherche und der intensive Dialog mit Kuratoren: „Eigentlich ist der Grundsatz meiner Arbeit, mich mit dem Auftraggeber in einen kreativen Entwicklungsprozess zu begeben. Nur so ist das Ergebnis authentisch und geht spezifisch auf den Wesenskern der Aufgabe ein“. Der zentralen Ausstellungsidee folgt dann die konkrete Umsetzung der Ausstellungsarchitektur. Hierfür stellt Michaelis – jeweils abhängig von den jeweiligen technischen und handwerklichen Anforderungen sowie den Ausschreibungsbedingungen der Auftraggeber – interdisziplinäre bzw. gewerkübergreifende Expertenteams zusammen. So auch bei der Draiflessen-Ausstellung „Mythos Chanel“ (06.04.2013 – 07.07.2013). Diese zeigte neben mehr als 70 Kreationen aus dem Hause Chanel erstmals zahlreiche Adaptionen von Chaneels Schaffen.

Die Grundidee der Chanel-Ausstellung erforderte einen besonders komplexen Umgang mit Farbe. Als Farbberater holte Michaelis das Büro für Farbe und Gestaltung von Harald Schnitker mit ins Team, weil er, wie sie selbst, das Thema Farbe umfassend behandelt und sich ebenfalls intensiv mit dem Gegenstand der jeweiligen Ausstellung auseinandersetzt. So stellten sich z. B. Überlegungen zum historischen Kontext von Farben. Und über die ästhetische Wirkung hinaus musste – wie generell in der

Ausstellungarchitektur – auch dies berücksichtigt werden: Zum Schutz der Exponate ist die Beleuchtung auf eine bestimmte Lichtstärke begrenzt. Farben müssen im Vorfeld in einem Lichtstudio erst auf ihre Wirkung im späteren Museumslicht überprüft werden. Zudem gibt es hinsichtlich ihrer chemischen Zusammensetzung strenge Auflagen: Farben dürfen z. B. keine Lösungsmittel ausdünsten, die die Exponate schädigen könnten.

Mythos Chanel – Schwarz ist nicht gleich Schwarz

Im Gegensatz zu konventioneller Ausstellungsgestaltung, für die, so Michaelis, der „White Cube“ mit weißen Wänden für die Exponate immer noch vorherrschend sei, trauten sich die Ausstellungsmacher, die Architektur der Chanel-Ausstellung, den Raum komplett in Schwarz zu kleiden – der für Coco Chanel so wichtigen Farbe. Allerdings in der Erkenntnis: Schwarz ist nicht gleich Schwarz. „Coco Chanel umgab sich mit Grau-, Schiefer-, Sandtönen und Gold. Auch hatte sie in ihrem Schlafzimmer immer Paravents mit rotem japanischen Koromandellack aufgestellt. Letztendlich mussten vier verschiedene Farben miteinander harmonisiert und aufeinander abgestimmt werden“, berichtet Michaelis. „Die Farbwahl resultierte insgesamt aus der Idee, dass die Ausstellung selbst wie eine Art Atelier aufbaut ist. Der Besucher sollte assoziieren: So könnten die Umgebung und die Zeit von Coco Chanel gewesen sein.“

Im Innenbereich des gänzlich im Grundton Schwarz gehaltenen Ausstellungsraumes präsentierten sich in Vitrinen Originalkostüme von Chanel. In die umlaufenden schwarzen Außenwände

Chanel-Kostüm vor goldenem Hintergrund, Katalogabbildung



© Draiflessen Collection, Möttingen, fotografiert von Christin Löst

Das vom Diplom-Designer und Malermeister Harald Schnitker gegründete Büro für Farbe + Gestaltung (www.buerofuerfarbe.de) leistet Beratungs- und Dienstleistungen, die über gestalterische und handwerkliche Aspekte hinausgehen. Das Spektrum reicht von der Entwicklung individueller Farbkonzepte, Farbmischungen und Applikationstechniken, über die Mediation an der Nahtstelle zwischen Architekten, Bauherren, Investoren und Bauämtern sowie Denkmalschutzbehörden bis hin zur wirtschaftlichen Optimierung von Immobilieninvestitionen mittels gezielter Umfeldverbesserung. Die Leistungen des Büros für Farbe + Gestaltung integrieren sich bereits in das frühe Planungsstadium eines Bauvorhabens. Sie beginnen unter anderem mit einer Analyse der Vermarktungschancen und der Entwicklung von Zielplänen. Abgerundet werden die Leistungen mit Zielkontrollen und der Herstellung von Expertenkontakten rund um die Durchführung von Bauprojekten. Beispiel für ein jüngeres Referenzprojekt: Das Büro für Farbe + Gestaltung trug dazu bei, dass das ehemalige Wohnhaus des bekannten Architekten Professor Harald Deilmann nach einer Renovierung 2017 den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege bekam und damit auch seinen Status als denkmalgeschütztes Gebäude sicherte. Den ursprünglich von ihm geführten Malerbetrieb hat Harald Schnitker 2017 an Christian Mohr von den Mohr Malerwerkstätten GmbH & Co. KG in Bochum übergeben, für die er ebenfalls weiter beratend tätig ist.

waren Nischen eingelassen. Sie inszenierten, neben den originalen Entwürfen Chanel und ihres Nachfolgers Karl Lagerfeld, auch einige der zahlreichen Adaptionen des Chanel-Stils. Für die Nischen, in denen Figurinen mit den Kostümen platziert waren, wurden Hintergrundplatten entwickelt, die die Wirkung der Kleidungsstücke betonten. Das Büro für Farbe und Architektur entwickelte für diese Hintergründe unterschiedliche Farbtöne. Für den roten Koromandellack nach antikem japanischen Vorbild führte die gemeinsame Recherche Michaelis und Schnitker unter anderem ins Lackmuseum Münster. Der Koromandellack wird in verschiedenen Schichten aufgetragen, kann geschnitzt und mit feinen Mustern durchsetzt werden und wird mit Ölfarben ausgemalt oder auch mit Goldstaub belegt. Darüber hinaus entwickelte Schnitker unter anderem einen warmen Schwarzton aus übereinanderliegenden Farbschichten. Farbmischend würde er eher als ein Brauntönen eingestuft. Aber bei der Lichttemperatur der Museumsbeleuchtung erschien er schwarz. Grafitfarben erzeugten unterschiedliche Grade von Hellgrau- und Schwarztönen. „Grafit sorgte dafür, dass sich der Umriss der Figurinen subtil spiegelte. Die Wechselwirkung von Grundfarbigkeit des Hintergrundes und des Kostüms zieht das Auge magisch an“, erläutert Schnitker. Weitere Hintergrundflächen mit Schlagmetall und Gold stellten einen Dialog zwischen Kostümen und Schmuckstücken her. Auch wenn diese Ausstellung leider lange vorbei ist – ansehen kann man sich diese farbtintensive Inszenierung immer noch im Ausstellungskatalog (ISBN 978-3-942359-10-8 (DE)). Hier verwendete die Fotografin Christin Losta die Hintergrundplatten der Nischen als Hintergrund für die Fotos, weil sie davon so fasziniert war. ■



Foto: Peter Wattendorff

Astrid Michaelis | Architektin

Atelier für Architektur, Szenografie und Innenraumgestaltung
www.michaelis-szenografie.de

Harald Schnitker | Diplom-Designer

Büro für Farbe
www.buerofuerfarbe.de

SCHÖN IN FORM – UND IN ALLERBESTER QUALITÄT!



- innovatives Design
- höchste Funktionalität
- ausgesuchte Hersteller
- kreative Planung

Perfekt aus Tradition!

VENSCHOTT
 KÜCHE | RAUM | MANUFAKTUR



Keramische Hommage an das Holz



Mit neuen Design-Serien bietet das Portfolio von NGR aus Boden- und Wandfliesen in Premiumkeramik jetzt noch mehr Vielfalt. Im Mittelpunkt stehen Ausführungen, die in Ästhetik und Haptik die Anmutung von Holz vermitteln. Neue Highlights sind die Kollektionen HMade und NooN. Sie eröffnen nicht zuletzt durch ihre Kombinierbarkeit neue Perspektiven in der Innenraumgestaltung sowie im Außenbereich. Sogar zur Oberflächengestaltung von Möbeln- und Einrichtungsobjekten lassen sie sich einsetzen.

Die nur 9 mm dünnen Keramikfliesen lassen sich verkleben und individuell zuschneiden. Ähnlich wie bei Holzparkett lassen sich unterschiedliche Verlegemuster realisieren. Auch eignen sich die Fliesen als Wandbelag sowie als Oberfläche unter anderem für Wandvorbauten und Bodenpodeste.

Wie passt es zusammen, dass sich der Natursteinspezialist mit einem der größten Sortimente Europas mit einer Hommage an das Holz befasst? Holz ist insbesondere in moderner Architektur beliebt. Sein Erscheinungsbild setzt Kontrapunkte oder bildet eine Ergänzung zu geometrischen Strukturen und der Kühle von Beton und Glas. Wie auch beim Naturstein ist keine Oberflächenzeichnung des Holzes wie die andere. Holz vermittelt Anmut und Wärme. Es ist wie Naturstein, in welcher Art der Verarbeitung auch immer, stets ein Unikat. Ein ideales Material also, um Individualität und Einzigartigkeit auszudrücken. Um die Gestaltungsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich zu erweitern, führte NGR bereits 2015 Fliesen aus Premiumkeramik ein. Ein außergewöhnlich hartes, widerstandsfähiges und langlebiges Material. Zu seinen herausragenden technischen Eigenschaften gehört die geringe Wasseraufnahme. Im Gegensatz zu Naturstein erscheinen keine

vorübergehenden dunklen Feuchtigkeitsflecken auf der Oberfläche, und Wasser lässt sich schnell beseitigen. Die Rutschfestigkeit ist in unterschiedlichen Graden nach R-Klassifizierungen zertifiziert. Dementsprechend sind Keramikplatten insbesondere dort geeignet, wo es neben der optischen Wirkung auf besondere Pflege- und Sicherheitsaspekte ankommt.

Hinsichtlich des Oberflächendesigns liegt der Vorteil von Premiumkeramik darin, dass im Digitaldruck nahezu jedes Design eingebrannt werden kann. Bisher umfasste das Lieferprogramm von NGR-Keramikfliesen acht verschiedene Steinoberflächen sowie vier verschiedene Holzstrukturen in unterschiedlichen Plattenformaten. „Zu den beliebtesten Holzkeramiken unserer Kollektion gehören Bodenfliesen im Look von Schiffsdielen. Sie wirken auch deshalb so authentisch, weil die Fliesen in entsprechend langen



sowie schmalen und breiten Formaten erhältlich sind“, berichtet Vertriebsleiter Henning Tubbesing. Jetzt sind unter anderem die Serien HMade und NooN hinzugekommen. Besonders diese Neuheiten vermitteln einen Eindruck davon, wie kreativ man mit Keramikfliesen dem Thema Holz selbst in unkonventionellen Kombinationen neue Gestaltungsvarianten abgewinnen kann.

NooN interpretiert Holz besonders lebendig neu

NooN interpretiert Holz besonders lebendig in 5 Farben, 2 Oberflächen und 3 Formaten neu. Wie auch bei anderen Keramikserien in Holzoptik lässt sich zwischen einer geschliffenen und einer rauen Oberfläche wählen. Diese unterscheidet sich kaum von der Tiefenstruktur natürlichen Holzes. Die Farbtöne von NooN reichen von einem hellen, beige Ton bis zu dunkleren, rötlich bis fast schwarzen Ausführungen. Die Formate sind: 7,2 x 60 cm, 30 x 120 cm und 33 x 60 cm. Die nur 9 mm dünnen Fliesen lassen sich verkleben und individuell zuschneiden. Damit eignen sie sich auch als Wandbelag sowie als Oberfläche unter anderem für Wandvorbauten, Bodenpodeste und Möbeloberflächen. So etwa Kopfteile von Betten. Wie perfekt NooN-Keramikfliesen auch im Kontext mit großformatigen Natursteinfliesen harmonisieren, zeigt sich z. B. beim Einsatz im Badezimmer. NooN als Wand- sowie Bodenbelag lässt das reizvolle Szenario einer modernen Dusche in einem rustikalen Raum aus Holzplanken entstehen.

Auch im Kontext mit großformatigen Natursteinfliesen im Bad harmonisieren Keramikdielen im Holzlook: Sie wurden als Wand- sowie Bodenbelag verwendet, sodass das Szenario einer modernen Dusche in einem rustikalen Raum aus Holzplanken.





Die Anmutung gealterter Materialien wie etwa antike Bauhölzer lässt sich in moderne Raumeinrichtungskonzepte integrieren.

HMade – antike Anmutung und modernes Design

Das Konzept der Serie HMade ist vor allem auf zwei Aspekte ausgelegt: 1. eine besonders vielfältige Kombinierbarkeit innerhalb der Kollektion sowie mit anderen Serien, 2. die Anmutung gealterter Materialien wie etwa antike Bauhölzer in moderne Raumeinrichtungskonzepte zu integrieren. Die Sorte „Wood“ aus der Serie HMade kommt mit einem Touch antiker, gekalkter Eiche daher. Dabei ist die Ausführung „Plaster“ eher in hellen Brauntönen gehalten, während die Ausführung „Shaded“ auf dunkle Brauntöne abgestimmt ist. Gemeinsam ist ihnen das lange Dielenformat von 20 x 1,20 m. Einsetzbar sind sie im Innen- sowie im Außenbereich, so etwa zur Gestaltung von Terrassen oder Eingangszonen. Wahlweise ist diese längliche Fliesendiele „Wood“ in der Chevron-Form erhältlich: Abgeschrägte Kanten ermöglichen spannende Pfeil- und Grätenmuster. Zusätzlich gibt es „Wood“ auch im kleinen Format 7,5 x 30 cm als Wandfliese. Mit diesen kleineren Kachelelementen lassen sich z. B. um Wandspiegel herum Rahmen in Holzoptik legen. Die Idee, mit kleinformatigen Einzelelementen Kombinationsmöglichkeiten zu erweitern, treiben keramische Beläge der Serie HMade im Porzellanstil auf die Spitze. Deren Muster sind von handbemalten Majolikafiesen inspiriert. Der Urtyp der jeweiligen Kachelmuster wurde von Hand gezeichnet, gescannt und dann als Digitaldruck in die Keramik eingebrannt. Man kann diese Elemente etwa wie klassische Fliesenspiegel in der Küche anwenden oder als Ummantelung von Kaminen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt – auch nicht in der Kombination mit Böden und Wänden in Holzoptik.

Inspirationen für Anwendungen von Keramikfliesen im Außen- und Innenbereich vermittelt NGR in seiner Ausstellung. Im Rahmen der dort aufgebauten Situationen sind auch Keramikprodukte in Holzoptik integriert. Die Website von NGR informiert über kurz- und mittelfristig verfügbare Kontingente außergewöhnlicher Oberflächenausführungen im Holzdesign. ■



Timo Lindner
NGR Natursteingesellschaft mbH

Kanalstraße 52–62
(Kanalhafen-Ost)
48432 Rheine
Tel.: 05971 961 66-0
Fax: 05971 961 66-16
E-Mail: info@ngr.eu
www.ngr.eu

PURE LUX – JUST US

Was auf den ersten Blick wie kaltes Metall wirkt, beeindruckt in der Berührung als samtiger Effektlack mit changierenden Glanz- und Metalleffekten.

Über WARENDORF

WARENDORF Die Küche GmbH steht für individuelle Premiumküchen nach Maß. Höchste Ansprüche an den Gestaltungs- und Produktionsprozess machen jede Küche von WARENDORF zu einem Unikat „made in Germany“, das den persönlichen Lebensstil des Kunden perfekt repräsentiert. WARENDORF hat 2010 die Marke „Miele – DIE KÜCHE“ abgelöst. Die Mitarbeiter fühlen sich auch heute noch den Werten der Firma Miele & Cie. KG verpflichtet, die seit der Firmengründung im Jahr 1973 bestehen. Weitere Informationen finden Sie unter www.warendorf.com.

Individualität ist das Programm. Gestaltungsfreiheit die Philosophie.

High-End-Technologie, pure Handwerkskunst, Materialleidenschaft: Es ist das Individuelle, das Unverwechselbare, das eine Küche zu einer WARENDORF macht. PURE LUX – JUST US, das im Zuge der letzten Hausmesse geborene Motto bringt zum Ausdruck, dass jede WARENDORF Küche die WARENDORF Philosophie mit allen Sinnen erlebbar macht. Purer Luxus im besten Sinne und für jeden frei interpretierbar. Lux meint das Spiel des Lichts auf den High-Gloss-Oberflächen. JUST US steht für die familiäre Nähe in der Manufaktur, für ein Team, das Ihre Küche einzigartig, persönlich, anspruchsvoll und individuell macht.

WARENDORF – Die Küche ist eine moderne Manufaktur des 21. Jahrhunderts. 1973 unter dem Markennamen „Miele – DIE KÜCHE“ von Rudolf Miele in Warendorf gegründet, wurde die Küchenproduktion schnell zum Synonym für in Manufaktur gefertigte, wertbeständige Küchen. Für Küchen, die eine Einheit von Gerät und Möbelement sind, sodass Küchentechnik und Küchendesign ein architektonisches Gesamtbild ergeben. Seit Oktober 2010 produziert das Unternehmen unter dem Namen WARENDORF – Die Küche. Im Markenzeichen der Doppelkrone zeigen sich die traditionellen Markenwerte von Miele, gekrönt mit den Werten der neuen Marke WARENDORF – Die Küche.

Küche neue interpretiert: die WARENDORF „Concrete“

Mit der „Concrete“ präsentiert WARENDORF eine Weiterführung der Materialmix-Thematik: Titangrauer Beton trifft auf amerikanisches Nussbaumholz. Das Ergebnis ist eine außergewöhnliche Komposition. Die raue, harte und urbane Oberfläche des Betons wird in seiner samtigen Eigenschaft durch die Wärme des Holzes verstärkt. Einen gewollten Bruch bildet dazu die Kombination mit einer Arbeitsplatte aus warmgewalztem Edelstahl. Die äußere Wertigkeit setzt sich nach innen durch die neuen Schubkastensysteme in Alu-Nussbaum fort. Auch die neue Innenorganisation haben wir hochwertig in Nussbaum gestaltet. Ein pfiffiges Detail ist die Nischenrückwand, die als Prototyp beschreibbar ist und außerdem magnetisch, um individuelle Nischenelemente andocken zu können.

Neu im Programm: die WARENDORF „Steel“

Mit der Küchenkreation „Steel“ hat WARENDORF ein weiteres Küchenhighlight geschaffen. „Steel“ spielt virtuos mit Materialien und haptischen Eindrücken: Was auf den ersten Blick wie kaltes Metall aussieht, entpuppt sich in der Berührung als herrlich samtiger

Effektlack mit changierenden Glanz- und Metalleffekten, den WARENDORF in drei Nuancen neu im Programm hat. Die grazile Linienführung, ein Erkennungsmerkmal von WARENDORF, wird hier an Fronten, Seitenwangen und der Arbeitsplatte betont. Ein weiteres Highlight in der Küchenkonzeption ist die blendfreie vertikale Lichtinszenierung, die das neue Lichtprogramm von WARENDORF emotional auflädt.

Ihre kompetenten Ansprechpartner

WARENDORF – Die Küche steht für individuelle Premiumküchen nach Maß. Höchste Ansprüche an den Gestaltungs- und Produktionsprozess machen jede Küche von WARENDORF zu einem Unikat, das den persönlichen Lebensstil des Kunden perfekt repräsentiert. Weitere Informationen finden Sie unter www.warendorf.com. Mit der Premiummarke WARENDORF – Die Küche setzt Miele Meimann Küchen und Hausgeräte bewusst auf Spitzenqualität „made in Germany“. Von der Planung über die Maßanfertigung bis zur Montage bieten Stefan Meimann und sein Team alles aus einer Hand. ■



Stefan Meimann Miele Meimann Küchen und Hausgeräte

Rudolf-Diesel-Straße 2 | 48157 Münster

Tel.: 0251 32 50 56

E-Mail: info@meimann-kuechen.de

www.meimann-kuechen.de



Wenn Handwerk auf anspruchsvolles Design trifft – entsteht ein Meisterstück

Auf dem Weg zu Ihrer Traumküche begleitet Sie das Küchenstudio Meimann mit großer Expertise, persönlicher Nähe und excellentem Service. Höchste Standards in Planung und Handwerkskunst verhelfen Ihnen zu Ihrer Traumküche – ein Unikat, kompromisslos und einzigartig. Von der Idee bis zu Ihrem Meisterstück – ein verlässlicher Partner!



MEIMANN KÜCHENKONZEPTE
 Rudolf-Diesel-Straße 2 • 48157 Münster
 Tel. 0251 325056 • info@meimann-kuechen.de
www.meimann-kuechen.de



WARENDORF
 DIE KÜCHE



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Astrid Pawlowitzki

Auf dem Weg nach Mallorca...

Rechtsanwältin Stefanie Risse stellt die Weichen für einen rundum sicheren Immobilienerwerb und sorgt dafür, dass ihre Mandanten ihre Traumvilla wirklich genießen können.

Sie lebt in Münster, doch ihre zweite Heimat ist Mallorca: Stefanie Risse ist nicht nur in Deutschland Rechtsanwältin, sondern als „Abogada inscrita“ auch in Spanien als Rechtsanwältin eingetragen. Ihre Schwerpunkte sind deutsches und spanisches Immobilienrecht, Gewerbemietverträge und die Vertragsabwicklung sowie das Wohneigentumsrecht. Im Gespräch mit stylus® gab Stefanie Risse spannende Einblicke in ihre Arbeit, das spanische Recht und die spanische Lebensart.

Miet- und Wohneigentumsrecht, deutsches und spanisches Immobilienrecht, internationales Recht und Reiserecht – die Kombination Ihrer Schwerpunkte ist ungewöhnlich. Wie kam es zu dieser besonderen Mischung?

RAin Stefanie Risse:

Ich habe in Deutschland und Spanien studiert. In Madrid machte ich mein Masterstudium mit den Schwerpunkten spanisches Recht und Europarecht. Aber im Grunde pendele ich schon mein Leben lang zwischen Deutschland und Spanien.

Bereits vor über 10 Jahren schrieben Sie ein Buch zum Thema Reiserecht. Woher stammt Ihr großes Interesse für das Reisen und Spanien?

RAin Stefanie Risse:

Der Bezug zu Spanien entstand durch meine Eltern: Schon als Kind war ich sehr oft auf den Kanaren und habe dort von klein auf sehr viel Zeit verbracht. So lernte ich Land, Leute, die Sprache und natürlich auch die Mentalität kennen, und es entwickelte sich eine sehr emotionale Bindung. Meine Mutter lebt inzwischen seit über 20 Jahren dort. Und für mich ist Spanien meine zweite Heimat. So entschied ich mich, in Deutschland und in Spanien die Sprache und Rechtswissenschaft zu studieren.

Können Sie uns einen kleinen Einblick in Ihren Alltag geben? Mit welchen Problemen und Aufgaben kommen Ihre Klienten zu Ihnen?

RAin Stefanie Risse:

Meist kommen meine Mandanten mit dem Exposé ihrer Traumimmobilie zu mir. Mein Job ist es dann, dafür zu sorgen, dass das Ganze kein Alptraum wird. Meine Arbeit beginnt mit der Recherche und Prüfung, ob ein rechtssicherer Erwerb möglich ist. Der Grundbuchauszug wird benötigt, und die Anfrage beim Bauamt gibt Aufschluss darüber, ob die Immobilie legal gebaut wurde.

Das klingt, als ob der Kauf einer spanischen Immobilie recht abenteuerlich sein kann.

RAin Stefanie Risse:

Nicht, wenn man weiß, worauf zu achten ist. Ich prüfe, ob die Immobilie legal gebaut ist, ob die Garage oder der Pool eingetragen sind, ob Lizenzen und Inhaberschaften rechtmäßig sind und natürlich auch, ob die Immobilie belastet ist, z. B. mit einer Hypothek, die abgelöst oder gelöscht werden muss. Ich informiere und berate meine Mandanten auch zu den spanischen Steuerarten und kläre über Belastungen auf. So gibt es beispielsweise in Spanien eine Einkommenssteuer nur für das Halten der Immobilie. Auf Wunsch betreue ich die gesamte rechtliche Abwicklung vom Optionsvertrag bis zur Eintragung in das spanische Grundbuch, sodass der Mandant von der ersten Besichtigung bis zum Lastschrifteneinzug der jährlichen Grundsteuer eine Rundumbetreuung erhält. Vor Ort auf Mallorca steht mir für meine Arbeit ein gewachsenes Netzwerk aus kompetenten Partnern wie Steuerberatern und Architekten zur Verfügung, denn nicht selten geht es in der Prüfung um baurechtliche und steuerrechtliche Fragen.

Was passiert, wenn Sie bei Ihrer Prüfung feststellen, dass die Traumvilla, die Ihr Mandant gerne kaufen möchte, nicht legal gebaut worden ist?

RAin Stefanie Risse:

Dann prüfe ich, ob und wie sie legalisiert werden kann. In Spanien wird vieles zunächst lockerer angegangen, entspannter, ohne Druck. Da braucht es Geduld. Und wenn der Sachverhalt komplizierter ist, braucht es einfach eine gute Portion Hartnäckigkeit. Die habe ich auch – und ich mag Herausforderungen.

Was war Ihre letzte Herausforderung?

RAin Stefanie Risse:

Ein Mandant hatte seine Villa gefunden. Bei meiner Recherche stellte sich jedoch schnell heraus, dass die Traumvilla im Grundbuch noch als „Corral“, d. h. als Hühnerstall, eingetragen war. Dieser Kauf hätte also ohne kompetente, juristische Begleitung wirklich schiefgehen können. Was die meisten Deutschen auch nicht wissen: In Spanien hat bereits ein privater Vorvertrag- oder Optionsvertrag mit Unterschrift Rechtsgültigkeit. Anders als bei uns in Deutschland muss der Kauf einer Immobilie nicht zwingend notariell beurkundet werden, das geht in Spanien auch einfach durch Übergabe des Schlüssels und Nutzung. Eine weitere Besonderheit ist das Faible für Stempel. In dieser Hinsicht ist Spanien noch bürokratischer als Deutschland. Die spanische Post bietet den Versand eines „burofaxes“ an. Die Seiten werden vor dem Eintüten durch den Postbeamten gestempelt – zum Nachweis des Inhalts. Das sind Details, auf die es ankommen kann, da sie für die Rechtssicherheit wirklich entscheidend sind. Diese und andere Besonderheiten kennt man nur, wenn man im spanischen Recht wirklich zu Hause ist. Dadurch, dass ich in Deutschland und in Spanien als Anwältin bei den Anwaltskammern zugelassen bin, bin ich stets bestens informiert über neue Gesetze bzw. Gesetzesänderungen.

Wann geht's wieder nach Mallorca?

RAin Stefanie Risse:

Ich bin quasi schon auf dem Weg! In den nächsten Tagen fliege ich zu Beurkundungsterminen und zu meinen spanischen Kollegen in die Kanzlei nach Palma de Mallorca. Der Notarvertrag und dessen Beurkundung bilden, wenn alles geprüft ist, alle Unterlagen und Dokumente wie die Bewohnbarkeitsbescheinigung vorliegen und mit der Bauabnahme, der „Final de obra“, alles in Ordnung ist, den Abschluss meiner Arbeit.

Was treibt Sie bei Ihrer Arbeit an, was ist Ihre Motivation?

RAin Stefanie Risse:

Meine Intention ist, dafür zu sorgen, dass meine Mandanten ihre Immobilie wirklich genießen können, ganz unabhängig davon, ob sie gekauft, geerbt oder geschenkt wurde. Durch den ständigen Austausch und die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit zu meinen Partnern vor Ort in Spanien kann ich meinen Mandanten in allen Fragen rund um den Immobilienerwerb zur Seite stehen – sei es bei einem Finanzierungsgespräch mit einer spanischen Bank – da deutsche Banken den Erwerb von Immobilien im Ausland nicht mehr finanzieren – oder schlicht die Kommunikation zum spanischen Gärtner.

Neben Ihrer Arbeit als Rechtsanwältin sind Sie Lehrbeauftragte an der Uni Münster für spanische juristische Übersetzungen, Dozentin und Prüferin bei der IHK und nunmehr im 3. Jahr außerdem im Vorstand der Frauen in der Immobilienwirtschaft. Haben Sie daneben noch Freizeit?



RAin Stefanie Risse:

Arbeit oder Freizeit? Diese Frage stellt sich für mich gar nicht. Ich mache das, was ich tue, leidenschaftlich gerne. Besonders am Herzen liegen mir die Lehrtätigkeit und die Arbeit im Vorstand der Frauen in der Immobilienwirtschaft e. V. Der Verein ist ein überregionaler Zusammenschluss engagierter, berufstätiger Frauen aus der Immobilienbranche. Der Verein ist an elf zentralen Standorten in Deutschland – auch in Münster – präsent und hat derzeit mehr als 850 Mitglieder. Meine Aufgabe im Vorstand der „Immofrauen“ ist u. a. die internationale Vernetzung wie zum Beispiel die Verbindung zu den Immofrauen in Barcelona oder der Austausch mit anderen benachbarten Immobilienbranchen.

Als Partnerin in der Münsteraner Kanzlei am Stadtgraben sind Sie die einzige Frau unter sieben Männern. Ist das ein Thema?

RAin Stefanie Risse:

Nein. Ich bin seit 15 Jahren Partnerin der Kanzlei Am Stadtgraben. Wir lieben alle unseren Beruf, und dieses geteilte Engagement ist neben der fachlichen Kompetenz und der Erfahrung die zentrale Basis für unsere enge Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank für das Gespräch! ■

Stefanie Risse, M.D.C.

Rechtsanwältin, abogada inscrita
Magister universitario en derecho
comunitario

Büro Palma de Mallorca

Calle Cataluña 5-A, 1º
E – 07011 Palma de Mallorca
Tel.: +34 971 - 220 799

Kanzlei Am Stadtgraben

Dr. Stiff und Partner GbR

Rechtsanwälte – Fachanwälte
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater
Am Stadtgraben 43 | 48143 Münster
Tel.: 0251 26 55 11
E-Mail: Risse@kanzlei-am-stadtgraben.de

www.kanzlei-am-stadtgraben.de

**SICHERHEITSTECHNIK
RAUCHMELDEANLAGEN
SCHLISSANLAGEN
AUTOMATIKTÜREN
GARAGENTORE
TÜRELEMENTE**

**NEUESTE TRENDS UND
KOSTENLOSE BERATUNG
– BEI RÜTÜ AUF DER
BAUEN & WOHNEN 2018**

**ARCHITEKTEN, PLANER
UND BAUHERREN
PROFITIEREN SEIT ÜBER
100 JAHREN VON
UNSERER ERFAHRUNG.**



...die bessere Lösung

Rüschenschmidt & Tüllmann GmbH & Co. KG
Borkstraße 9–11 · 48163 Münster
Telefon 0251.78005-0 · info@ruehue.de · www.ruehue.de



Text: Katja Beiersmann

Im Garten zu Hause

Auf 10.000 Quadratmetern präsentiert Garten & Leben mit der wohl schönsten Outdoor-Gartenausstellung im Kreis Münster, Osnabrück und Steinfurt eine einzigartige Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten. Von der Terrassenüberdachung über Gartenzimmer, Blockhäuser und Gartenhütten, Carports und Outdoor Cabins, Zaunelementen bis hin zu Gartenmöbeln, Bodenbelägen und Pflastersteinen. Wer Inspirationen für seinen Garten wünscht, sollte sich diese liebevoll und detailreich gestaltete Ausstellung keinesfalls entgehen lassen.



Die neue Gartensaison steht vor der Tür. Genau der richtige Zeitpunkt, um Ideen zu sammeln! Wie wäre es, den Garten mit einer Terrassenüberdachung oder einem Gartenzimmer zur ganzjährig nutzbaren Wohlfühloase zu machen? Träumen Sie von einem Gartenhaus, um endlich Platz für Geräte und Möbel zu schaffen? Oder sind Sie auf der Suche nach dem passenden Bodenbelag für Ihre Terrasse?

In idealer Lage, direkt an der Autobahnausfahrt Ladbergen, bietet Garten & Leben auf einer Musterfläche von 10.000 Quadratmetern alles, um Gartenträume wahr werden zu lassen.

Ideal für den Sonntagsausflug

Die auf dem weitläufigen Areal angelegte Ausstellung ist ein perfektes Ziel für den Sonntagsausflug: Während der Nachwuchs den Spielturn und die Spielhäuser des spannenden Spielplatzes erobert, können die Eltern Ideen sammeln und sich von unzähligen Gestaltungsmöglichkeiten inspirieren lassen. Neben über 25 Blockhäusern aus Holz und Aluminium umfasst das Sortiment von Garten & Leben Terrassenüberdachungen aus Holz und Aluminium, Carports, Terrassenplatten, Gestaltungspflaster, Zaunelemente und Gartenmöbel. Auch die ausgestellten Kinderspieltürme sind zu erwerben. „Wir verstehen uns als Ideengeber für Ihren Garten. Der Besuch unserer Ausstellung ist ein echtes Erlebnis. Alles ist absolut authentisch. So können alle Materialien, Strukturen und Farbtöne im Originalkontext erfahren werden“, so Alexander Mathis, Prokurist Garten & Leben GmbH.



oben: Terrassenplatten und Gestaltungspflaster gibt es in der Garten & Leben Outdoor-Gartenausstellung nicht nur in größter Auswahl und Vielfalt, sie überzeugen auch durch edle Optiken, hohe Robustheit und Pflegeleichtigkeit.

rechts: Über 25 Blockhäuser aus Holz, die über die Holzschutzfarbe in der gewünschten Farbe gestaltbar sind, sind ebenfalls Teil des Gesamtangebotes von Garten & Leben.



Von der Terrassenüberdachung bis zum Gartenzimmer

Obwohl die Musterausstellung im Gewerbegebiet Espenhof nur etwa ein Zehntel des umfassenden Gesamtangebots des Ladberger Unternehmens präsentiert, kann sich der Besucher ein gutes Gesamtbild verschaffen. „Terrassenüberdachungen sind mit dem passenden Bodenbelag, hochwertigen Loungemöbeln und Zubehör wie nachhaltiger LED-Beleuchtung und Sonnenschutz als komplette Szenen dargestellt“, erläutert Alexander Mathis. Das Material der Konstruktion, Holz oder Aluminium, ist dabei ebenso frei wählbar wie der Farbton. Wie ein Baukastensystem kann die Terrassenüberdachung nach und nach erweitert werden. „Wer möchte, kann mit der Überdachung der Terrasse anfangen und zu jedem beliebigen Zeitpunkt Seitenwände ergänzen. So kann aus einer überdachten Terrasse jederzeit ein Gartenzimmer werden“, so Alexander Mathis. Eine echte Besonderheit im Angebot der Garten & Leben-Ausstellung ist die sieben Meter lange und sechs Meter tiefe Terrassenüberdachung, die nur auf zwei Pfosten ruht. Ob Terrassenüberdachung oder Wintergarten light – alles steht sowohl in Highclass-Varianten als auch in Top-Qualitäten für den kleineren Geldbeutel zur Verfügung und kann mit Sonnenschutz, Sonnensegel oder Markisen jederzeit aufgerüstet werden.

Designboden für draußen

Neben neuartigen, großformatigen Platten von 80 x 80 cm und 120 x 30 cm, die das Sortiment in diesem Jahr erweitern werden, setzt Garten & Leben mit keramischen Platten für die Terrasse innovative Trends bei den Bodenbelägen. Die Kombination einer keramischen Fliese auf einem starken Betonträger garantiert nicht nur eine tolle Optik, sondern zugleich einfache, äußerst kostengünstige Verlegung auf fast jedem Untergrund. Die innovativen Abstandshalter sorgen zudem für eine schöne Verbundwirkung. Mit 50 Farben von hellgrau bis zu Holz- und Betonoptik eröffnet dieser Designboden für draußen größte Farb- und damit Gestaltungsvielfalt.



Den Garten zu jeder Zeit genießen: Die stabilen, langlebigen Überdachungen von Garten & Leben haben dank des in die Pfosten integrierten Regenabflusses eine tolle Optik und sind aufgrund des Baukastensystems jederzeit zum Gartenzimmer erweiterbar.



Individualität durch Farbe gilt auch für die hochwertigen Überdachungen, von drei Aluminium-Standardfarben bis zur Sonderanfertigung im gewünschten RAL-Farbtönen. Ebenso ist die Vielzahl an Blockhäusern über die Holzschutzfarbe im Wunschfarbtönen gestaltbar.

Bester Service durch 1:1-Betreuung

Neben dem qualitativ hochwertigen Volls Sortiment steht Garten & Leben für einen umfassenden Rundumservice, der bei der individuellen Beratung und Planung beginnt und über die Anlieferung bis zur Montage im Garten reicht. „Jeder Kunde hat bei uns einen festen Ansprechpartner und wird persönlich betreut. Je nach Aufgabenstellung schauen wir uns vor Ort beim Kunden die Gegebenheiten an und fangen dann erst mit der Beratung und Planung an,“ so Alexander Mathis. „Auch wenn unser Schwerpunkt in den Kreisen Münster, Osnabrück und Steinfurt liegt, so liefern und montieren wir dennoch deutschland- und europaweit. Es kann also auch der eigene Garten in der Toskana mit Garten & Leben gestaltet werden.“ Ein Service, der bei den Kunden ebenfalls gut ankommt, ist die 10-jährige Garantie, die Garten & Leben auf die Dichtigkeit jeder von ihr ausgeführten Überdachung gibt. ■



Alexander Mathis | Garten & Leben GmbH

Gewerbepark am Espenhof, Rickermanns Esch 2-44
49549 Ladbergen | Tel.: 05485 834 44 - 0

www.gartenundleben.de



WIR SCHLAGEN DIE BRÜCKE
ZWISCHEN MEDIZIN UND KOSMETIK!

Tibusstraße 3 | 48143 Münster
Tel.: 0251 49094009
info@mb-mikowsky.de
www.mb-mikowsky.de



HYDRAFACIAL
IS CLINICAL BEHANDLUNGEN
PERMANENT MAKE-UP
HAARENTFERNUNG MIT LASER
FADENLIFTING
FETTREDUKTION DURCH KÄLTE
CHEMISCHES PEELING
MESOTHERAPIE
NEEDLING
U.V.M.



SieMatic

LEICHT

Wirklich Gutes wird mit der Zeit noch besser. Gab es bei uns vor 53 Jahren schon gute Küchen, so haben sich in der Folge professionelle Beratung und perfekte Montage hinzugesellt. Zu finden in Albachten, wo Marc Nosthoff-Horstmann und sein Team innenarchitektonische Kompetenz mit Gespür für Bezahlbares verbinden. **Schauen Sie doch mal rein!**

Albachtener Str. 5 · MS-Albachten
T 02536 6898 · Mo-Fr 10-18
Sa 10-15 und nach Vereinbarung

www.kitchenart-ms.de

kitchenart

by nosthoff-horstmann



– „Zu Houzz ist es doch
immer noch am schönsten.“

Wir freuen uns über die Auszeichnung „Best of Houzz“ Award 2018 in der Kategorie Service und Kundenzufriedenheit! Mehr auf www.houzz.de.

Unendliche
Küchenideen
seit 1965

2018







Text: Martina Cwojdzinski
Fotos: atelier16 profifotografie

Entfremdung – eindrucksvoll und ausdrucksstark

Das Leitmotiv von Gerda Falke ist Entfremdung. Seit über 15 Jahren befasst sich die Künstlerin intensiv mit der Anlehnung an kompositorische Realität, deren Innenleben nicht realistisch dargestellt wird. In zahlreichen Serien, die meist nach ihren Reisen in ferne Länder entstehen, zeigt sie ihre assoziative Malerei auf Großformaten. stylus® traf Gerda Falke in ihrem Atelier in Altenberge.



Gerda Falke's Werke entstehen aus einem Mix von Acryl, Pigmenten, Lacken, Ölkreiden und oft auch mit Stoffen, Papieren und Schrift. Die Gegensätzlichkeit zwischen ihrem freien, wilden, dicken, pastosen, Farbauftrag und den filigranen, sinnlichen, leidenschaftlichen Linien findet sie dabei sehr spannend.

„Ich möchte meine Arbeiten gar nicht großartig erklären, denn die Betrachter sollen sie selbst erfassen – in meinen Werken erhält jeder einen anderen Zugang und entdeckt etwas Neues“, erklärt Gerda Falke. Bei ihr ist das Malen mehr als eine Passion. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie an der Universität Münster und der Kunstakademie Bad Reichenhall – u. a. bei Stephan Geisler und Doris Kastner. Meisterschülerin war sie unter Bahram Hayou. Diese Künstler haben sie selbst als Künstlerin geprägt.

In ihrem idyllisch gelegenen Atelier in Altenberge arbeitet sie in der Regel an fünf bis sieben großformatigen Exponaten gleichzeitig. Jedes ihrer Werke entsteht durch viele Schichtungen und Trocknungsperioden, die bis zur Fertigstellung eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. „Malen ist Arbeit und ich schufte mich auch schon mal richtig ab an einem Bild“, gibt Falke zu. Umso stolzer sei sie in dem Moment, wenn sie eine Arbeit dann beim kritischen Betrachten zufrieden beenden und sagen kann: „Das ist fertig.“ Nach Arbeit sieht es tatsächlich aus im Atelier – am liebsten malt Gerda Falke im bequemen Maloutfit, das allerdings schon nach kürzester Zeit voller Farbe ist. Und auch der Boden sähe normalerweise nicht so gut aus, erklärt sie beim Betreten ihres Ateliers. Erst kürzlich sei die inzwischen vierte Schicht Dachpappe aufgeklebt worden, die den eigentlichen Fußboden vor der Farbe schützt. Überall in ihrem Atelier stapeln sich fertige Werke, Skizzen, Pinsel, Farben und diverser Künstlerbedarf.

„Um malen zu können, muss ich inspiriert und von etwas ergriffen sein“, erklärt die 54-Jährige, die seit zwanzig Jahren malt und ebenso leidenschaftlich zeichnet. Sie braucht die Freiheit, instinktiv arbeiten zu können. Freiheit bedeutet für sie aber auch, im Sommer die Werke einfach raus aus dem Atelier an die lange Nachbarshecke zu stellen, um ihre Bilder aus der Ferne und im Tageslicht besser betrachten zu können.

Außergewöhnliche Farbgebung

Gerda Falke vermittelt in ihren Bildern einen Dialog zwischen Formaufflösung und Formsuche, den jeder Betrachter mit sich und dem Werk führt. „Klare, ästhetische Elemente, die zu eindeutig sind, lasse ich gerne weg“, erklärt Gerda Falke, die ihre Werke mit Acryl, Pigmenten, Lacken, Ölkreiden und oft auch mit Stoffen, Papieren und Schrift – Mixed Media – malt. Grafische zeichnerische

Elemente bindet sie gerne ein, um einen gewissen Kontrast im Bild zu schaffen. Die Gegensätzlichkeit zwischen ihrem freien, wilden, dicken, pastosen Farbauftrag und den filigranen, sinnlichen, leidenschaftlichen Linien findet sie dabei sehr spannend. „Ganz schön freche Farbwahl“ sagen manche, wenn Gerda Falke knallige Farben verwendet, die auf ihren Werken im Vordergrund stehen, in der Realität so jedoch nicht vorkommen. „Sonst wäre es doch langweilig“, kommentiert sie dies schlicht. Im Zusammenspiel mit der Größe des Werkes und dem Ausschnitt des Motivs kreiert sie in ihren Arbeiten durch die außergewöhnliche Farbgebung Dynamik und einen gewissen Rhythmus. Dies spürt man beim Betrachten und lässt sich sofort mitreißen in die durch Licht und Schatten erschaffene Tiefe. Trotz starker Farbkontraste erscheint die Farbabstimmung insgesamt ausgewogen und stimmig, da Gerda Falke viele ausbalancierte Mitteltöne einsetzt, die die vielen Farbstriche zu einem Gesamtwerk zusammenfügen und eine Einheit entstehen lassen.

Werkzyklen – eindrucksvoll im doppelten Sinne

Im Alltag, aber vor allem auf ihren zahlreichen Reisen entdeckt sie ihre Motive. Diese entstehen aus gewonnenen Eindrücken, die sie bspw. noch lange nach einer Reise nachhaltig beschäftigen und sie zu ganzen Bildserien inspirieren. Die so entstandenen Bilder sind wiederum eindrucksvoll für den Betrachter, denn sie nehmen mit in eine Welt voller persönlicher Eindrücke, aus denen die Künstlerin Gerda Falke etwas ganz Neues zusammengefügt hat.

„Ngorongoro“, „Karibu Tanzania“ oder „Lake Manjara“ heißen einige der rund 30 Werke ihrer Tansania-Serie, die nach einem dreiwöchigen Aufenthalt und einer Reise durch das afrikanische Land entstanden ist. Im Werk „Black & White: Längsgestreift“ verbindet sie Malerei mit grafischen Textelementen. Außerdem arbeitet sie fast collagenartig Zeitungen und Stoffe ein, die sie in Tansania auf dem Markt gekauft hat.

Neben ihren Afrikabildern hat Gerda Falke sich schon mit den unterschiedlichsten Themen malerisch auseinandergesetzt: Architektur, Engel, Fahrrad, Musik und Landschaft sind nur einige Beispiele. Eine spezielle Serie gibt es auch zu Venedig, ein Lieblingsort von Gerda Falke, in dem sie fast jährlich vor Ort zum Malen ist. Ihre Liebe zur Großstadt New York bestimmt ihren aktuellen Werkzyklus. Und die nächste Bildserie? Die wird sicher die noch frischen Eindrücke ihrer jüngsten Reise nach Südamerika aufarbeiten.

Gerda Falke stellt regelmäßig aus und vermietet ihre Werke auch an Unternehmen oder öffentliche Einrichtungen. Ihr Motto dabei: Kunst mieten | Kunst kaufen | Kunst wechseln. Sehr viele ihrer Arbeiten sind ständig unterwegs – so ist sie als erfolgreiche Malerin auch eine gute Logistikerin. Ihre Kunden und Kunstfreunde freuen sich so über immer wieder neue eindrucksvolle und ausdrucksstarke Werke. ■



Gerda Falke

Tel.: 0163 634 03 64

www.gerdafalke.de



Wer Gerda Falke in Ihrem Atelier – quasi in ihrem Element – erlebt versteht, wie viel Herzblut und Leidenschaft in Ihrer Kunst stecken.

– Anzeige –



MARIA HAVERKAMP

GOLDSCHMIEDEMEISTERIN

www.goldsilberplatin.de

● Emsstraße 6
48282 Emsdetten
(0 25 72) 8 65 93

● Hörsterstraße 46
48143 Münster
(0 25 1) 98 16 48 80



Text: Martina Cwojdzinski | Fotos: Johanna Schindler

Vernissage der besonderen Art

Am Roggenmarkt 11 in
Münster gibt es stets
angesagte Designs, neue
Farben und Funktionen
sowie aufregende
Materialien zu entdecken.
Anne und Sebastian
Wildner präsentieren
in ihrem BoConcept Store
Münster ausgesuchte
Möbel mit dänischem Flair.

Am Donnerstag, den 22. März, öffnen die beiden ab 19 Uhr ihren Ausstellungsraum mit modernen Metall-, Glas- und Polstermöbeln für weitere schöne Dinge des Lebens: Kunst, Mode, Schmuck und Wein halten für einen Abend Einzug bei BoConcept. Im Rahmen einer Vernissage dürfen sich die max. 250 Gäste auf Kunstwerke von drei ganz unterschiedlichen Künstlerinnen freuen: Gerda Falke, (siehe ausführlicher Bericht S. 82), Kirsten Salfeld und Sabine Thiel zeigen ihre großformatigen, ausdrucksstarken Werke. Während Gerda Falke und Kirsten Salfeld mit Acryl und Öl auf Leinwand arbeiten, widmet sich Sabine Thiel als Fotokünstlerin der digitalen Bildbearbeitung. Die abstrahierten Münsterbilder in leuchtenden Farben von Goldköpfe sind bereits ein Klassiker. Gerda Falke zeigt u. a. Auszüge aus ihrer Tansania-Serie und die Zeichnung SONNENKINDER NO 1 aus der Zeichenserie „SONNENKINDER“. Goldtöne finden sich auch bei Kirsten Salfeld, die u. a. ihr Diptychon „bull and bear“ ausstellen wird – ein kraftvolles Motiv, das sich auch auf dem Etikett des Rotweins „Tozara“ von Weinhändlerin Trixi Bannert wiederfindet. Passend zu ihrem Motto „Ich verbinde Menschen“ hat Trixi Bannert auch diesen Abend mit gemeinsamer Vernissage initiiert und alle beteiligten Aussteller zusammengebracht.

V.l.n.r.: Anne Wildner/BoConcept,
Maria Haverkamp/Goldschmiede Haverkamp,
Nicole Scharte/Stilrausch,
Kirsten Salfeld/Galerie Salfeld,
Ana Isabel Cubaixo/Anabella Münster,
Trixi Bannert/Weinhandel,
Sabine Hemsing-Thiel/Goldköpfe.
Es fehlen auf dem Foto: Malerin Gerda Falke
und Marion Puch/Stilrausch

So wie Ana Isabel Cubaixo, die als Inhaberin von Anabella Münster einige Stücke aus ihrem großen Repertoire an exklusiver Braut- und Abendmode vorführen wird. Bei der Modenschau werden auch Männer auf ihre Kosten kommen. Den passenden ausgefallenen Schmuck tragen an dem Abend nicht nur die Models, sondern auch die Ausrichterinnen des Abends. Die Schmuckkünstlerinnen und -Designerinnen Marion Puch und Nicole Scharte sowie Goldschmiedemeisterin Maria Haverkamp runden den perfekten Auftritt mit individuell gefertigten Schmuckstücken sowie Handtaschen und Accessoires aus eigener Herstellung ab.

Bei einer Weinprobe erwartet die Gäste zwischen den einzelnen Programmhightlights des Abends eine lebendige Einführung in die Welt des Weiß-, Rosé- und Rotweins durch Trixis Bannert. Im Anschluss an die Vernissage sind alle Gäste zur After-Show-Party im neu eröffneten Club Vendome eingeladen. Direkt unter BoConcept darf dort bis in die Morgenstunden getanzt und weitergefeiert werden. Der Eintritt zur Vernissage ist frei. Während des Abends wird um eine freiwillige Spende zugunsten von Herzenswünsche e. V. gebeten.

Nach der Vernissage öffnet der Club „Vendome“ exklusiv für die Gäste der Veranstaltung seine Türen. ■

Anmeldungen unter:

www.trixibannert.de/boconcept-vernissage.html

Mode:

www.anabella-muenster.de

Kunst:

www.salfeld-galerie.de

www.gerdafalke.de

www.goldkoepfe.de

Schmuck:

www.maria-haverkamp-muenster.de

www.stilrausch.design

Wein:

www.trixibannert.de

Möbel:

www.boconcept-muenster.de

- Anzeige -

ANABELLA MÜNSTER



*Lassen Sie
sich von uns
verzaubern...*

Für jeden festlichen Anlass!
Ob Hochzeit, Ball, Oper, oder Party:
Die schönsten Feste beginnen
bei Anabella.

Internationale Braut- und Abendmode
für Sie & Ihn

Servatiiplatz 7 · 48143 Münster · Tel: 0251-56711
www.anabella-muenster.de



Text: Frank D. Geschke | Fotos: Christoph Steinweg

Brücke zwischen Medizin und Kosmetik

Die Privatpraxis für Plastische und Ästhetische Chirurgie von Dr. Peter Mikowsky und das Institut MEDICAL BEAUTY BY MIKOWSKY unter Leitung von seiner Ehefrau Susanne Mikowsky überbrücken vielfältiger Behandlungsmethoden. Dabei kommt eine Philosophie zum Tragen, die jenseits von Trends die individuelle Persönlichkeit in den Vordergrund stellt und sich auf wissenschaftliche Grundlagen stützt.



V.l.n.r.: Silvia Overesch/Medizinische Fachangestellte, Anja Kasper/Medizinische Fachangestellte, Dr. Peter Mikowski, Susanne Mikowski, Petra Steinweg/Fachkosmetikerin, Gisela Kortbus/Fachkosmetikerin

„Das Paradigma zur Selbstoptimierung ist zum Sozialcharakter unserer Kultur geworden, und das wird auch so bleiben“, sagt zum Beispiel die Berliner Psychologin Ada Borkenhagen. Befeuert wird die Selbstoptimierung auf vielen Kanälen: Schon auf Schulhöfen werden Schönheitsideale adaptiert, die von einschlägigen TV-Casting-Shows propagiert werden. Auch im Berufsleben ist ein informeller Druck entstanden. Der „Self Tracker“ am Handgelenk von Spitzenmanagern hat zu beweisen, wie leistungsfähig und diszipliniert man ist und daher auch würdig, leitende Funktionen zu übernehmen. Und wenn es nicht mehr reicht, das graue Haar zu färben oder die Fettpolster wegzutrainieren, ist – nicht nur bei Managern – das Skalpell des Schönheitschirurgen gefragt. Unterschiedliche Studien – auch wenn weitere Faktoren wie Intelligenz und soziales Verhalten dazukommen – zeigen: gutes Aussehen zahlt sich aus. So veröffentlichte z. B. das IZA World of Labor 2015, dass der „Schönheits-Bonus“ in Deutschland besonders hoch ausfalle. Als attraktiv geltende Frauen verdienen rund 20 Prozent mehr als der Durchschnitt, attraktive Männer etwa 14 Prozent.

Epochaler Wandel – Körperperformance zur Lunchtime

Ob Mann oder Frau, Berufs- oder Privatleben: Es findet ein epochaler Wandel statt: Die natürliche Gegebenheit des Körpers wird nicht mehr akzeptiert, und das Altern wird als Phänomen betrachtet, das sich „wegbehandeln“ lässt. Jetzt lautet die Überschrift „Anti-Aging“. Die Jungen wollen nicht mehr altern, und die Älteren wollen jung aussehen – zumindest nicht älter werden. Doch allein Cremes und Multifunktionskosmetika genügen nicht mehr. Im Zuge von technischem Fortschritt und gesunkenen Preisen wollen immer mehr Menschen jünger und gutes Aussehen auch mit radikaleren Methoden erreichen. So hat sich in den letzten Jahren die Zahl der Schönheitsoperationen verdoppelt. Dabei gehen Moden und gesellschaftlicher Druck eine Verbindung ein mit einer wachsenden Vielfalt immer neuer Behandlungs- und Operationsmethoden. Damit tun sich einerseits neue Perspektiven auf, z. B. Menschen, die sich durch äußere Merkmale unsicher fühlen, ein selbstbewussteres Leben zu ermöglichen. Es besteht aber auch die Gefahr, sich in kommerziellen Auswüchsen zu verlieren: Zu den neuesten Trends aus den USA gehören z. B. medizinisch nicht indizierte Genitaloperationen. Die Körperperformance wird sogar zum Äquivalent für Fastfood und auch spontanen Gelegenheiten unterworfen: Mit „Lunchtime-Eingriffen“ lässt man sich in der Mittagspause Falten aufpolstern oder Tränensäcke glätten. Temporär wirksame Brustvergrößerungen mittels Kochsalzinjektionen, die 8 bis 24 Stunden vorhalten, drücken ebenfalls ein geändertes Selbstverständnis vom Körper als beliebig formbaren Gegenstand der Selbstinszenierung aus.

Philosophie medizinisch fundierter Schönheit

Zu solchen Trends wie etwa dem kurzfristigen Aufspritzen von Brüsten mit Kochsalzlösung hat Dr. Peter Mikowsky eine klare Meinung: „Das ist unseriös und birgt unter anderem sogar ein Infektionsrisiko“. Wie weit sollte man bewusst auf den Lifestyle eingehen? Ab wann unterwirft man sich unangemessen von außen vorgegebenen Einflüssen? Was können Plastische und Ästhetische Chirurgie leisten, um die Persönlichkeit von Menschen zu stärken, indem man sie von körperlichen Makeln befreit? Merkmale, mit denen sich die Betroffenen konkret nicht wohl fühlen und vielleicht sogar seelisch darunter leiden? Dies sind Fragen, denen sich Dr. Mikowsky unter anderem stellt. Die Entwicklung gesellschaftlicher Trends beobachtet er ebenso aufmerksam, wie den medizinischen und technologischen Fortschritt bei Behandlungsmethoden. Unter anderem auf internationalen Kongressen tauscht er sich mit Kollegen darüber aus. Mit der Eröffnung des Instituts MEDICAL BEAUTY BY MIKOWSKY unter Leitung von seiner Ehefrau Susanne Mikowsky wird seit September 2017 das Leistungsspektrum der Privatpraxis ergänzt. Eine Konsequenz aus der allgemeinen Entwicklung. Dr. Mikowsky: „Die Grenzen zwischen klassischer kosmetischer Behandlung einerseits und Plastischer sowie Ästhetischer Chirurgie andererseits werden fließend.“ Am Beispiel der Fettabsaugung beschreibt Dr. Mikowsky, wie wichtig es dabei sei, den Menschen ganzheitlich auch in seinem Lebenszusammenhang zu sehen. Eine Fettabsaugung allein könne keinen Wunschkörper hervorbringen, auch wenn es eine formgebende Methode sei. Sie richtet sich an Körperstellen, wo Sport und Diät nichts auswirken können. Und: „Es macht keinen Sinn, eine Fettabsaugung durchzuführen, ohne in der Gesamterscheinung ein gutes Hautbild herzustellen.“

Credo des natürlichen Aussehens

„Insgesamt bieten wir eine breite Palette von operativen und nicht operativen Möglichkeiten bis hin zur Hightechkosmetik an“, erläutert Dr. Mikowsky. Darin gehen Leistungen von MEDICAL BEAUTY BY MIKOWSKY über die eines klassischen Kosmetikstudios hinaus. Unter anderem werden medizinische Methoden angewandt, die teilweise im kosmetischen Bereich nur von Ärzten durchgeführt werden dürfen. Unter anderem wird ein Diodenlaser zur Haarentfernung eingesetzt, dessen Bauart die derzeit leistungsfähigste der Welt ist. Das „Fadenlifting“ – Facelift ohne Skalpell – ist eine der modernsten Methoden zur Gesichtsstraffung unter den medizinischen kosmetologischen Behandlungen. Es hält bis zu zwei Jahre, bevor die Wirkung sich selbst abbauender Fäden langsam nachlässt. Die Haut altert weiterhin normal. Der Gesichtsausdruck bleibt natürlich.

Ob Operation oder kosmetische Behandlung: „Stets stehen der Mensch und das Menschliche im Mittelpunkt“, hebt Dr. Mikowsky hervor. Entscheidend sei immer der Grundsatz, eine Operation möglichst zu vermeiden. „Nur da, wo es wirklich unumgänglich ist, werden wir operieren. Hightechkosmetik kann aber dazu beitragen, möglicherweise gewisse Operationen komplett zu vermeiden, hinauszuzögern oder zu mindern“. Eine Behandlung folge, so Mikowsky, stets dem Credo des natürlichen Aussehens: „Wir wollen nicht erkennen lassen, dass irgendwelche Maßnahmen vorgenommen worden sind“. ■



Praxisklinik Dr. med. Peter Mikowsky

Tibusstraße 1a
48143 Münster
Tel.: 0251 70 36 33 70

www.mikowsky.de

Medical Beauty by Mikowsky Susanne Milowski

Tibusstraße 3
48143 Münster
Tel.: 0251 49 09 40 09

www.mb-mikowsky.de

Ausstellung: „Sceneries“ 27. Mai – 26. August 2018

Die Eröffnung der Ausstellung in der Von der Heydt Kunsthalle in Wuppertal-Barmen ist am 27. Mai 2018 um 11:30 Uhr.

www.von-der-heydt-kunsthalle.de

Mit dem **Künstler Thomas Wrede** (geb. 1963 in Iserlohn) präsentiert die Von der Heydt-Kunsthalle einen Fotografen, der innerhalb der aktuellen Fotokunst eine singuläre Position einnimmt. Die umfassende Werkübersicht zeigt Zusammenhänge und Entwicklungen von den frühen analogen Schwarz-Weiß-Arbeiten bis zu den heutigen digitalen Bildern auf. Wrede reflektiert die Sehnsucht nach Natur mit den Mitteln der Fotografie. Zugleich hinterfragt er die Wirklichkeitstreue von Fotografie.



Real Landscapes, Nach der Flut, 2012

Text und Fotografie: Stefanie Hiekmann

Lernen von Spitzenköchen – Ein neues Kochbuch gibt Tipps für die Alltagsküche



Fisch vor dem Braten in Mehl wenden? „Bloß nicht!“, sagt Johannes King aus dem Hotelrestaurant Söl'ring Hof in Rantum auf Sylt. „Mehl gehört ins Brot, nicht an den Fisch!“, stellt der mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnete Spitzenkoch klar. Warum? „Da, wo ich den Fisch anbrate, da entsteht Wasserdampf. Rechts und links zieht er hoch, und das Mehl wird matschig. Wenn ich wirklich mal ein Stückchen Haut knusprig haben möchte, dann tauche ich nur die Haut in ein bisschen Mehl und brate den Fisch dann auch nur auf der Hautseite in der Pfanne!“

Dies ist nur einer von vielen spannenden und zugleich einfachen Tipps, die Hobbyköche von Spitzenköchen wie Johannes King für zu Hause lernen können. Die Osnabrücker Food- und Gastrojournalistin Stefanie Hiekmann hat sich auf die Suche nach genau diesen raffinierten Tricks und Kniffen gemacht und für ihr neues Buch „Aufgedeckt – Die Geheimnisse der Spitzenküche“ (EMF-Verlag, München, 24,99 Euro) sieben ausgezeichnete Köche sowie ihre Teams in Deutschland und Österreich besucht und sie gefragt, wie wir als Hobbyköche und Genießer unser Essen zu Hause ein Stückchen ausgefeilter und raffinierter gestalten können.

Keine Spitzenküche zum Nachkochen für zu Hause – das wäre unrealistisch. Aus einem Hobbykoch wird eben kein zweiter Paul Bocuse, so wie aus einem noch so trainingseifrigen Kreisligafußballer kein neuer Lionel Messi wird. Und doch lässt sich schon mit so vielen scheinbar einfachen Tipps einiges verbessern. Das Steak, das auch ohne High-Tech-Küchengeräte perfekt rosa auf den Punkt medium serviert wird und für große Begeisterung am Tisch sorgt. Das Dessert, das neben Schokolade, Zucker und Sahne einfach mal aus neuen, überraschenden (und weniger süßen!) Zutaten wie Rote-Bete-Saft, Himbeeressig oder überreifen Bananen besteht und für Abwechslung im Menü sorgt. Oder der Fisch, der („nicht mehliert!“) wunderbar zart aus der Pfanne kommt und fast schon locker zerfällt, wenn man ihm nur mit dem Messer droht ... Kurzum: Einfach ein bisschen mehr „wow“ in der eigenen Küche – und das ist gar nicht so schwer!

Thomas Bühner aus dem Drei-Sterne-Restaurant „la vie“ in Osnabrück (auf dem Foto mit der Autorin Stefanie Hiekmann) verrät im „Fleisch“-Kapitel des Buches, was ein perfektes Steak mit hohen Temperaturen zu tun hat.

Welche Stellschrauben dafür bedient werden müssen, das verrät in jedem der sieben Kapitel in Stefanie Hiekmanns Buch ein anderer Spitzenkoch. Mit dabei ist auch Thomas Bühner aus dem Drei-Sterne-Restaurant „la vie“ in Osnabrück. Im „Fleisch“-Kapitel des Buches verrät er zum Beispiel, dass ein perfektes Steak gerade nichts mit besonders hohen Temperaturen zu tun hat. Statt das Filet oder Steak fünf Minuten in die komplett heiße Pfanne zu legen, sei es deutlicher ratsamer, erst den Ofen zur Hilfe zu nehmen. 120 Grad reichen aus, um das Filet innerhalb von zehn bis zwölf Minuten so weit zu garen, dass die Kerntemperatur bei etwa 50 Grad liegt. Nun stellt man den Ofen aus, lässt das Fleisch darin noch einige Minuten ruhen, sodass sich die Temperatur langsam verteilen kann, und legt das Filet nur noch für wenige Sekunden – etwa 10 pro Seite – für die Röstaromen in die heiße Pfanne. Und fertig ist das perfekte Steak! Bühner verrät in seinem Kapitel noch viele weitere spannende Tipps rund um die Fleischzubereitung zu Hause. So viel sei schon mal gesagt: Ein Tier besteht nicht nur aus Filet! Auch Schulter oder Bäckchen seien tolle Produkte, die viel häufiger auf den Tisch gehörten.

Im zweiten Kapitel räumt der Sylter Spitzenkoch Johannes King mit dem beschriebenen Märchen von Fisch und Mehl auf, während Micha Schäfer aus dem Berliner Sternerestaurant „Nobelhart & Schmutzig“ im dritten Kapitel Tipps für besonders aromatische Gemüseküche aus heimischer Ernte verrät. So viel sei gesagt: Spitzenköche kochen eben nicht nur mit Wasser! Stattdessen wird indirekt gegart, zum Beispiel gedünstet, um den natürlichen Geschmack von Karotten, Zucchini und Rübchen bestmöglich zu erhalten.

Wie man selbst überzeugte Fleischesser mit einem rein vegetarischen Menü glücklich machen kann, das zeigt Sternekoch Paul Ivić aus dem Wiener Restaurant „Tian“ im Kapitel „Vegetarisch und vegan kochen“. Im fünften Kapitel verrät Zwei-Sterne-Koch Thomas Martin aus „Jacobs Restaurant“ im Hamburger Luxushotel „Louis C. Jacob“ nicht nur raffinierte Soßenrezepte für zu Hause, sondern gleich auch ein paar Tricks, die das Soßenkochen erleichtern.

„Aromen aus aller Welt“ ist das große Thema der Spitzenköchin Sarah Henke aus dem asiatischen Sternerestaurant „Yoso“ in Andernach am Rhein. Sie zeigt Schritt für Schritt, wie Hobbyköche zu Hause mit exotischen Aromen aus der asiatischen Küche experimentieren lernen und ihren Gerichten so ganz einfach einen neuen Dreh geben.

Und was wäre ein Menü ohne Dessert? Der mehrfach ausgezeichnete Pâtissier René Frank aus der Dessertbar „CODA“ in Berlin präsentiert drei überraschend einfache Dessertrezepte, die komplett ohne raffinierten Zucker auskommen. Der Clou: Niemand wird es merken!

Farbenspektakel auf dem Teller:

Quinoasalat mit Rote Bete, Himbeeren und Ziegenkäse

Vegetarische Küche ist alles andere als langweilig! Sie ist farbenfroh, ästhetisch und extrem aromatisch – wenn man denn einige Regeln beachtet. Der Wiener Haubenkoch Paul Ivić ist bekannt für seine raffinierte Küche, die komplett ohne Fleisch und Fisch auskommt. Im neuen Kochbuch „Aufgedeckt – Die Geheimnisse der Spitzenküche“ von Stefanie Hiekmann verrät er nicht nur spannende Tipps für die vegetarische und vegane Küche, er liefert auch Rezepte. So auch diesen herrlich-aromatischen Quinoasalat mit Rote Bete, Himbeeren und Ziegenkäse.

Zutaten für 4 Portionen (Vorspeise):	Filets von 1 Limette
150 g Quinoa (schwarz)	20–25 ml Olivenöl
2 EL Olivenöl	Meersalz
1–1,5 l Gemüsefond	Pfeffer
500 g Rote Bete	25 g Pekannüsse
2 EL Akazienhonig	250 g Himbeeren
Saft von 1 Limette	200 g Ziegenfrischkäse

Zubereitung:

Die Quinoa waschen, abtropfen lassen und in etwas Olivenöl andünsten und wie bei einem Risotto nach und nach den Gemüsefond hinzufügen. Diesen Vorgang so lange wiederholen, bis die Quinoa leicht aufgegangen ist. Dies dauert etwa 35 Minuten.

Quinoa vom Herd nehmen, abgießen und auskühlen lassen. Die Rote-Bete-Kugeln garen, abkühlen lassen, in feine Würfel schneiden und mit dem Honig, dem Limettensaft, den Limettenfilets, dem Olivenöl sowie etwas Meersalz und Pfeffer marinieren.

Die Pekannüsse in einer Pfanne ohne Fett leicht rösten und abkühlen lassen.

In Schalen oder auf Tellern nun Quinoa, Rote Bete, Pekannüsse, Himbeeren und den gezupften Ziegenfrischkäse nach Lust und Laune schichten. Gegebenenfalls noch etwas Olivenöl und Salz über den Salat geben und sofort servieren.

Tipp:

Quinoa, Couscous, Hirse oder Bulgur immer in einem leckeren Gemüsefond garen – so kommt doppelt so viel Geschmack auf den Teller!

Über die Autorin

Stefanie Hiekmann ist Food- und Gastrojournalistin und schreibt für verschiedene Zeitungen, Magazine und Verlage rund um die schönen Themen Essen, Trinken, Ernährung, Gastronomie und Genuss. Weitere Informationen zu ihren Kochbüchern und Artikeln finden Sie auf ihrem Blog „schmecktwohl“ (schmecktwohl.de) sowie auch auf ihrer Homepage: www.stefaniehiekmann.de





Stefanie Hiekmann,
„Aufgedeckt –
Die Geheimnisse
der Spitzenküche“,
Edition Michael Fischer,
München, 208 Seiten,
24,95 Euro
ISBN: 978-3-86355-787-4



Text: Jutta Harmeyer | Fotos: Alexander Heil



Von Farben, Freude und Energie

Barbara Sewing-Delius liebt Farben. Und sie überzeugt Menschen davon, dass Farben in der Wohnumgebung das Leben nicht nur schöner machen, sondern emotional bereichern. Wer die Veränderung möchte, bekommt bei ihr den Mut, diese anzupacken.

Bei der Entwicklung ihrer Raumdesignkonzepte stehen immer der Geschmack und die Wünsche der Auftraggeber im Vordergrund. „Ich vermittele meinen Kunden, dass Farbe Spaß macht. Mit mir zusammen machen sie häufig einen Schritt, den sie sonst nicht machen würden. Und es ist noch nie vorgekommen, dass ein Kunde hinterher nicht begeistert war“, ergänzt sie. Es gehe darum, Schönheit und Freude zu vermitteln, was schließlich nichts anderes sei als positive Energie.

Diese positive Energie vermittelt Sewing-Delius mit jedem Satz, den sie zum Thema Einrichten und Farbe äußert. Ihre Begeisterung zeigt sich zudem in den eigenen Designstücken, die sie in ihrem Atelier in der Osnabrücker Altstadt und ihrem Showroom auf Sylt verkauft. Cocktailsessel, Beistelltische, Paravents oder Steh-, Tisch- und Wandlampen sowie Lampenschirme – alles individuell gefertigte Einzelstücke – zeigen die Designphilosophie aufs Beste: hochwertig, farbig, einzigartig. Ein besonderer Coup ist der Designerin jedoch mit dem Kauf des gesamten Lagerbestandes eines traditionellen dänischen Lampenherstellers gelungen. Die originalen Glasschirme erhalten – kombiniert mit farbigen Leitungen – einen modernen Look und greifen den aktuellen Trend des Vintagedesigns auf. Damit passen sie sogar ganz hervorragend zur pinkfarbenen Blumentapete in einer alten Apotheke.

Kann man eine Apotheke mit pinkfarbenen Elementen einrichten? Barbara Sewing-Delius kann. In einer Osnabrücker Traditionsapotheke kombinierte sie die gediegenen Apothekerschränke mit einer Blumentapete in Pink. „Es geht darum, das richtige Spannungsverhältnis aufzubauen“, sagt die Innen- einrichterin. „Es darf nicht zu perfekt sein, nicht alles aus einem Guss.“ Viel wichtiger sei es, dass das Ergebnis zur Persönlichkeit des Kunden passe.

Nicht Marken oder Moden stehen bei ihr im Vordergrund, sondern Licht, Farbe und die persönliche Note, die am Ende zu einem harmonischen Ganzen kombiniert werden müssen. Um die Harmonie in der Gestaltung zu erreichen, setzt Sewing-Delius auf die Prinzipien des Feng Shui. Dabei distanziert sie sich deutlich von der psychologischen Ebene der asiatischen Gestaltungslehre und betrachtet sie eher als eine Licht- und Naturlehre, die durch Ausgleich eine harmonische Wirkung erzielt. „Ich habe viele Jahre in Fernost gelebt, wo Feng Shui zum Alltag gehört. Nicht alles lässt sich in europäische Wohnzimmer übertragen, aber die Grundprinzipien sind universell“, sagt sie.

Die Harmonie findet sich jedoch nicht in Gleichförmigkeit, sondern in der richtigen Mischung verschiedener Stile, Farben oder Formen. Barocke Elemente lassen sich sehr wohl mit moderner Geradlinigkeit kombinieren, Altes mit Neuem, Blumiges mit Coolem. Während diese Brüche Spannung erzeugen, sorgt der Einsatz von Farbe für die notwendige Ausgewogenheit. „Das Auge sucht Wiedererkennung. Darum ist es wichtig, über Farben und Muster Korrespondenzen zwischen den unterschiedlichen Elementen herzustellen“, erläutert Sewing-Delius. Besonders gut sei das mit den Tapeten und Stoffen der Marke Designers Guild möglich. Aber auch die neueste Kollektion von Missoni mit ihren außergewöhnlichen Mustern und einer großen Farbvielfalt hat es der Designerin angetan. ■



„Es darf nicht zu perfekt sein, nicht alles aus einem Guss.“
Apotheke in Bünde/Westfalen

Atelier Sewing-Delius

Heger Str. 19
49074 Osnabrück
Tel.: 0 541 40 76 12 04
www.sewing-delius.de




Leuchten

Lichtkonzepte

Gebäudetechnik

Entertainment Systeme

DER WOHTREND VON DER IMM COLOGNE

2018

MIT LICHT

zurück zur inneren

Balance

Eschstraße 118
46342 Velen
Tel.: 02863 - 1405
Fax: 02863 - 4727
E-Mail: info@lzs-velen.de
www.lzs-leuchten.de

An der Klosterkirche 4
46499 Marienthal
Tel.: 02856 - 2178
Fax: 02856 - 3208
E-Mail: info@lzs-marienthal.de

Die Kraft der Lichtfarben

Kühle Lichttöne mit einem hohen Blaulichtanteil machen wach und konzentriert. Warme Lichtfarben hingegen fördern unseren Entspannungsmodus, lassen Hektik vergessen und Kraft tanken. Nutzen Sie die Wirkungen der Lichtfarben mit Ihrem persönlichen Lichtkonzept.

Weitere Tipps zum unterschiedlichen Wohlfühllicht, tolle Lichtszenarien und viele Projekte zeigen wir auf www.lzs-leuchten.de. Oder besuchen Sie unsere Showrooms in Marienthal und Velen. Wir beraten Sie gerne.





v.l.: Thomas Hans/Präsident Marketing-Club, Gerburgis A. Niehaus/Geschäftsführerin/Marketing-Club, Sven Schöpker/Geschäftsführer Raumfabrik, Kerstin Schöpker/Leitung Marketing Raumfabrik, Albert Hirsch/Vize-Präsident Marketing-Club.

Raumfabrik gewinnt den 9. Marketing-Preis Münster/Osnabrück

Die Auszeichnung nahm Raumfabrik-Geschäftsführer Sven Schöpker im Rahmen des Neujahrsempfangs des Marketing-Clubs Münster/Osnabrück mit über 200 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft von Club-Präsident Thomas Hans entgegen. Mit dem Preis würdigt der Marketing-Club herausragende regionale Marketing-Leistungen von Unternehmen aus dem Münsterland, dem Osnabrücker Land und dem südlichen Emsland. „Im Handwerk läuft es bekannterweise derzeit sehr gut. Dennoch machen wir uns permanent Gedanken darüber, wie wir die Leistung für unsere Kunden weiter verbessern und die Attraktivität des Handwerks für junge Menschen erhöhen können. In Zeiten der Vollausslastung ist es nicht immer einfach, Zeit zu finden, um das Unternehmen in diesem Sinne weiterzuentwickeln. Daher sind wir besonders stolz darauf, den Marketing-Preis in diesem Jahr erhalten zu haben“, freute sich Schöpker. Das Raumfabrik-Team befasst sich am Hauptsitz in Münster und an den Standorten in Düsseldorf und auf Norderney mit der

Kurzportrait: Raumfabrik

Die Raumfabrik befasst sich mit der ganzheitlichen Planung, Gestaltung und Umsetzung anspruchsvoller Neu- und Umbauprojekte für Privatkunden. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 2004 als professionelle Handwerkerkooperation. Im Laufe der Zeit hat die Raumfabrik das Leistungsspektrum der handwerklichen Ausführung aus einer Hand um die Innen- sowie Hochbauarchitektur, technische Planung und diverse Serviceleistungen rund ums Haus erweitert. Am Hauptsitz in Münster und an den Standorten in Düsseldorf und auf Norderney widmen sich zehn Architekten und Innenarchitekten der Gebäudeplanung und der Koordination des gesamten Bauablaufs. Besondere Leistungsschwerpunkte setzt die Raumfabrik mit der Konzeption der Hausautomatisierung, den Raum angepassten individuellen Lichtkonzepten und der Integration verschiedener Medientechnologien in Wände oder Möbel. In der Ausführung der Bauarbeiten verlässt sich die Raumfabrik auf einen festen Stamm von ca. 40 Betrieben an den 3 Standorten. Der standortübergreifende Erfahrungsaustausch innerhalb des aus der Raumfabrik und den Handwerksbetrieben bestehenden Netzwerkes fördert ein einheitliches und hohes Leistungsniveau. Geschäftsführer der Raumfabrik ist der Gründer des Unternehmens Sven Schöpker. Für das Marketing zeichnet Kerstin Schöpker verantwortlich. www.raumfabrik.de

ganzheitlichen Planung, Gestaltung und Umsetzung anspruchsvoller Neu- und Umbauprojekte für Privatkunden. In der Ausführung der Bauarbeiten kooperiert die Raumfabrik mit einem festen Stamm bewährter Handwerksunternehmen und Lieferanten. „Durch die Vernetzung von Architektur, Planung und Handwerk ist es der Raumfabrik erfolgreich gelungen, zielgruppengenau ein neues Premiumprodukt im Dienstleistungsbereich zu entwickeln und als eigenständige Marke zu etablieren“, würdigte Albert Hirsch, Sprecher der fünfköpfigen Jury aus Marketing- und Kommunikationsexperten, die Leistung. In beispielhafter Weise habe der Preisträger ein effizientes und für die Kunden attraktives wie auch effektives Dienstleistungsangebot geschaffen. Zudem konnte das Unternehmen mit einem umfassenden Kommunikationskonzept, insbesondere dem Einsatz sozialer Medien, seine Bekanntheit stark ausbauen. „Ein Unternehmen mit hoher Vorbildfunktion“, befand auch Laudator Professor Dr. Manfred Krafft vom Institut für Marketing der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Um den Marketing-Preis hatten sich im vergangenen Herbst rund 30 Unternehmen mit hochkarätigen Konzepten beworben und die Jury vor eine schwere Aufgabe gestellt. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren fiel die Wahl auf die Raumfabrik, die sich nun in die Riege namhafter Preisträger wie der Unternehmensgruppe Haverkamp, Schönox, LR Health & Beauty Systems, Winkhaus, EMSA, der emco Group, der Ziegelei Hebrok Natrup-Hagen und DERMASENCE einreihet. ■

Über den Marketing-Club Münster/Osnabrück e. V.:

Der Marketing-Club Münster/Osnabrück e. V. fördert die Marketing-Kommunikation in der regionalen Wirtschaft und ermöglicht seinen Mitgliedern exklusive Weiterbildung und Wissenstransfer im Marketing-Management. Als Berufsverband gehört der Club dem Deutschen Marketing Verband e. V. (DMV), der Dachorganisation von mehr als 60 Marketing-Clubs in Deutschland, an. In diesem Jahr feiert der Marketing-Club seinen 50. Geburtstag. Rund 400 Einzelpersonen und Unternehmen aus dem Münsterland, dem Osnabrücker Land und dem südlichen Emsland nutzen den Marketing-Club als Netzwerk zum Austausch von Information und Erfahrung. Die Zugehörigkeit der Mitglieder zu unterschiedlichen Branchen, Unternehmen und Marketing-Funktionen, zu Lehre und Praxis macht den Club zu einem Forum gebündelter Kompetenz und zur sprudelnden Quelle frischer Ideen und Impulse. Im Mittelpunkt des Clublebens stehen die regelmäßig stattfindenden Clubabende: Fachvorträge namhafter Experten aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Wissenschaft zu aktuellen und relevanten Themen des Marketings wechseln sich ab mit Vor-Ort-Treffen mit Einblicken in die Marketingpraxis ausgesuchter Unternehmen. Das vielseitige Programm wird komplettiert durch das jährliche Sommerfest und den Neujahrsempfang mit der Verleihung des Marketing-Preises Münster/Osnabrück.

www.marketingclub-ms-os.de

Text: Trixi Bannert

Die Farben des Weines

Hellrosa, Rubinrot, Purpur. Grüngelb, Dunkelgold, Bernsteinfarben. Weine präsentieren sich in den unterschiedlichsten Farbnuancen, sind mal durchscheinend oder matt und mal voller Reflexe oder trüb. Was sagt die Farbe des Weines über den Wein aus?

Farbe, Rebsorte und Reife

Ganz klar, vor allem ist es die Rebsorte, die den Wein und damit seine Farbe bestimmt. Aus weißen Rebsorten werden Weißweine wie der Chardonnay und Sauvignon Blanc gekeltert. Bei der Weißweinbereitung werden weiße Trauben verwendet, abgepresst und im Edelstahl oder im Barrique vergoren. Der Sauvignon Blanc reift lieber in Stahltanks und erhält so neben seiner hellgrünen Farbe knackige und frische Aromen von Stachelbeere, Cassis und Paprika.

Während die Farbe eines Sauvignon Blancs eher wässrig durchscheinend mit grünlichen Reflexen daherkommt, weist ein Chardonnay eher gelbliche Töne auf. Allerdings kann der Chardonnay durch die Reife im Eichenholzfass, dem sogenannten Barrique, im Glas eine goldenere Farbe präsentieren, da der Wein Geschmacks- und Farbstoffe aus dem Holz übernommen hat. Auch ein Duft nach tropischen Früchten ist dann möglich. Rotwein wird fast ausschließlich aus roten Trauben hergestellt. Im Gegensatz zur

Saftgärung bei Weißwein und Rosé werden die ganzen Trauben zerrissen und gemaischt und dann entweder im Edelstahltank oder im Holz ausgebaut. Die Intensität der Farbe resultiert also auch daraus, dass die gesamte Maische vergoren wird. Entscheidenden Einfluss auf die Farbe des Weines hat aber auch hier die Rebsorte: Während ein Spätburgunder meist durchscheinend ziegelrot erscheint, zeigt sich der Cabernet Sauvignon meist tiefgründig violett.

Bei der Rosé-Herstellung werden rote Rebsorten verwendet. Diese haben nach dem Abpressen jedoch nur eine kurze Zeit mit der Schale Kontakt. Je länger dieser Kontakt ist, desto intensiver wird die Farbe, so dass Roséweine je nach Rebsorte rosé- bis lachsfarben mit bläulichen Reflexen in der Jugend sein können.

Farbe, Geschmack und Charakter

Bei der alkoholischen Gärung verwandeln Hefen den Zucker im



Foto: Deutsches Weininstitut

Most zu Alkohol und Kohlendioxid. Die in der Beerenhaut befindlichen Farb-, Aroma und Gerbstoffe laugen durch den entstehenden Alkohol aus und gehen auf den Jungwein über. Sie sind es, die dem Wein Struktur und Farbe geben.

Weißwein aus roten Trauben? Ja, das geht: Aus roten Trauben lässt sich auch Weißwein herstellen. Dieser besondere Wein trägt den Namen „Blanc de Noir“. Der Blancs de Noir ist ein hell gekelterter Rotwein. Dazu nutzen Winzer rote Rebsorten mit hellem Fruchtfleisch und lassen bei der Pressung keinen Kontakt mit der Schale zu.

Farbe und Alter

Anhand der Weinfarbe lassen sich zudem Aussagen darüber treffen, ob der Wein noch jung oder schon älter ist. Ein ein bis zwei Jahre alter Weißwein präsentiert sich meist grüngelb farblos bis strohgelb. Nach drei bis zehn Jahren verändert er sich zu grüngold bis goldgelb, und im reifen Alter sehen wir Farben wie Altgold bis Bernsteinfarben. Beim Rotwein zeigt sich das Alter wie folgt: Noch sehr jung ist er purpurrot mit bläulichen Reflexen. Im Alter von drei bis fünf Jahren wechselt er zu Granat oder Rubinrot. Als reifer Wein zwischen 8 und 15 Jahren präsentiert er sich ziegelrot bis bräunlich.

Die Roséweine verändern ihre Farbe im Alter ebenfalls – von Zartrosé bis hin zu Rotbraun im Alter.

Farbe und Klima

Spätestens jetzt wird klar, wie komplex und spannend das Thema Farbe und Wein ist. Denn neben Rebsorte, Reife und Alter hat auch das Klima Einfluss auf die Farbe des Weines. Generell kann man sagen: Je wärmer es in einer Region ist, desto dunkler sind die Weine. Im Prinzip gilt bei Rotweinen die Faustregel: Hellere Weine lassen auf leichte Weine schließen, farbkraftige Rotweine auf körperreiche und tanninhaltige Varianten. Rotweine mit leuchtenden Reflexen und zinnoberrotem bis rötlichem Rand stammen oftmals aus nördlichen Anbaugebieten und sind meist säurebetont. Rotweine mit violetten bis schwarzen Tönen kommen dagegen aus wärmeren Anbaugebieten. Allerdings gibt es Rebsorten, die immer eher hellfarben sind, wie der Spätburgunder oder der Vernatsch. Dagegen zeigen sich Cabernet Sauvignon, Merlot, Primitivo oder Dornfelder durch ihre „dickere“, Farbe abgebende Schale deutlich farbintensiver.

Apropos Farbe und Wein: Am besten lässt sich der Wein bei Tageslicht erkennen, weshalb die beste Zeit für die professionelle Weinprobe gegen Mittag liegt.

Also treffen wir uns ab jetzt mittags auf einen Schoppen im netten Weinrestaurant?!? Ich wäre auf jeden Fall mit dabei! ■

Ihre Trixi Bannert



Individuell & hochwertig

Exklusive Businessfotografie
für alle gewerblichen Bereiche:

Internetauftritte | Imagebroschüren
Kataloge | Flyer | Visitenkarten





„Liegende am Wannsee“ von Klaus Reincke



Ausstellungseröffnung Klaus Reincke

Text: Katja Beiersmann | Fotos: Sascha Göpel

skulptur-galerie.de

Der Name ist Programm: Vis-à-vis der Kunsthalle, am Eingang der Osnabrücker Innenstadt, präsentiert die skulptur-galerie.de Skulpturen, Plastiken und Objekte. Mit dem Fokus auf dreidimensionale Kunstwerke ist sie deutschlandweit fast einzigartig.

Barock anmutende Sandsteinfiguren wie die Figuren vor der Rückseite des Osnabrücker Schlosses, künstlerisch gestaltete Brunnen oder Freiskulpturen aus Bronze wie die „Eingeschlossenen“ von Bernd Altenstein, steinartige Objekte, Portraitsköpfe, Torsi oder Reliefs – Skulpturen sind im öffentlichen Raum allgegenwärtig. Sie prägen das Stadtbild und wirken identitätsstiftend. Man trifft sich zum Joggen bei den Kugeln am Münsteraner Aasee, den „Giant Pool Balls“, mit denen der Meister der Pop-Art, Claes Oldenburg, 1977 im Rahmen der Skulptur-Projekte eine grüne Wiese am Aasee in einen überdimensionalen Billardtisch verwandelte. Man verabredet sich zum Einkaufsbummel in Osnabrück am Spiralbrunnen an der Kamp-Promenade. Die Skulpturengalerie am Rissmüllerplatz widmet sich der Skulptur. Die mit Mut und Enthusiasmus von Reinhart Richter Mitte letzten Jahres eröffnete Galerie hat das Ziel, den Kunstwerken, die Skulpturen, Plastiken und dreidimensionale Objekte sind, eine neue Würdigung, eine neue Wertschätzung zu verschaffen. „Meine Intention ist es, den Stellenwert von Skulpturen und Plastiken wieder stärker ins Bewusstsein der Kulturinteressierten zu bringen“, erklärt Reinhart Richter. „Ich möchte als Förderer vor allem Bauunternehmen und Architekten ansprechen. Über Jahrtausende hat es zwischen Bauleuten und Künstlern fruchtbare „Symbiosen“ gegeben. In den letzten Jahren hat das Thema Skulpturen und Kunst im öffentlichen Raum an Wertschätzung stark verloren. Ich möchte dieser Kultur wieder zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen und gleichzeitig die Künstlerinnen und Künstler der Region fördern.“ Träger der gemeinnützigen Galerie ist eine gemeinnützige Unternehmergesellschaft, deren Gesellschafter Reinhart Richter ist. „Bei meiner Arbeit werde ich durch einen Förderkreis unterstützt“, so Richter. Die skulpturgalerie.de gibt sowohl Bildhauern aus der Osnabrücker Region als auch Künstlern außerhalb ein Forum, das es bislang nicht gab. „Wir wollen Kooperationen mit Galerien aus anderen Orten entwickeln. Für die Präsentation der Künstler kann unser schöner Galerieraum in der Nachbarschaft der Kunsthalle genutzt werden, wenn sie im Gegenzug Künstlerinnen und Künstler aus der Region in ihrer Galerie ausstellen.“

Die aktuelle Ausstellung

Die Galerie veranstaltet im Wechsel von überregionalen und regionalen Künstlern sechs Ausstellungen pro Jahr. Das Ausstellungsprogramm, das von einer vierköpfigen Fachjury bestimmt wird, ist schon bis Ende 2019 festgelegt. Seit dem 28. Januar und noch bis zum 31. März sind in der Skulpturengalerie am Rissmüllerplatz die Skulpturen des Künstlers Klaus Reincke zu sehen. Hauptthema seines bildhauerischen Schaffens ist die menschliche Gestalt, mit einem besonderen Bezug zur weiblichen Figur. In seinen figürlichen Arbeiten beschäftigt sich Klaus Reincke intensiv mit Formstrukturen, Gewichts- und Massenverteilung. Ein wesentlicher Schritt im Schaffensprozess ist die Vereinfachung und Reduktion von Formen: Körperlichkeit erscheint in reduzierter Grundform, bis sie schließlich einen hohen Grad an Abstraktion erreicht. Reinckes weibliche Gestalten sind in der Linienführung schlank und zeigen verhaltene, jedoch unverkennbare körperliche Andeutungen. Andere Figuren wiederum scheinen an archaische Formen oder antike Formulierungen anzuknüpfen. Bei allem formalen und handwerklichen Streben bleibt Klaus Reincke ein ausgeprägter Individualist, der seine Themen und Ideen auf vielfältigste Weise sucht. Reincke hat eine Vorliebe für Experimente, für Überraschungen, die auch der Unperfektion freien Raum lassen. „Bei meiner ständigen Suche nach neuen Formen und dem Experimentieren mit der Gestaltung der Oberfläche ergeben sich immer wieder Gestaltungsvariationen, die vom Zufall geprägt sind“, beschreibt Klaus Reincke. „So wird die Kunst zunächst für mich als Künstler, später für den Betrachter zum Erlebnis an sich.“

Die nächste Ausstellung „Unerwartet“ mit Skulpturen von Hiltrud Schäfer wird am Sonntag, 8. April, um 11 Uhr eröffnet. ■

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag 14–18 Uhr
Freitag 11–15 Uhr, Samstag und Sonntag 11–16 Uhr



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Michael Dedeker

Schmuck, der Geschichten erzählt

Niessing versteht Schmuckdesign als Teil unserer Kultur. Schmuck ist Ausdruck von Lebensgefühl. Unterstreicht die Individualität des Menschen, der ihn trägt. Jedes Schmuckstück schmückt ein Leben. Und jedes Stück hat seine eigene Geschichte. Viele davon gibt es im Niessing Museum am Alten Fischmarkt 8 in Münster zu entdecken. Die weltweit einzigartige Ausstellung zeigt lebendige Schmuckkultur von 1873 bis heute. Das Museum präsentiert nicht nur mit internationalen Designpreisen ausgezeichnete Niessing Meilensteine, sondern gibt auch spannende Einblicke in den Fertigungsprozess vom Goldbarren bis zum Niessing Schmuckstück.

Seit 1873 denken, gestalten und produzieren Menschen bei Niessing im münsterländischen Vreden Schmuck. Gegründet als Werkstatt für Devotionalien, in der neben kirchlichem Schmuck auch Trauringe hergestellt wurden, ist Niessing längst eine international etablierte Marke für zeitgenössisches deutsches Schmuckdesign. Bis heute wird in der Vredener Schmuckmanufaktur jedes Schmuckstück vom rohen Feingold bis zum hoch verfeinerten, legierten Modell gefertigt. Dabei trifft Tradition auf Innovation, denn in den Niessing Werkstätten finden immer wieder neuartige Werkstoffe und Technologien ihren Einsatz. „Nahezu 100 Prozent aller Niessing Produkte werden in unserer Manufaktur hergestellt. Das ist insbesondere in der Schmuckbranche, in der Produkte ganz

oder teilweise in Asien gefertigt werden, sehr ungewöhnlich“, erläutert Geschäftsführer Klaus Kaufhold. „Wir sind mit Recht stolz darauf, dass bei uns traditionsreiche Handwerkskunst mit Hightech in Einklang gebracht wird.“

Niessing Museum: Meilensteine lebendiger Schmuckkultur

Niessing Schmuck ist pure Form, auf das Wesentliche reduziert. Besitzt eine klare Ästhetik, ohne Verzierungen und Schnörkel. Niessing Design steht für Dinge, die gleichzeitig schön, funktional und innovativ sind und die serienmäßig hergestellt werden können. Das Niessing Museum zeigt Meilensteine lebendiger



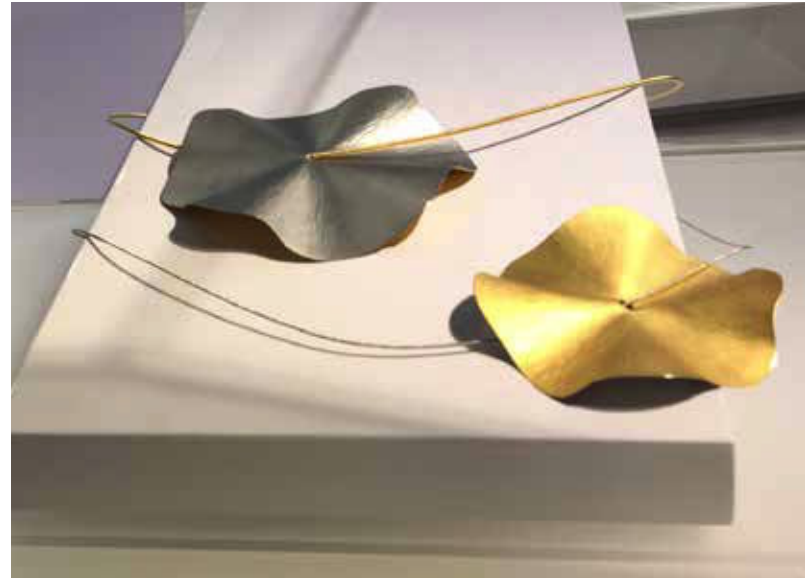
Lebendige Schmuckkultur von 1873 bis heute: Im Erdgeschoss des Niessing Stores Münster finden Beratung und Anprobe statt. Im 1. Stock befinden sich das Niessing Museum sowie eine kleine Werkstatt.

Schmuckkultur. Schmuckstücke, die die Kunst in den Alltag bringen. „Die beste Inspiration kommt aus unserer Kultur, aus dem Leben – und von den Menschen. Menschen, die sich für etwas begeistern können, die sich faszinieren lassen von der Natur, von Gegenständen und von Materialien“, beschreibt Klaus Kaufhold. Der hohe Designanspruch von Niessing wird durch internationale Designpreise immer wieder bestätigt. Erst im letzten Jahr wurde Niessing für die Schmuckserie „Mirage“ mit dem reddot award 2017 best of the best ausgezeichnet und erhielt für „Solaris“ die Auszeichnung reddot award 2017 winner. Diese und andere prämierte Highlights können die Besucher im Niessing Muesum im ersten Stock des Niessing Stores Münster am Alten Fischmarkt erleben. Darüber hinaus zeigt das Museum die erste Fotokampagne mit H.P. Hoffmann aus Düsseldorf und liefert spannende Einblicke in die Entstehung und den Fertigungsprozess. Vom Goldbarren über Goldgranulat bis hin zum erodierten Spannring, der einen funkelnden Diamanten hält – hinter jedem Niessing Schmuckstück steckt eine Geschichte. Der Niessing Spannring etwa ist das Ergebnis einer eher zufälligen Beobachtung. Die Idee dazu lieferte der Vredener Bildhauer Walter Wittek 1979. Bei seinem Versuch, Glascheiben in einen Edeltahling einzuspannen, ging die Scheibe immer wieder zu Bruch, bis ihm einmal ein kleines Stückchen Glas entgegenglänzte. Die Idee zum Spannring war geboren. Wie kann man das als Ring gestalten, fragte sich Walter Wittek und wandte sich mit dieser Frage an die damalige Niessing Inhaberin Ursula Exner, eine geborene Niessing. So kam es zur Zusammenarbeit. Das Ergebnis ist ein einzigartiges Original. Eine schlichte Ringschiene, ein schwebender Brillant: Der Niessing Spannring® Rund ist ein preisgekrönter Klassiker und ein Diamantring, der Designgeschichte geschrieben hat. Neben Walter Wittek arbeitete Ursula Exner in den 1970-er Jahren mit Künstlern wie Joseph Beuys und Architekten wie Max von Hausen zusammen.

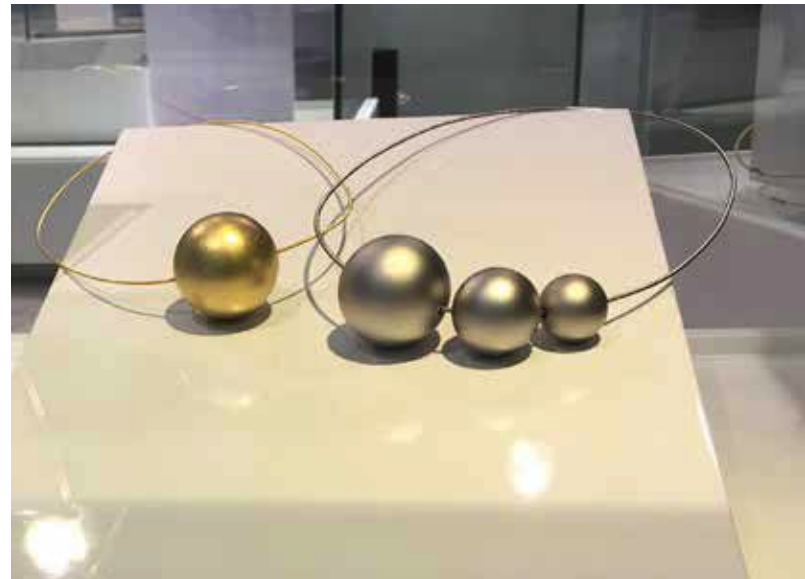
Form follows function – Niessing und die Bauhaus-Idee

145 Jahre alt wird Niessing in diesem Jahr. Neben dem hohen Qualitätsanspruch an die Materialien und die Fertigung steht Niessing für einen hohen Gestaltungsanspruch, der sich an der Bauhaus-Idee orientiert. So wie das Bauhaus die Welt immer wieder neu denkt und den Anspruch hat, durch Rückbesinnung auf das

Wer Freude an Ästhetik und Handwerkskunst hat, kann im Niessing Museum einen optischen Genuss erleben. Rechts: Der kleine Arbeitsplatz wird für schnelle Änderungen und Ausbesserungen genutzt.



Schmuck als Spiegel des Zeitgeistes: 1990 entstand die Niessing Blütenscheibe – ein Schmuckstück als Hommage an die gestalterische Kraft der Natur.



Mal schlicht, mal aufregend, immer in Bewegung: Die Niessing Schnur (1986) ist wie das Leben und bereitet der Kugel, der Urform aller Formen, einen perfekten Auftritt.



Neben Schmuck und Handwerksutensilien finden sich auch alte Skizzen von 1958, die die Grundlage für verschiedene Niessing Designklassiker darstellen.



Handwerk experimentell und manuell eine neue Formensprache zu entwickeln, die dem industriellen Herstellungsprozess gerecht wird, so gelang es Niessing in den 1960-er und 70-er Jahren erstmals, Schmuckmodelle über ihre Funktion als Konsumgut hinaus auf die Bedeutungsebene von Kunst, Design und Kultur zu stellen. Form follows function – im Bauhaus ist Kunst kein Selbstzweck, sondern es gilt: „Schön ist, was funktioniert!“ In ihrer schlichten, einfachen Form sind die Produkte des Bauhauses eine gestalterische Revolution. Die Form ordnet sich vollständig der Funktionalität unter. Das Bauhaus war eine künstlerische Revolution, ohne die

das Design und die Architektur des 20. Jahrhunderts heute völlig anders aussehen würden. Und ohne die Niessing nicht Niessing wäre. „Als Münsterländer wollen wir mit dem Niessing Museum ein Markenzeichen in der Hauptstadt des Münsterlandes setzen. Da bot sich die obere Etage des Niessing Stores förmlich an. Die Architektur des Alten Fischmarkt empfinden wir als gelungene Synthese des traditionellen Baustils vergangener Jahrhunderte und moderner Architektur des 21. Jahrhunderts in Münster. Wer Freude an Ästhetik und Handwerkskunst hat, wird im Niessing Museum einen optischen Genuss erleben“, verspricht Klaus Kaufhold. ■



V.l.n.r.: Rakesch Arora, Leiter Niessing Store Köln und stellvertretend auch Münster; Timo Heetjans, Gold- und Silberschmiedemeister, Sale Assistant im Store Münster

Niessing Münster

Alter Fischmarkt 8
48143 Münster
Tel.: 0251 98 16 29 63

www.niessing.com/store-muenster/

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 10 – 19 Uhr
Samstag: 10 – 18 Uhr



RvE

RINCKLAKE VAN ENDERT

FAMILIENTRADITION SEIT 1681



VAN
STYLE

TISCH / IN TABAKFARBENEM STAHLGESTELL, MIT EINER MASSIVEN PLATTE AUS RÄUCHEREICHE, DIE SICH ZU DEN SEITEN HIN VERJÜNGT. **4.230€**

BANK / GESTELL PASSEND ZUM ESSTISCH, FÜR DEN BEZUG STEHEN VERSCHIEDENE STOFF- UND LEDERARTEN ZUR AUSWAHL. **3.391€**

STUHL / DER INBEGRIFF ROBUSTER LEICHTIGKEIT. SEINE SCHALE IST AUS EINEM GUSS KONSTRUIERT UND AUF STÄHLERNE BEINE GESTELLT. DER BEZUG IST AUS WERTVOLLEM, GEWACHSTEM LEDER, AUF DEM ALLE NATURMERKMALE SICHTBAR BLEIBEN. **746€**

bicolor – Individualität an der Tür



Für Individualisten: Mit bicolor verleihen Sie
Ihrem Stil Ausdruck. Der bicolor Türdrücker aus
System 162 passt perfekt zum Mobiliar M 40.

Eine zeitlose Gestaltung, markante Farben, hochwertige Materialien und dauerhafte Qualität made in Germany charakterisieren alle HEWI Produkte. Bei der Entwicklung und Fertigung wird großer Wert auf den Einsatz ausgewählter Materialien, deren exzellente Verarbeitung und zertifizierte Technik gelegt.

Charakteristisch für HEWI ist die konsequente Suche nach neuen Wegen. So entstehen überraschende, innovative Lösungen, die weit über konventionelle Ansätze hinausgehen. Große Trends wie Individualisierung stehen im Fokus neuer Ansätze, die HEWI verfolgt. Mit bicolor bietet HEWI die Möglichkeit zur individuellen Gestaltung. Einzigartige Beschlaglösungen werden so zum Statement des persönlichen Stils. Bestehend aus zwei Materialien bietet bicolor einen ungewöhnlichen Mix: Polyamid trifft auf Edelstahl. Rosetten aus Edelstahl mit metallischen Veredelungen in PVD umschließen ein farbiges Inlay aus Polyamid. Edelstahl und PVD-Nuancen in Messing, Kupfer, Bronze oder Schwarzchrom in spiegelpolierter oder mattgeschliffener Ausführung können je nach Türdrückermodell mit bis zu 16 Polyamidfarben

kombiniert werden. Der Beschlag wird so zum Schmuckstück an der Tür und setzt ganz neue Akzente. Flache Rosetten ermöglichen nicht nur ein reduziertes Design, sondern auch eine schnelle und einfache Montage ohne sichtbare Befestigungen.

Die Möglichkeit der Individualisierung ist nicht nur für den privaten Premiumbereich im exklusiven Wohnungsbau interessant, sondern bietet auch Unternehmen in Büro- und Geschäftshäusern die Option, das Corporate Design bis ins kleinste Detail umzusetzen. Auf der Website www.hewi.com lädt HEWI zum kreativen Spiel mit Farbe und Material ein: Mithilfe eines Konfigurators kann der Türdrücker ganz nach den persönlichen Vorlieben kreiert werden – ob als Einzelstück oder durchgängiges Designobjekt, das dem Gebäude einen eigenen Charakter verleiht. Je nach Drückermodell sind bis zu 2500 Kombinationen der einzelnen Komponenten möglich. HEWI bietet als Systemanbieter übergreifende Lösungen für die Bereiche Baubeschlag und Sanitär. ■



HEWI Heinrich Wilke GmbH

Postfach 12 60

34442 Bad Arolsen

Tel.: 05691 82-0

E-Mail: presse@hewi.de

www.hewi.com

Text: Martina Cwojdzinski | Foto: Franca Hengstermann vom Team Peter Wattendorff

Mordsspaß auf der MS Günther



Wein auf Wasser, Improschippern und jetzt neu Tatort Kanal – Trixi Bannert, Weinhändlerin und Sommelière, Schiffsinhaber Dr. Leon Windscheid und Schauspielerin Sonja Schrapp (v.l.n.r.) steuern an Bord der MS Günther erfolgreich gemeinsame Events.

„Die MS Günther bahnt sich ihren Weg durch die seichten Wellen des nächtlichen Kanals. An Bord herrscht gemütliche Stimmung, das Schiff ist schön hergerichtet, und der Duft aus der Kombüse macht Vorfreude auf ein tolles Dinner. Doch plötzlich dröhnt das Schiffshorn, und ein lauter Schrei lässt alle aufhorchen.“ Willkommen beim Tatort Kanal – Das Krimidinner auf der MS Günther, Fall 1: Der tote Smutje. stylus® sprach mit Schiffsinhaber Dr. Leon Windscheid, Weinhändlerin und Sommelier Trixi Bannert und Improvisationsstar Sonja Schrapp über ihre Zusammenarbeit und die neue Eventfahrt.



Wie habt ihr drei euch eigentlich kennengelernt?

T: Leon hat mich eines Abends angerufen. Er hätte ein Party-schiff gekauft und wolle mit mir zusammenarbeiten. Ich war sehr skeptisch, weil ich kurz zuvor nach einem ähnlichen Anruf keine gute Erfahrung gemacht hatte. Aber zum Glück habe ich mich mit Leon getroffen.

L: Stimmt. Mein Geschäftspartner Oli und ich haben Trixi damals besucht. Wir haben uns auf Anhieb bestens verstanden und in den letzten zwei Jahren gemeinsam schon viele schöne Events auf die Beine gestellt.

T: Ja, „Wein auf Wasser“ zählt zu den Klassikern auf der MS Günther und ist immer ausgebucht. Irgendwann habe ich dann Leon und Sonja bekannt gemacht. Und die MS Günther wurde zur Bühne für das „Improschippern“.

Sonja, du schipperst mit deinem Improvisations-theater schon eine ganze Weile auf der MS Günther mit. Jetzt gibt es zum ersten Mal ein Krimidinner auf der MS Günther – von und mit dir.

S: Richtig, ich freue mich schon sehr darauf und bin ganz gespannt! Ich war ja selbst noch nie bei einem Krimidinner zu Gast. Für die MS Günther habe ich den Fall „Der tote Smutje“ geschrieben. Ich habe mir die Geschichte, den Tathergang, jede einzelne Rolle, einfach alles ausgedacht – gezielt improvisiert eben (lacht).

Darfst du den stylus-Lesern schon etwas mehr verraten?

S: Der tote Smutje ist ein spannendes Krimidinner auf der MS Günther. Lecker, tödlich und sehr interaktiv. Alle an Bord machen mit. Wir werden vor Ort die Rollen vergeben. Es wird einen Kommissar und einen Assistenten geben, viele Zeugen und ganz sicher auch einen Mörder. Gemeinsam mit den Gästen werden wir anhand von Fragen und Improvisationstheater den Tathergang an Bord rekonstruieren und hoffentlich den Mörder finden. Ich darf als Moderatorin durch die Ermittlungen führen. Das wird ein Mordsspaß!

L: Dazu gibt es natürlich auch ein wunderbares Drei-Gänge-Menü. Leerer Magen ermittelt nicht gern (lacht).

Was ist denn das Besondere an einer schwimmenden Gastronomie wie der MS Günther?

T: Das System ist dasselbe – ob Gastronomie an Land oder auf

NEUBAU: WALDWEG IN MÜNSTER-MECKLENBECK

- Anzeige -



SUPERSCHICKE WOHNUNG ÜBER ZWEI ETAGEN

- Maisonettewohnung
- 4 Zimmer, Loggia (Südwest)
- ca. 118 m² Wohnfläche
- Gäste-WC
- Stellplatz
- Fußbodenheizung

Kaufpreis: € 389.950,00

B · 40,75 kWh · Gas · Bj. 2018 · A+

Baubeginn
ist erfolgt!

EIN GRUNDRISS, IN DEM ES SICH GUT LEBEN LÄSST!

- Doppelhaushälfte
- 250,50 m² Grundstücksfläche
- ca. 148 m² Wohnfläche
- 1 Stellplatz, Carport oder Garage möglich
- kontrollierte Wohnraumlüftung
mit Wärmerückgewinnung
- voll ausgebauter Keller

Kaufpreis: € 470.100,00

B · 35,75 kWh · Gas · Bj. 2018 · A+



Weseler Straße 253 · 48151 Münster
Telefon: 0251 91 98 790

www.vmi-muenster.de



Interview auf dem Wasser – stylus-Redakteurin Martina Cwojdzinski stellte ihre Fragen direkt an Bord der MS Günther.



dem Wasser. Aber auf der MS Günther fahren wir mit der schwimmenden Gastronomie auf dem Kanal dem Sonnenuntergang entgegen. Wenn die Gäste mit einem guten Glas Wein an der Reling stehen und in die Ferne sehen – das ist immer wieder ein besonderer Moment.

Hättest du gedacht, dass die MS Günther sich so erfolgreich etabliert?

L: Wir sind bald zwei Jahre auf dem Wasser. Angefangen hat es mit der Fahrt zum Tanz in den Mai 2016. Am Anfang hat uns der Trubel um meinen Millionengewinn bei Günther Jauch natürlich sehr getragen. Aber das Interesse ist bis heute nicht abgerissen. Die Nachfrage nach Tickets für unsere Eventfahrten steigt nach wie vor. Wir haben deshalb in diesem Jahr massiv neue Termine angeboten. Die allerdings auch schon wieder sehr gut bis ausgebucht sind. Wir haben schon Buchungen für 2020. Nach all dem Anfangstrubel ist die schöne Einsicht, dass wir hier etwas Nachhaltiges geschaffen haben.

Ihr schippert also gut gelaunt und hoch genug in die Saison 2018 – im letzten Jahr hattet ihr ja einige Schwierigkeiten mit eurem Tiefgang.

L: Ja, es gibt Dinge, die machen einen fertig. Die Geschichte im letzten Sommer war, dass vier weiße Eichmarkierungen an der MS Günther einfach zu tief saßen. Das Schiff lag aber immer genau richtig im Wasser. Zum Glück sind nur zwei Fahrten ausgefallen. Aber für die Sicherheit an Bord investieren wir ständig. Die MS Günther stammt aus dem Jahr 1910 und ist damit älter als die



Titanic – es gibt immer etwas zu streichen, feilen oder schrauben. Wenn man am Heck fertig ist, fängt man am Bug wieder an (lacht).

Was erwartet eure Gäste denn neben dem Krimidinner Neues auf der MS Günther?

L: Oh, wir haben uns einiges ausgedacht für unsere Gäste an Bord. „Wellenzauber“ heißt ein neues Event – eine Mischung aus Varieté und Buffet. Eine Zaubershow auf dem Wasser, die Magie und Unterhaltung mit kulinarischer Raffinesse verbindet. Drei Gänge, tolle Weine und dazu die Magie von Zauberer und Illusionskünstler Christian Glade. In der Spargelsaison werden wir zum ersten Mal „Spargelschippern“ – mit einem leckeren Spargelbuffet auf Münsters Kanal. 94 Termine konnten wir anbieten. Alle ausverkauft. Die 5 Zusatztermine auch: sofort ausverkauft. Besonders freue ich mich aber auf meine blinden Passagiere.

Blinde Passagiere an Bord der MS Günther?

L: Ja, eines unserer neuen Events heißt „3 blinde Passagiere – die Talkshow bei der keiner weiß, wer kommt“. Der Name ist Programm: Ich werde drei ausgewählte Gäste an Bord begrüßen und mit ihnen über ihre persönlichen Geschichten sprechen. Und weder die übrigen Gäste, die Crew noch ich haben vorher eine Ahnung, wer das sein wird.

Heimat der MS Günther ist der Hafen in Münster. Hier wird sich in den nächsten Jahren viel verändern. Wie seht ihr die aktuelle Entwicklung?

S: Ich finde es wichtig, dass jeder seinen Platz findet. Der Hafen ist für alle da. T: Es ist spannend zu sehen, was sich bereits alles getan hat und welche Konzepte es gibt. L: Für uns ist es natürlich gut, dass auch die andere Hafenseite an Attraktivität gewinnt. Ich bin jedoch sehr dafür, den industriellen Charme beizubehalten. Grad das macht doch das besondere Hafenflair aus. Es wäre sehr schade, wenn man irgendwann nicht mehr einfach nur am Wasser sitzen und ein Bier trinken könnte, weil alles zu schick geworden ist.

Vielen Dank für das Gespräch und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Tickets für „Tatort Kanal – Das Krimidinner auf der MS Günther, Fall 1: Der tote Smutje“ und viele weitere Events gibt es auf www.ms-günther.de. ■

Zeit-Ort-Form

Mit seiner Rubrik „Zeit – Ort – Form“ kreiert stylus mit fotografischen Mitteln an einem besonderen Ort eine Gelegenheit zu persönlichen Assoziationen über die Formgebung in unserem Alltag – inspiriert durch ausgesuchte Klassiker des (Möbel-)Designs. Ein Spiel der Gedanken, frei assoziiert von Architekten und anderen kreativen Gestaltern, rund um das Thema Form: z. B. über den Geist der Zeit, darüber, was Architekten und Gestalter bewegt, über ihre Arbeit, die Formgebung an sich und darüber, wozu Formen anregen, denen sie begegnen. Für die Frühjahrsausgabe besuchten wir die Architektin Astrid Michaelis in ihrem Atelier im Kreuzviertel in Münster. Die Bildinszenierung realisierte Peter Wattendorff.

Zukunft als Gestaltung

Meine Wagenfeld-Leuchte steht normalerweise auf dem „Adjustable Table E1027“, entworfen von Eileen Gray. Er stammt wie die Leuchte aus der Bauhaus-Ära. Für mein Empfinden gehen die beiden Objekte eine klassische Verbindung ein. Z. B. ihr Kreisradius passt zueinander, ebenso wie das Material. So, wie ich beide Gegenstände gezielt im Hinblick auf mein Einrichtungskonzept angeschafft habe, war für mich klar, die Wagenfeld-Leuchte als Fotoobjekt für diese Rubrik zu wählen.

Jede Formentscheidung und jedes Ausführungsdetail der Leuchte folgten bestimmten Prinzipien. Darunter der Goldene Schnitt. Zugleich ist die Leuchte Ergebnis eines kreativen, zielgerichteten Entwicklungsprozesses. Zu ihren faszinierenden Details gehört, dass das Anschlusskabel nach einem Vorentwurf von Jacob Jucker durch einen Zylinder geführt und so verborgen wird. Das lässt die Leuchte revolutionär leicht wirken: Mit dem Schirm aus Opalglas in Form einer 5/8-Kuppel, einem zylindrischen Schaft und einer runden Bodenlatte ist sie Inbegriff geometrischer Gestaltung in höchster Einfachheit – Form folgt Funktion. Erstmals brachte die Wagenfeld-Leuchte gestreutes Licht in private Wohnräume. Sie hat etwas von gesellschaftlicher Veränderung und, obwohl sie schon so alt ist, immer noch etwas Futuristisches – sie ist eigentlich ein Symbol für Zukunft als Gestaltung.

Angelehnt an die mittelalterlichen Bauhütten, knüpfte das Bauhaus an die Renaissance an und wollte Veränderung: Das Bauhaus strebte zu einer neuen Formgebung und wollte die getrennten Künste wieder zusammenbringen. Zu den Idealen des Bauhauses gehörte auch, einfacheres Leben für alle zu ermöglichen. Die Wiederentdeckung der Antike, klassische Baumaße, Vitruv, Euklids Elemente, Keplers „Weltharmonik“, die pythagoreische Philosophie und Zahlenkunde sowie Proportionsgesetze wie der Goldene Schnitt – darüber forsche ich seit Jahren. Dieses Zukunftsorientierte, das Proportionale, dass die Form der Funktion folgt – das sind Werte und Prinzipien, die ich selber habe.

Wie wirkt eine Architektur bzw. Gestaltung auf den Besucher einer Ausstellung? Was ist nötig, um die Idee, die Aussage der Ausstellung, zu vermitteln? Nach den Proportionsgesetzen gestaltet, wirkt ein Raum harmonisch und tritt idealerweise hinter den Exponaten zurück. Entsprechend setze ich im Ausstellungsbereich Architektur inszenatorisch ein. Entweder, um die Zielsetzung der Ausstellung zu unterstützen oder durch einen gewollten Bruch Aufmerksamkeit auf bestimmte Exponate und Themen zu lenken. Stets jedoch entstehen meine Arbeiten aus dem Gesamten heraus. Das passt zu der Philosophie der Wagenfeld-Leuchte. Ihr Maß, Formgefühl sowie eine elegante Schlichtheit lassen sich auch als ein Streben nach Integrität deuten. Ich glaube, integer ist man, wenn man einem Konzept, einer Aufgabe folgt bis ins Letzte.

Die Form

Im Alter von 24 Jahren entwarf Wilhelm Wagenfeld 1924 als Geselle in der Bauhaus-Werkstatt in Weimar diese Tischleuchte. „Bauhaus-Leuchte“ genannt, ist sie heute ein Synonym für die Bauhaus-Ära. Nach Wagenfelds Überzeugung sollten Bauhaus-Werke wie diese Leuchte massenproduzierbar sein und einen industriellen Charme versprühen, den man auch sehen kann. Tatsächlich erwies sich die Herstellung vieler Einzelteile jedoch als so aufwendig, dass die Leuchte weitgehend in Handarbeit gefertigt wurde und ihr Preis für die meisten viel zu teuer war. Erst seit 1980 wird die Leuchte WG 24 nach Originalentwürfen als Reedition in größerer Stückzahl weltweit ausschließlich von Tecnolumen in vier Varianten hergestellt.

www.tecnolumen.de

Die Architektin

Die Architektin Astrid Michaelis verfügt über eine breite interdisziplinäre Ausbildung: klassischer Tanz, Regie, Körperarbeit, Studium der Architektur an der msa (münster school of architecture) und Zusatzstudium Bildhauerei/Malerei. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die schnittstellenkoordinierte Beratung von Museen in den Bereichen Ausstellungsarchitektur/Szenografie mit Konzeption, Gestaltung, Architektur und Szenografie mit Farb- und Lichtgestaltung. Darüber hinaus konzipiert und realisiert sie für Unternehmen die Gesamtgestaltung in den Bereichen Architektur und Innenarchitektur. Durch langjährige Forschung in den Bereichen Proportionslehre, Symbolik, Farbgestaltung, Geometrie und Geomantie liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Konzeption, Planung und Umsetzung der Gestaltung von Häusern und Räumen, die den Lebensräumen der Menschen und deren Bedürfnissen in einem hohen Grad entsprechen sollen. Darüber hinaus hält Michaelis Vorträge unter anderem zur Weiterbildung von Architekten an der msa.

www.michaelis-szenografie.de

stylus dankt Astrid Michaelis und Peter Wattendorff.





TERRASSENÜBERDACHUNG - POOLHAUS - GARTENHAUS - FREISITZ

GLASDACH -LICHT- LAMELLENDACH -LUFT- TEXTILDACH -SONNE- PANEELDACH -SCHATTEN-
individuell - maßgeschneidert - anspruchsvoll - stilvoll - elegant - modern - kubistisch - puristisch - geradlinig

stylus®

Impressum

Herausgeberin
Stephanie Stark
(verantwortlich i. S. d. P.)
Tel. 02502 22 40 19
s.stark@stylus-ms-os.de
Am Bagno 10, 48301 Nottuln
www.stylus-ms-os.de
www.facebook.com/
stylusmuensterosnabrueck

Chefredaktion
Stephanie Stark
Frank D. Geschke
(verantwortlich i. S. d. P.)

Redaktion
Frank D. Geschke
Martina Cwojdzinski
Jutta Harmeyer
Katja Beiersmann
Trixi Bannert

Lektorat
Isabelle Romann

Anzeigen und Vertrieb
Hans-Joachim Schade
Kerstin Meyer-Leive
BWS Lettershop, Holger Eckardt

Gestaltung
Heike Hafezi
Stephanie Stark

Erscheinungsweise/Auflage/Druckerei
3 mal im Jahr, jeweils 10.500 Stück
Druck- und Verlagshaus
Fromm GmbH & Co. KG

Bezugsmöglichkeiten

stylus Münster/Osnabrück erscheint in 2018 dreimal und wird im Raum Münster und Osnabrück im gehobenen Einzelhandel, in der ausgewählten Gastronomie, in Golf- und Tennisclubs, in Arztpraxen und Privatkliniken, in Rechtsanwaltskanzleien und bei Notaren, in Architekturbüros, bei Immobilienmaklern, im VIP-Bereich am Flughafen und im Fußballstadion, bei kulturellen Einrichtungen, Galerien, Museen und auf außergewöhnlichen Events zur Mitnahme ausgelegt.

Urheber- und Verlagsrecht

Das Magazin und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung von stylus MS/OS unzulässig. Für Inhalte auf verlinkte fremde Webseiten trägt stylus MS/OS keine Verantwortung. Die gültigen Geschäftsbedingungen von stylus MS/OS stehen unter www.stylus-ms-os.de zur Verfügung.

Gebrauchsnamen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in diesem Magazin berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

© stylus ist eine eingetragene Marke von Thomas Seitz und Ingo Kabutz.

ABONNEMENT

Sie können jede Ausgabe von stylus-Münster/Osnabrück bequem nach Hause bekommen und verpassen garantiert kein Magazin. Gegen eine Versandkostenbeteiligung von insgesamt 25 Euro erhalten Sie pünktlich vier stylus-Ausgaben in Ihren Briefkasten. Bei Interesse mailen Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten.
info@stylus-ms-os.de

vitra.

by raum und form



raum und form gmbh · Roggenmarkt 13 · 48143 Münster

Dienstag bis Samstag 10 bis 18 Uhr

www.raumundform.ms

 facebook.com/VitraStoreMuenster/

Das Grand Sofà (2017) ist Antonio Citterios Interpretation von luxuriösem Komfort und zeitgenössischer Gestaltung. Es ist in einer kuratierten Auswahl von Stoffen in vielfältigen Farbtönen erhältlich und eröffnet eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Komposition individueller Sitzlandschaften.

IHR WEG NACH OBEN!

Mit unseren Leitern erreichen Sie Ihre **Lieblingsstücke** in Küche, Ankleide, oder Bibliothek!



100% Handmade im Münsterland!

100% individuell abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse!

100% MWE!

 **MWE**[®]
Edelstahlmanufaktur GmbH